THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 432 auf der 8. und 9. Seite veröffentlicht.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Montag, den 18. September 1916. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 28. Jahrgang—Nr. 222

Russen bei Halicz verhauen!

3,500 Gefangene, 16 Maschinen-geschütze erbeutet.

Das rumänische Vordringen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 18. Sept. (Ueber London.) Spät Nachmittags meldete das deutsche Hauptquartier:

„Ein deutscher Angriff auf die Russen, welche **Halicz**, Galizien, zu nehmen suchten, brachte den Russen eine böse Niederlage, und sie verloren den größeren Teil des Gebiets, das sie am Samstag gewonnen hatten. Ihr Mannschaftsverlust war groß. 3,500 Russen wurden gefangen genommen und 16 Maschinengeschütze erbeutet.

Berlin, 18. Sept. (Ueber London, 5:55 Uhr.) Das deutsche Kriegsatm meldete spät Nachmittags:

Die Alliirtenstreitkräfte im östlichen Rumänien haben **Verstärkungen** erhalten und haben eine Linie quer über die Dobrudscha besetzt — wenige Meilen südlich von der Eisenbahn, welche von Constanza nach der Donau geht.

Die Stelungen der verstärkten russisch-rumänischen Truppen liegen an der Linie, welche von Rachowa, an der Donau, 9 Meilen unterhalb des Eisenbahnüberganges, sich durch Taxopadia erstreckt, 17 Meilen südöstlich von Rachowa.

Berlin, 18. Sept. Deutsche Preßmeldungen besagen: Russisch-rumänische Streitkräfte sind bereits um mehr als 50 Meilen von der bulgarischen Grenze zuückgewichen und fallen beständig weiter auf der Linie Cernavoda-Constanza zurück, wo eine große Schlacht erwartet wird.

Um Erleichterung von dem Druck zu schaffen, welchen die deutschen Verbündeten in der Dobrudscha ausüben, haben die Russen neuerdings mit so großer Macht Angriffe an der österreichisch-deutschen Front an mehreren Stellen unternommen. Nur an einem einzigen Punkte, vor Halicz, hatten diese Angriffe irgend einen Grad von Erfolg.

Die Rumänen haben **viele Geschütze** in ihrer hastigen Flucht vor den Streitkräften Mackensens aufgegeben.

Deutsche Flieger berichten, daß die Rumänen hastig ihre Linien südlich von der Cernavoda-Constanza-Eisenbahn verstärken, deren Einnahme Rumänien sogut wie ganz von der Verbindung mit Rußland über das Schwarze Meer abschneiden würde.

Im mittleren Siebenbürgen setzen die österreichischen und deutschen Streitkräfte noch immer ihren Rückzug fort, — aber sie behaupten ihren Flügel fest gegen die Rumänen und Russen. Diese sind noch nicht imstande gewesen, irgendwelchen Fortschritt mit ihrem linken Flügel seit der Besetzung von Orsova zu machen.

Berlin, 18. Sept. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier berichtete gestern Abend:

„Balkanfront: Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen: Die Verfolgung des Feindes wird in der Dobrudscha fortgesetzt.

„Mazedonische Front: Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung. Vereinzelte feindliche Angriffe an der Moglenafront und nordwestlich des Taninosees wurden abgewiesen. Kavala wird von der See aus beschossen."

„In Siebenbürgen gehen die Rumänen und Russen gegen den Kokelabschnitt beiderseits und oberhalb Szekelyi-Barhely vor.

„Deutsche Marineflieger griffen am Samstag mit Erfolg die Eisenbahnanlagen und feindlichen Truppen in der nördlichen Dobrudscha an.

„Ein feindliches Wasserflugzeuggeschwader wurde auf der Höhe von Tuzla bombardirt und auf einem der Flugzeuge ein Volltreffer erzielt. Alle unsere Maschinen sind unbeschädigt zurückgekehrt."

Bulgarisches Kriegsamt berichtet.

Sofia, 18. Sept. (Ueber London.) Das bulgarische Kriegsamt meldet heute:

„Unser Fortschritt in der Dobrudscha (Rumänien) hält an. Wir sind in unmittelbarer Fühlung mit dem Feinde, welcher eine befestigte vorgeschobene Stellung nahe Kobadin besetzte. Unsere Kavallerie besetzte den Bahnhof zu Adjenlar, wobei 16 Bahnwagenladungen Nahrungsmittel erbeutet wurden.

„Eine Brigade des Feindes versuchte gestern einen Gegenangriff gegen unsere Kolonne auf der äußersten Linken, nach dem Dorfe Pulutche zu, wurde aber mit großen Verlusten zurückgeschlagen und ließ mehrere Dutzend Gefangene in unseren Händen, desgleichen 8 Protzkästen, eine Kanone, vier Maschinengeschütze und anderes Material.

„Nach der großen Zahl Gefallener und Verwundeter und der großen Menge Kriegsmaterial, welche auf dem Gelände herum liegen, zu schließen, sind die Verluste des Feindes in den Kämpfen vom 12., 13. und 14. September ganz enorme gewesen!

„An der Donau nach Bekia zu gab es schwaches Artilleriefeuer auf beiden Seiten. Wir versenkten eine feindliche Barke im Hafen von Turn-Severin.

„An der Schwarzmeerküste war der Tag ruhig."

Sofia, 18. September, über London. Das bulgarische Kriegsamt berichtet weiter: Ein Angriff von Truppen der Allürten im Struma-Tal an der mazedonischen Front wurde von den Bulgaren zurückgeschlagen. Die Truppen auf unserem rechten Flügel hatten während des ganzen Samstags südlich von Lerane einen sehr schweren Kampf zu bestehen; während der Nacht unternommene feindliche Vorstöße wurden abgewiesen. Das Artilleriefeuer war sehr heftig.

Im Moglenica-Tal und auf dem rechten Ufer des Vardar herrschte Ruhe, auf seinem linken Ufer aber gab es sehr starken Geschützkampf. Ein schwacher Angriff des Feindes bei Doldjeli wurde von uns zurückgeworfen, wobei wir drei Maschinengewehre erbeuteten und mehrere Dutzend Gefangene machten.

Entlang der Belasluza-Front herrscht Ruhe; im Strumatal machte der Feind nach vorangegangenem Artilleriefeuer Angriffe auf die Dörfer Osman-Kamila und Dyamanhale, die aber von vornherein zum Stillstand gebracht wurden, worauf sich die Angreifer auf das rechte Ufer des Flusses zurückzogen.

An der ägäischen Küste kreuzen feindliche Kriegsschiffe.

London, 18. Sept. Die „Exchange Telegraph Co." (eine der verlogensten Neuigkeitenagenturen) läßt sich aus Saloniki melden, die Serben hätten weitere Fortschritte am westlichen Ende der mazedonischen Front gemacht, den Brodafluß überschritten und zu Kaimakcalon die bulgarischen Schützengräben der ersten und zweiten Linie genommen. An der entgegengesetzten Uferbank dauert schweres Kämpfen fort.

Die Serben sollen 4 Feldgeschütze und 8 Maschinengeschütze erbeutet haben — im Ganzen schon 36 Geschütze — und sollen eine große, jedoch noch nicht genau bekannte Zahl Gefangene gemacht haben.

Oesterreichischer Bericht.

Wien, 18. Sept. (Ueber London.) Das österreich-ungarische Hauptquartier meldete Sonntagabend:

„Oestlicher Kriegsschauplatz: Südöstlich Hatzeg haben Honvedkompagnien im Verein mit deutschen Abteilungen den gestern begonnenen Angriff erfolgreich zum Abschluß gebracht. Sonst hat sich an der rumänischen Front nichts von Bedeutung ereignet.

„An der russischen Front endeten die außergewöhnlichen Bemühungen, die der Feind gestern unternahm, um unsere Linien zu erschüttern, überall mit unserem Sieg.

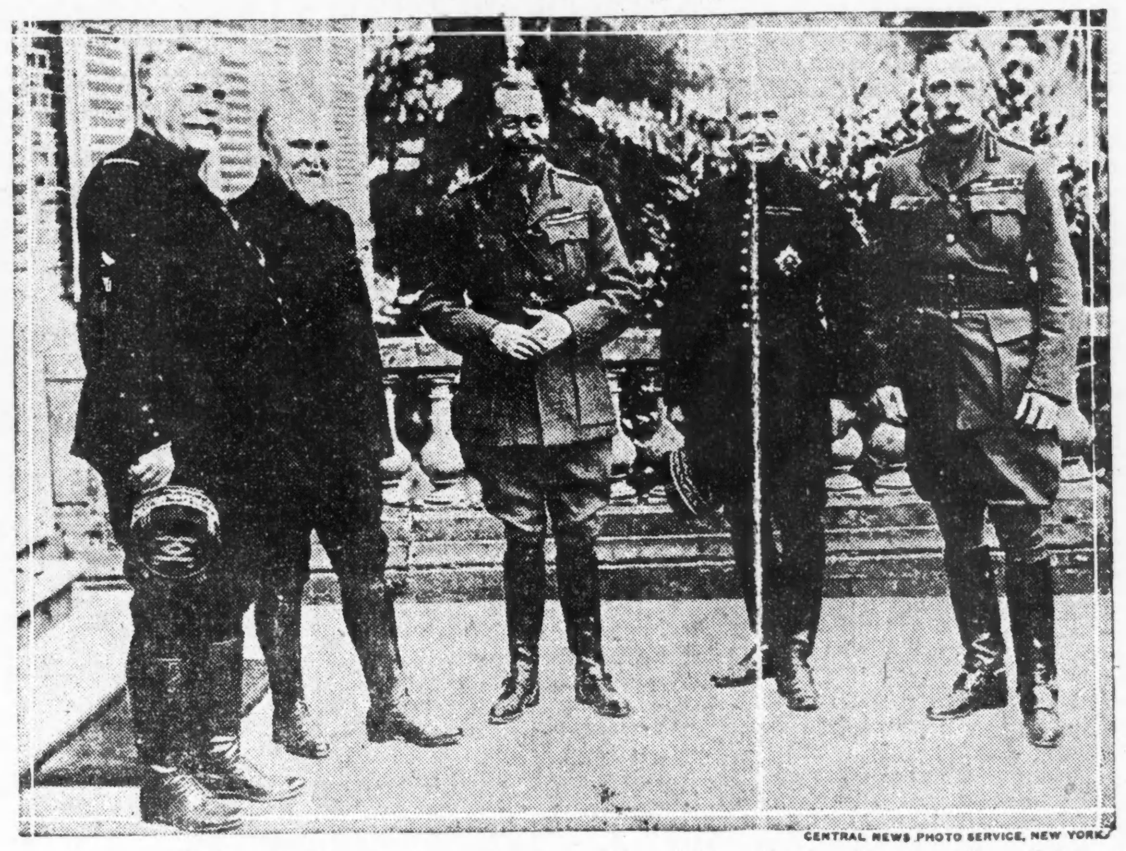
„Front des Erzherzogs Karl Franz: Angriffe wurden, in den meisten Fällen von überlegenen Kräften, in dem Dreieck südwestlich Dornawatra, zwischen Kapul und Czernahora, nordwestlich Jablonitza, nördlich Stanislau, an der Narajowka und südöstlich Brzezany unternommen. Mit allen diesen Angriffen erzielten die Russen einen **vollständigen Fehlschlag**. Nahe Lipnicadolna hatten sie einen kleinen unbedeutenden Erfolg rein lokalen Karakters zu verzeichnen.

„Das gleiche Schicksal widerfuhr den feindlichen Angriffen auf unsere verbündeten Truppen unter den Generälen v. Eben und v. Boehm-Ermolli zwischen Zborow und dem oberen Sereth. Dank dem erfolgreichen Zusammenwirken der Artillerie und Infanterie wurde der Feind an allen Punkten zurückgeworfen.

„Einen Meisterstreich gedachten die Russen westlich von Luzk gegen die Armee Terßztansky zu führen. Mit diesem Ziel vor Augen warfen sie nebst anderen Truppen auch die neuverstärkten Gardedivisionen ins Feuer, die in zahllosen Wellen gegen den Abschnitt Pustomity-Zaturze des Generals von der Marwitz anstürmten. Zumeist brachen die Angriffe schon vor unseren Hindernissen zusammen. Wo es dem Feind an einigen Punkten gelang in unsere Stellungen einzudringen, wurde er durch Gegenangriffe wieder zurückgetrieben.

„Das Feld war **übersät** mit russischen **Gefallenen und Schwerverwundeten**. Die geringe Zahl der Gefangenen, die wir machten, zeugt für die Hartnäckigkeit der Kämpfe. Unsere Verluste waren verhältnißmäßig gering."

Weit vom Schuß.



CENTRAL NEWS PHOTO SERVICE, NEW YORK

König Georg und Präsident Poincare trafen vor kurzem auf französischem Boden zusammen. Von links nach rechts: General Joffre, Präsident Poincare, der englische König, General Foch und General Haig.

Italiener richten nichts aus.

Wien, 18. Sept. (Ueber London.) Von Schauplätzen der italienischen Kämpfe meldete gestern Abend die österreich-ungarische Heeresleitung:

„Auf dem Carsoplato setzen die Italiener bei Tag und Nacht ihre Angriffe fort. Unsere Front bleibt unerschüttert.

„Im Nordabschnitt hat die Tätigkeit des Feindes beträchtlich nachgelassen, nachdem sieben seiner Angriffe blutig abgewiesen worden waren. Am hartnäckigsten tobte der Kampf zwischen Lokvitza und den Carsohöhen.

„Südöstlich der Doberdohöhen konnte der Feind, da er beständig frische Truppen ins Feuer führte, an einigen Punkten in unsere Stellungen eindringen. Der Nahkampf nahm aber überall einen für uns günstigen Verlauf. Das 96. Infanterieregiment zeichnete sich besonders aus. Entsprechend der, in einem so kleinen Raum angesetzten, großen feindlichen Truppenzahl waren die italienischen Verluste **außerordentlich schwer**. Im Kampf um die Carsohöhen allein erlitten über sieben feindliche Regimenter die blutigsten Verluste.

„Nördlich der Wippach bis Krn entwickelte die feindliche Artillerie beträchtliche erhöhte Tätigkeit. Im Flintschabschnitt griffen die Italiener nach schwerster Feuervorbereitung Orsio, Rvelnik und Rombon vergeblich an. Sieben Angriffsversuche auf den Col Torondo wurden in den Fallanaalpen durch unser Sperrfeuer vereitelt.

„In der Nacht auf den 17. September bombardirte eines unserer Marineflugzeuggeschwader mit Erfolg den Bahnhof Mestre. Alle Maschinen kehrten unbeschädigt zurück."

Deutscher Bericht von Ostfront.

Berlin, 18. Sept. (Ueber London.) Das deutsche Kriegsamt berichtete gestern Abend über die Kämpfe auf dem östlichen Schauplatz wie folgt:

„Front des Prinzen Leopold von Bayern: Entlang der gänzen Front südlich Pinsk hat sich eine Steigerung des feindlichen Artilleriefeuers bemerkbar gemacht.

„Westlich Luzk unternahmen die Russen am Morgen, Nachmittag und Abend an einer Zwanzigkilometerfront von Zaturze an der Turia bis Pastomity auf die verbündeten Truppen unter Führung der Generäle Terszstansky und von der Marwitz wiederholte Angriffe mit starken Streitkräften, die in zahllosen Wellen vorbrachen, und unter denen sich auch die beiden russischen Gardekorps befanden. Diese Vorstöße schlugen mit den schwersten Verlusten vollständig fehl. Die eingelaufenen Meldungen heben besonders hervor, daß die feindlichen Verluste an manchen Punkten **furchtbar** waren.

„An der Front des Generals v. Boehm-Ermolli brachen zwischen Sereth und Stripa, nördlich Zborow, die heftigsten Angriffe vor den Stellungen der deutschen Truppen unter General v. Eben völlig zusammen.

„Front des Erzherzogs Karl Franz: An und östlich der Marajewka setzte der Feind starke Streitkräfte an und unternahm mehrere vergebliche Angriffsversuche. Zeitweilig drückte er unsere Froht um eine kurze Strecke zurück.

„Nördlich Stanislau wurde ein russischer Angriff, teilweise nach kurzem Handgemenge, abgeschlagen.

„In den Karpathen warf der Feind vergeblich seine Sturmgruppen gegen unsere Stellungen beiderseits Ludowo. Hier wie auf den Grenzhöhen westlich Schipoth und südwestlich Dornawatra wurde er unter **überaus blutigen Verlusten zurückgeschlagen**."

Türken schlagen Briten wieder

Konstantinopel, 18. Sept. (Ueber London.) Das türkische Kriegsamt berichtet, daß die britische Streitmacht in Mesopotamien einen weiteren Versuch machte, zum Angriffe überzugehen, aber mit schweren Verlusten geschlagen wurde.

Der Bericht lautet:

„An der Felahie-Front zersprengten wir mit unserem Artilleriefefeuer Streitkräfte feindlicher Infanterie, welche sich unseren Stellungen näherten, und brachten ihnen schwere Verluste bei.

„An der kaukasischen Front gab es Patrouillegefechte. Sonstwo ereignete sich nichts Neues von Wichtigkeit."

Berlin, 18. Sept. Ein amtlicher türkischer Bericht vom 14. September meldet:

„An der Felahiefront sprengten wir einen Teil der feindlichen Stellungen in die Luft. Am 12. September überraschten wir ein feindliches Lager und verursachten durch unser Feuer bedeutenden Schaden. Artilleriebeobachtungsposten wurden zerstört.

„Ein Bericht aus dem russischen Hauptquartier erwähnte die angebliche Besetzung von Bama, Persien, — tatsächlich ist kein einziger russischer Soldat in diesem Dorfe."

Programm des griechischen Kabinets.

Athen, 16. September, über London 18. September. Der neue griechische Ministerpräsident Kalageròpoulos hat die nachstehenden Ankündigungen gemacht: Das neue Kabinet wird eine wohlwollende, sogar sehr wohlwollende Neutralität den Alliirten gegenüber befolgen. Er betonte ganz besonders und recht scharf, die Behauptung, er habe prodeutsche Sympathien, sei falsch

Kleine Kriegsnachrichten

General Baede. †

Berlin, 18. Sept. (Funkenmeldung über Sayville.) General Baede, Oberbefehlshaber der deutschen Truppen im Elsaß, ist gestorben. Er hatte sich kürzlich einer Unterleibsoperation unterzogen.

Ein Sohn Asquiths gefallen.

London, 18. September. Wie heute hier bekannt gemacht wurde, ist Leutnant Raymond Asquith, ein Sohn des britischen Ministerpräsidenten Asquith, am 15. September in einem Gefecht gefallen.

Die Kinderlähmung.

New York, 18. Sept. Wie das Gesundheitsamt berichtete, ist die Kinderlähmungs-Epidemie im Abnehmen begriffen. In den letzten 24 Stunden bis heute Vormittag um 10 Uhr wurden 6 Todesfälle und 25 Neuerscheinungen angemeldet.

Elgin, Ill., 18. Sept. Alle öffentlichen Schulen in Geneva und St. Charles sind geschlossen worden, weil sich zwei Fälle von Kinderlähmung entwickel haben. Die Erkrankten sind Edgar Halberg (ein 17jähriger Hochschulstudent) in Geneva und James Davis in St. Charles.

Eine strenge Quarantäne wird in den beiden Städtchen geführt, nicht einmal die Ablieferung von Zeitungen wird mehr gestattet.

Feuer auf Kohlenlagerhof.

Konnte gelöscht werden, nachdem es etwa $800 Schaden angerichtet hatte.

Auf dem Kohlenlagerhof hinter der Anlage der Midland Linseed Oil Company, Nr. 927 Blackhawk Straße, geriet ein bis zum Rande mit Kohlen gefüllter Abteil in Brand. Das rechtzeitige Eingreifen der Feuerwehr verhinderte ein weiteres Umsichgreifen des Feuers, das gelöscht werden konnte, nachdem es etwa $800 Schaden angerichtet hatte. Die Entstehungsursache hat bisher nicht ermittelt werden können.

Im Keller des Apartmentgebäudes Nr. 1634 Chicago Ave., Evanston, entstand zu früher Morgenstunde Feuer, das auf Selbstenzündung zurückgeführt wird. Die Bewohner, etwa 30 Männer, Frauen und Kinder, mußten halbnackt auf die Straße flüchten, konnten aber, da der Brand verhältnißmäßig schnell gelöscht wurde, bald wieder nach ihren Wohnungen zurückkehren.

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der „Abendpost"

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen, langsam steigende Luftwärme. Heute Abend leichter, morgen mäßig starker bis frischer Südwind.

Illinois: Klar heute Abend und morgen, langsam steigende Luftwärme.

Indiana und Nieder-Michigan: Klar heute Abend und morgen, heute Abend Frost, morgen steigende Luftwärme.

Wisconsin: Klar heute Abend und morgen, langsam steigende Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 5:55.
Sonnenaufgang, morgen: 5:34.
Mondaufgang: Heute Abend 9:55.

Der Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	55	3 Uhr Morgens	48
4 Uhr Nachm.	56	4 Uhr Morgens	47
5 Uhr Nachm.	58	5 Uhr Morgens	47
6 Uhr Nachm.	56	6 Uhr Morgens	46
7 Uhr Abends	54	7 Uhr Morgens	47
8 Uhr Abends	54	8 Uhr Morgens	50
9 Uhr Abends	53	9 Uhr Morgens	55
10 Uhr Abends	52	10 Uhr Vorm.	58
11 Uhr Abends	51	11 Uhr Vorm.	58
12 Uhr Mitternacht	50	12 Uhr Mittags	59
1 Uhr Morgens	49	1 Uhr Nachm.	59
2 Uhr Morgens	48	2 Uhr Nachm.	61

Leset die „Sonntagpost"

Deutsche bleiben erfolgreich.

Schlagen alle britischen Angriffe nördlich der Somme ab.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 18. Sept. (Ueber London.) Das deutsche Kriegsamt berichtete am Nachmittag, daß die Deutschen an der Sommefront die Orte Berny, Deniecourt und Stellungen zwischen Barleux und Vermandovillers aufgegeben, resp. den Franzosen überlassen hätten.

(Der Wortlaut des Berichtes liegt noch nicht vor, oder wird in London zurückgehalten.)

Berlin, 18. Sept. Der Wortlaut des westlichen Nachmittagsberichts vm Deutschen Hauptquartier besagt:

„Armeegruppe Prinz Rupprecht von Baiern — Die gewaltigen Somme-Schlachten an einer Front von 45 Kilometer (28 Meilen) von Thienval bis südlich von Vermondovillers führten zu einem außerordentlich erbitterten Kampf. Auf der nördlichen Seite der Somme verlief derselbe zu **unserem Gunsten**. Die wenigen Stellungen südlich vom Fluß, die wir aufgaben, waren völlig dem Erdboden gleichgemacht.

Unsere tapferen Truppen gaben glänzenden Beweis ihrer unerschütterlichen Widerstandskraft und ihres Selbstaufopferungsgeistes. Besonders zeichnete sich das **westfälische Infanterieregiment No. 13** südlich von Bouchavesnes aus.

Unsere Flieger warfen sich gegen starke feindliche Luftgeschwader und brachten 10 Maschinen herab.

„Armeegruppe des deutschen Kronprinzen — Lebhafte Artillerieduelle in der **Verduner** Region. Oestlich von Fleury wurden vorrückende feindliche Abteilungen zum Rückzug gezwungen."

Berlin, 18. Sept. (Ueber London.) Das deutsche Hauptquartier meldete Sonntagabend von westlichen Fronten:

„An der Front des Herzogs Albrecht von Württemberg und auf dem nördlichen Flügel der Front des Kronprinzen Rupprecht von Bayern dauert lebhafte Kampftätigkeit an.

„An der Somme nahmen die Kämpfe ihren Lauf. Nördlich des Flusses wurden **alle** Angriffe, teilweise durch unser Sperrfeuer, **blutig zurückgewiesen**. Um einige kleine britische Stellungen nahe Courcelette, Flers und westlich Lesboeufs wird noch gekämpft. Nördlich Ovillers errangen wir im Angriff **einige Vorteile**.

„Südlich der Somme haben sich keine endgiltigen Angriffe entwickelt, wenn auch das heftige Geschützfeuer ohne Unterbrechung andauert."

London, 18. Sept. Das britische Kriegsamt meldete Anfangs Nachmittags vom westlichen Schauplatz:

„Die allgemeine Lage ist **anhaltend unverändert**. Südlich vom Ancrebach verbesserten wir unsere Stellung nördlich von Martinspuich. Oestlich von Courcelette war ein Angriff, welcher verangene Nacht auf Elemente feindlicher Schützengräben unternommen wurde, ganz erfolgreich. Unsere Linie wurde an diesem Punkte in schätzenswertem Maße vorgeschoben."

Paris, 18. Sept. Das französische Kriegsamt meldete am Mittag:

Die Deutschen hatten schwere Verluste bei mehreren Gegenangriffen nördlich und südlich der Somme in verwichener Nacht. Die Franzosen behaupteten den Boden, den sie neuerdings gewonnen hatten, und machten weitere Fortschritte nahe Clery und Berny, sowie am östlichen Saume von Denicourt, das jetzt völlig von den Franzosen eingekeilt ist. Diese berichten auch, daß sie 1200 Gefangene gemacht und 10 Maschinengeschütze erbeutet hätten.

Paris, 18. Sept. Angaben zufolge, welche von einigen gefangenen Deutschen gemacht worden sein sollen, sind die Verluste der 10. deutschen Reservedivision und des 120. Reserveregiments bei dem gestrigen Kampfe in der Nachbarschaft von Berny ganz enorm gewesen. Zwei Bataillone des 38. Regiments der 11. Division sollen duch die französische Artillerie fast völlig vernichtet worden sein.

Der Fliegerleutnant Tarascon brachte seinen fünften feindlichen Aeroplan herab, nahe Denicourt, und der Fliegerleutnant Huerteaux schoß seinen siebenten deutschen Aeroplan herab.

Französische Luftschiffgeschwader führten verschiedene Bombardirungen aus. 12 Granatn wurden auf den Bahnhof zu Nantillois geworfen, 39 auf Villers-Carbonel und Horghy, aus einer Höhe von 800 Yards, wobei großer Schaden verursacht wurde

In den Lüften.

London, 18. Sept. Das britische Kriegsamt meldete über einen Fliegerstreifzug:

„Gestern Nachmittag führte ein Geschwader unserer Flottenäroplane einen weiteren Angriff auf Aerodrome des Feindes zu St. Denis und Westrehem aus. Eine große Zahl Bomben wurde geworfen, mit erfolgreichen Ergebnissen. Eine unserer Maschinen war aber genötigt, auf holländisches Gebiet niederzugehen, und der Lenker wurde dort internirt."

Gute Tauchboot-Arbeit.

Berlin, 18. Sept. (Funkenmeldung nach Sayville, Long Island.) Ein Admiralitätsbericht der deutschen Marine besagt:

Im August wurden 126 feindliche Handelsschiffe mit zusammen 170,679 Tonnen Gehalt, durch Tauchboote der Zentralmächte oder durch Minen versenkt. In demselben Zeitraum wurden 35 neutrale Schiffe, die dem Feinde Kriegskonterbande zuzuführen versuchten, zerstört, mit einem Gehalt von insgesammt 38,561 Tonnen.

Vom 3. bis zum 11. September wurden im Britischen Kanal und im Atlantischen Ozean allein 26 feindliche Handelsschiffe zerstört, mit 46,222 Tonnen Gehalt, und 7 neutrale Schiffe mit 10,669 Tonnen Gehalt.

London, 18. Sept. Die Lloyds melden aus Kopenhagen: Ein Tauchboot zerstörte den dänischen Dampfer „J. N. Madnig" (1764 Tonnen), welcher auf der Fahrt nach England war. Besatzung gerettet.

New York, 18. Sept. Wie ein Amerikaner, der heute auf dem Cunard-Dampfer „Tuscania" hier eintraf, und der sich mit 27 anderen Amerikanern auf dem britischen Dampfer „Kelvinia" befand, der seit dem 2. September auf dem Grunde des Meeres liegt, berichtet, ist das Schiff torpedirt worden. Telegraphische Mitteilungen aus England ließen es im Zweifel, ob „Kelvinia" von einem Tauchboot versenkt wurde, oder auf eine Mine geraten sei.

Nur Nebel berichtet.

New London, Conn., 18. Sept. Es hieß während der Nacht abermals, das deutsche Handelstauchboot „Bremen" sei nur zwei Stunden vom hiesigen Hafen entfernt; und ein Schlepper fuhr hinaus. Aber ein Boot mit Zeitungsleuten konnte nur berichten, daß dichter Nebel über dem Long Island-Sund herrschte, und gar nichts zu sehen gewesen sei. Vielleicht war das Tauchboot, das man vorher bemerkt haben will, ein manövrirendes Tauchboot der Bundesflotte.

(Später:) Es bestätigt sich, daß das, gestern Abend wahrgenommene Tauchboot ein amerikanisches Flotten-Fahrzeug vom „L"-Typ war, das von Manövern zurückkehrte.

Der in den hiesigen Hafen zurückgekehrte Schlepper „T. A. Scott jr." hat nichts von „Bremen" gesehen oder gehört.

John Bull bleibt frech.

Washington, 18. September. Die britische Antwort auf die amerikanische Note, in der gegen die britische Zensur neutraer Post protestirt wurde, ist unterwegs nach Washington. Sie wird, wie es heißt, hauptsächich nur aus einer Wiederholung der Gründe bestehen, aus denen sich Großbritannien zu seinen Maßnahmen berechtigt glaubt. Die Vereinigten Staaten hatten verlangt, daß nur eine voolständige Wiederherstellung ihrer vollen Rechte sie befriedigen würde.

In der britischen Beotschaft wurde heute mitgeteilt, die Alliirten wünschten die Zensur so viel als möglich abzuschwächen, und dieserhalb würden in New York zwischen den leitenden amerikanischen Ausfuhrhändlern und dem Handelsattachee Cranford von der britischen Botschaft Besprechungen stattfinden. Von den Botschaftsbeamten wurde die aus Berlin stammende Nachricht, Großbritannien habe die Kabelverbindung nach Holland und Dänemark abgeschnitten, und ebenso den Postverkehr zwischen diesen beiden Ländern, als falsch bezeichnet.

KNOOP'S
North Ave. und Vine St.
Dienstag-Bargains

Grocery-Verkauf.

Argo Stärke—3 Packete für 10c
Skinners Macaroni, 3 für .. 21c
Kichen Klenzer — 3 für 10c
Pork und Beans, 3 Büchsen .25c

Nachtkleider.

Weiße Muslin-Nachtkleider für Damen, ebenso aus weißem Nainsook, mit Spitzen oder Stickerei besetzt, hoher oder niedriger Hals, regulär $1.00 wert — spez. für nur 69c

Chemise.
Weiße Muslin Chemises, mit Spitzen u. Stickerei besetzt — in vollen Größen zugeschnitten — auch aus rosa Batiste gemacht; reg. $1.00 Werte — für nur 69c

Dressing Sacques
Challie Kleider für Damen — aus kleinen netten geblümten Mustern, helle u. dunkle Effekte — haben fitted Gürtel, alle Größen bis 46 — regul. 50c Werte, spez. für nur 39c

Kleider.

Hauskleider für Damen — aus dunkelblauen und grauen Percales gemacht — ebenso aus schwarz und weiß karrirten Mustern, mit Panel-Rücken hergestellt — elegant besetzt; Größen bis zu 46; reguläre $1.25 Werte — speziell für nur 85c

Schuhe.
1-Strap Pumps für Misses und Kinder, in Patent oder matten Leder, Größen 8½ bis 2 — reg. $1 wert, für 75c
Patent Leder-Knöpfschuhe für Babies, Cloth od. Leder Tops — Größen 3 bis 8; reg. 95c Werte—spez., für 69c

Frühstücks-Hauben.
Frühstückshauben, aus seidenem Mull gemacht — fancy mit Spitzen oder Net besetzt—stets zu 39c verkauft — für 19c

Flanell.
Farbiger Shaker Flanell — in rosa, hellblau, weiß oder Cream, reguläre 12½c Sorte — speziell verkauft für 8½c

Muslin.
Regulärer 10c ungebleicht. Muslin — 36 Zoll breit, gute und schwere Sorte — speziell die Yard für nur 7½c

Handtücher.
Weiße türkische Bade-Handtücher, Größe 22 b. 45, extra große u. schwere Handtücher, 25c wert; speziell für 17c

Unterzeug.
Fein gerippte Union Suits für Damen — niedriger Hals und Spitzen-Knie, auch mit engem Knie gemacht, Größen bis 44 — reg. 50c Werte, für 39c

Socken.
Reguläre 15c Natural graue Merino Socken für Männer — spliced Fersen u. Zehen, in allen Größen — das Paar für nur 10c

Wasch-Anzüge.
Zwei Stücke Waschanzüge für Knaben, — aus Gingham u. f'cy besetzt — Größen 3 bis 7 Jahre — wert bis zu 75c; um zu räumen, 39c

Tische.
Bambus Tische, 30 Zoll hoch — Platte 12 bei 12 Zoll, Platte mit feinem japanesischem Matting bezogen — 65c wert — für 39c

Handtücher.
Weiße gesäumte Huck Handtücher — Größe 36 bei 18 Zoll — rot gewebter Vorder — regulär 10c wert — speziell für nur 6½c

Calicoes.
Shirting Calicoes — mit hellem Untergrund; gestreift und figurirte Muster—wert 8c — die Yard für nur 5c

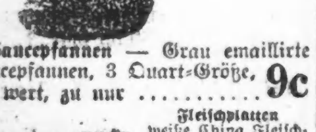
Kleiderstoffe.
Schott. Plaids und schwarz und weiße karrirte Kleiderstoffe, 36-zöllig, für Mädchen-Schulkleider, wert 15c Yard zu.. 9c

Zwei Spezialitäten.
Baumw. Flanell Arbeitshandschuhe für Männer, mit gestrickt. Wrist, leicht fehlerhaft, 10c wt., Paar, 5c
Palm Olive Toilet-Seife — wert 10c das Stück — speziell für Dienstag, 3 Stücke für 19c

Küchenwaaren.
Wäschekörbe, Maple Splint, hölzerne Streifen innen und außen — 45c Werte, zu 27c

Bratpfannen.
Grau emaillirt, Größe Nr. 8 — 35c wert, zu 19c

Kessel.
Grau emaillirt, 10 Quart Größe, 65c wert, zu 35c

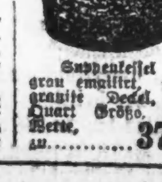


Saucepfannen — Grau emaillirte Saucepfannen, 3 Quart-Größe, 15c wert, zu nur 9c

Fleischplatten
weiße China Fleischplatten, mit schöner Blumendekoration, 14 Zoll lang, 39c Werte, zu........... 19c

Toilettpapier
Crepe Style, reguläre 7c Rolle. 6 Rollen für........ 25c

Cakepfannen
feiner Schnitt Style, 9 Zoll-Größe, 6c Werte, zu.... 3c



Suppenkessel
grau emaillirt mit granite Deckel, 8 Quart Größe, 65c Werte, zu...... 37c

Der Peter von Danzig.

Ein Roman aus Danzigs glanzvollster Vergangenheit von E. Crome-Schwiening.

(27. Fortsetzung.)

Vor dem Tore hatten sich die zur Karmeliter-Kapelle wallfahrenden Frauen und Jungfrauen gesammelt. Es mochten über Hundert sein, verschiedenen Alters und von edler Herkunft wie aus geringem Stande, doch überwogen die letzteren.

Der Zug setzte sich in Bewegung. Mit gesenkten Häuptern und ineinandergelegten Händen schritten sie dahin, in den sonnigen Aprilmorgen hinein. Bald hörte man von den Toren aus ihren frommen Sang zu dem reinen, blauen Himmel emporschallen.

Walburga und Gertrudis waren unter den letzten gewesen, welche sich der Schaar anschlossen; nun befanden sie sich auch unter den letzten im Zuge. Hell und lieblich klang Gertrudis' Stimme im Chor der anderen. Ihr Herz war voll Dankbarkeit für die, welche ihr, der Waise, aus gütigem Herzen Schutz geliehen und sie aufgezogen wie ein eigen Kind.

Durch die Felder wand sich der Zug, die Berglehne hinauf, der Karmeliter-Kapelle, zwischen Danzig und Praust gelegen, entgegen. Hier oben führte der Weg zwischen Büschen weiter, die ein hochstämmiger Wald ablöste, in dessen Mitte eine Lichtung lag, von der sich ein Hohlweg gegen Praust zu hinabsenkte.

Diese Lichtung hatte der Zug der Frauen erreicht, als die Spitze plötzlich stockte, der Gesang abbrach und ein vielstimmig' Schreckensgeschrei hörbar wurde. Die letzten im Zug drängten sich vor, um zu sehen, was dessen Ursach' war. Aber auch sie vereinigten ihre Rufe des Entsetzens mit den anderen.

Eine Reiterschar brach zwischen den Büschen und Bäumen hervor. Wilde Gesichter, aus deren Augen Bosheit und Raublust funkelten, tauchten von allen Seiten um die Haufen jammernder Frauen und Jungfrauen auf, und rohe Hände griffen nach der lebendigen Beute, zerrten ihnen den geringen Schmuck ab, den sie trugen, und rissen ihnen die Gewänder von den Körpern. Ein wildes Hohnlachen der Wegelagerer und rohe Worte schollen hinein in das Gekreisch der Geängstigten.

Gertrudis hatte sich in die Arme der Walburga geflüchtet, die das junge Mädchen fest an sich gedrückt hielt. Dicht neben ihnen hatte sich einer der Raubgesellen von seinem Roß geworfen und seine funkelnden, grauen Augen gingen über die bleichen, furchtentstellten Gesichter hin, bis sie an dem trotz aller Herzensangst lieblichen Zügen der Gertrudis hängen blieben.

Ein Blitzen teuflischer Begehrlichkeit drang aus des Mannes Augen, dem wirres, rötliches, strähniges Haar unter dem Eisenhut hervorschaute und seine Hand reckte sich gegen das Mädchen.

„Ei, seht — ein Jungfräulein, wie es die Danziger nicht viele haben in ihrer Stadt — gebt die Dirne frei, Alte, wenn Ihr nicht des Schwertes Schärfe kosten wollt!" Und zerrend riß er an Gertrudis Arm.

Einen lauten Wehlaut stieß die Jungfrau aus, indes Walburga die rohe Hand, die Gertrudis Arm umspannte, wegzureißen sich mühte. Die Sinne schwanden dem Mädchen in dieser Not. Sie sah, wie der Wilde das Schwert emporriß und in der Luft schwang. Sie glaubte sterben zu müssen, und ihr fliehender Geist gaukelte ihr noch einmal in Sekundenschnelle die Bilder ihres jungen Lebens vor. Sie sah sich aufs Neue versinken in die Mottlau, in deren trübe Flut, und wieder zum Licht gehoben, und ein schwarzköpfiger Bube stand vor ihr, dessen Augen in zärtlicher Angst zu ihr gewendet waren.

„Peter!" klang es von ihren Lippen, und bleich und leblos hing sie alsdann in dem Arme des Führers des Raubzuges, der seine Rechte zum tödlichen Schlage gegen Walpurgas Haupt freizubekommen suchte, deren Hände ihn wütend umklammert hielten.

Da donnerte es auf hurtigen Rosseshufen heran. „Schlagt die Schelme nieder!" schrie eine Stimme und das Rasseln von Harnischen und klingender Schwerterschlag, der auf Eisen traf, wurde hörbar. Im äußersten Augenblick waren die Retter genaht, die nun mit scharfen Hieben auf die Wegelagerer eindrangen. Von dem Rücken des hohen Rappen des Söldnerführers sprang eine junge Mannesgestalt, das Messer in der Faust, und schaute funkelnden Blickes sich um, einer arg Bedrängten beizuspringen.

Die drohende Gefahr hatte dem Rothaarigen, der sich einst Thorsten Kerlyn nannte und zu seinem räuberischen Handwerke zurückgekehrt war, einen gräulichen Fluch ausgepreßt. Mit einer gewaltigen Kraftanstrengung schleuderte er Walburga von sich, die rücklings auf den Waldboden niederstürzte. Seine liebliche Beute aber, die leblos in seinem Arme hing, dachte er nicht fahren zu lassen. Er schleppte sie zu seinem Pferde, warf ihren Körper über dessen Widerriß und sprang selbst hinauf, um eilends davon zu galoppiren. Denn er sah die Seinen teils in scharfer Bedrängniß, teils schon in wilder Flucht, als er sich einem Angreifer gegenüber erblickte, blickte, der seinem Roß in die Zügel fiel und eine im Sonnenlicht bläulich schimmernde Waffe zum Stoß gegen ihn erhob.

Thorsten Kerlyn und schwang das Schwert über das unbeschützte Haupt des jungen unkriegerischen Gesellen, dem der Schifferhut beim Springen von des Pferdes Rücken von dem dunklen Haupthaar gefallen war. Aber ehe es niedersauste, malte sich in dem Antlitz des rothaarigen Mannes eine grenzenlose Bestürzung, die ihn sekundenlang mit starrem Blicke den jungen Schiffsmann anschauen ließ, als sähe er einen Geist vor sich aus dem Boden wachsen. Ein Name rang sich von seinen Lippen los und seine Hand riß so heftig an den Zügeln des Rosses, daß dieses mit den Vorderbeinen in die Luft stieg. Aber diese Sekunde war entscheidend gewesen. Zwei der nächsten Stadtsöldner kamen dem Schiffer zu Hilfe, und Thorsten Kerlyn mußte an die eiligste Flucht denken, wollte er nicht den Danzigern sein Haupt auf den Block legen. Mit einer gräulichen Verwünschung schleuderte er den zarten Körper der Jungfrau vom Pferde, dessen Schnelligkeit allein ihn nur noch zu retten vermochte, hieb einem der Söldner mit einem gewaltigen Streich über das Haupt, daß dessen Eisenhaube barst und setzte, seinem Pferde die Sporen in die Flanken stoßend, in den Hohlweg hinein, einen der Stadtsöldner in gewaltigem Anprall sammt seinem Pferde niederrennend, um dann, freie Bahn vor sich, seinen Spießgesellen, die den Schwerthieben der Danziger Reiter entgangen waren, zu folgen. Und trotzdem ihm einige scharf nachsetzten, Thorsten Kerlyn war noch einmal seinem Schicksal entgangen.

Der Fall der rundlichen Frau Walburga war nicht eben allzu hart gewesen auf dem elastischen Waldboden und sie eilte jetzt, wenn schon mit vor Aufregung zitternden Knien, auf Gertrudis zu, die noch ohnmächtig am Boden lag und neben der jetzt der junge Schiffer kniete, der sein Messer zur Seite geworfen hatte und das blonde Haupt der Jungfrau in seinen Arm bettete.

Alles um sich her vergaß der junge Schiffer, als er in das farblose, liebliche Antlitz derer blickte, die seine Dazwischenkunft vielleicht vor schlimmem Schicksal bewahrt hatte. Seine Augen hafteten an den Zügen, der auf den Arm des Knienden mit dem Haupte gebetteten Jungfrau, als böte sich ihm etwas nie Gesehenes, Wunderbares, von dem er die Blicke nicht wenden dürfe. Und ihm ward so wunderbar um sein Herz, das noch nie einem Weibe entgegengeschlagen, als grüße ihn aus den ihm noch unbekannten Zügen etwas Verwandtes, Vertrautes, von dem er sich keine Rechenschaft zu geben vermöchte.

Ein tiefer Seufzer, das erste Zeichen des rückkehrenden Bewußtseins, entrang sich den bleichen Lippen Gertrudis und just, als Frau Walburga herzueilte, ungewiß, ob sie in dem jungen Schiffer einen der Retter oder noch einen der Bösewichte zu erblicken habe, schlug die Jungfrau die Augen auf, und noch einmal rief sie den Namen, der in dem Augenblicke höchster Bedrängniß auf ihre Lippen kam: „Peter!"

Da sah sie ein Haupt mit schwarzem, hängendem Gelock über sich gebeugt und zwei blaue Augen strahlten sie an, also daß sie sich verwirrt aufrichtete und sich in des Fremden Arm sehend, mit einer in ihre Wangen schießenden Glutwelle sich aus ihm befreiend erhob:

„Base Walburga!"

An die Brust der Matrone flüchtete das junge Mädchen und barg daran ihren blonden Kopf, während nun Angst und Verwirrung ihre Augen perlen ließen. Die Frau aber schlang schützend die Arme um sie und maß den jungen Schiffsmann mit drohenden Blicken.

Dieser hatte sich aufgerichtet und starrte wie traumbefangen noch immer auf das Mädchen hin. Der Name, den die frommen Frauen in Danzig ihm einst gegeben, war von der Jungfrau Lippen erklungen und der Ton ihrer Stimme ließ ihn erzittern. Die Erinnerung an seine einstige Jugendgespielin, tief begraben unter den Ereignissen eines abenteuerlichen Lebens, stieg wie eine durch Aschenglut neu und lebendig hervorbrechende Flamme in seiner Seele auf und erfüllte sie mit einem Schauder von Zweifel und Freude. War es denn denkbar, daß das Schicksal ihn die wiederfinden ließ, deren Händchen in seinen jungen Knabenjahren warm und vertrauend in den seinen gelegen hatten, mit der er einst in die Februarnacht hinausgeflohen war, als die Stadt des verfehmten und geurteilten Marten Kogge Güter und Liegenschaften an sich zog.

Und nun gewann er die Sprache zurück.

„Sagt mir!" rief er stürmisch, an Frau Walburga herantretend, „wessen ist die Jungfrau?"

Frau Walburga schien wenig geneigt zu sein, ihm Antwort zu geben. Sie sprach beruhigend auf ihren Pflegling ein und suchte sie den anderen Frauen nachzuziehen, die eiligen Fußes, halb betäubt noch von dem Geschehenen und wehklagend über manches ihnen entrissene Schmuckstück nach der Stadt zurückeilten.

„Die anderen sind uns schon voraus, komm, Gertrudis!"

„Gertrudis!" jauchzte der junge Schiffersmann auf. „Auch den Namen des Dirnleins führt Ihr, das mir die liebste Gespielin war vor vielen Jahren. O, forscht in Euch nach, ob Ihr Euch des Peter entsinnt, der man zu den Turmwartsleuten im Ankerschmiedeturm getan — — —" Er verstummte, eine tiefe Bewegung, die den im rauhen Kampfe mit dem Leben und den Elementen Hartgewordenen ergriff, hinderte ihn, weiter zu sprechen.

(Fortsetzung folgt.)

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Leset die „Sonntagpost"

Beaufsichtigung von Privatbanken

Republikaner werden sich jedenfalls dafür in ihrer Platform erklären.

Lowden befürwortet sie.

Organisirte Arbeiterschaft wird dem Ausschuß für Beschlüsse heute Abend ihre Wünsche unterbreiten. — Piotrowski will als Unabhängiger „laufen"

Eine Erklärung zugunsten staatlicher Beaufsichtigung von Privatbanken wird die republikanische Plattform enthalten, wenn die Pläne der Führer vom Staatskonvent in Peoria morgen gut geheißen werden. In einer Sitzung des Unterausschusses, der mit der Ausarbeitung der Plattform betraut ist, wurde gestern im Union League Club nach einer Konferenz mit W. H. Stead, dem Kampagneleiter Frank O. Lowdens, beschlossen, der Plattform eine dahingehende Bestimmung einzufügen. Col. Lowden hat sich während der Kampagne für staatliche Beaufsichtigung von Privatbanken erklärt. Auch der republikanische Kandidat für das Amt des staatlichen Rechnungsführers Andrew Russell hat sich in diesem Sinn ausgesprochen. Russell ist selbst ein Privatbänker und Mitglied der Firma Dunlap & Russell in Jacksonville, deren anderer Inhaber Millard Fillmore Dunlap ein Demokrat ist. Bisher haben die Privatbänker in den Landbezirken des Staates stets die Erklärung der republikanischen Partei zugunsten staatlicher Beaufsichtigung von Privatbanken zu verhindern gewußt und alle dahingehenden Versuche in der Legislatur vereitelt.

Der Unterausschuß, der mit der Ausarbeitung der Platform betraut ist, wird heute am Spätnachmittag in Springfield zusammentreten. Heute Abend wird ihm eine Abordnung von Vertretern der organisirten Arbeiterschaft ihre Wünsche vorlegen.

Die Delegaten von Cook County zum republikanischen Staatskonvent werden die Fahrt heute kurz vor Mitternacht antreten.

Hughes berührt Chicago.

Charles E. Hughes wird morgen früh auf dem Wege nach Peoria Chicago berühren. Er wird in Peoria auf dem republikanischen Staatskonvent sprechen. Die Rede eröffnet die zweite Kampagnetour des republikanischen Bannerträgers, die ihn durch Wisconsin, Indiana, Ohio, New Jersey und New York führen wird. Da er um vier Uhr Morgens in Chicago eintreffen wird, ist ein Empfang nicht geplant. Von Peoria wird er sich nach Springfield begeben, wo er auf der landwirtschaftlichen Staatsausstellung sprechen wird.

Eine Abordnung hiesiger republikanischer Politiker wird sich heute Abend nach Peoria begeben.

Piotrowski hat nicht genug.

N. L. Piotrowski, der bekannte in Deutschland geborene und erzogene Deutschenfresser, der sich im 8. Kongreßbezirk um die demokratische Nomination für den Kongreß beworben hat, aber gründlich geschlagen wurde, will als Unabhängiger „laufen". Die Ankündigung wurde gestern von S. Orpiszewski, dem Herausgeber der polnischen Zeitung Zgoda, die sich durch ihren ungewöhnlichen Deutschenhaß auszeichnet, gemacht. Er erklärte, die Politiker der 18. und 19. Ward hätten den braven Piotrowski um die Nomination gebracht. Sie hätten mit dem Abschluß der Zählung bis drei Uhr Morgens gewartet, um festzustellen, wie viele Stimmen der edle Pole in der 16. und 17. Ward erhalten hätte, und dann die Ergebnisse in ihren Wards dem entsprechend „gedoktert."

Zusammenstoß.

An Sheridan Road und Sunnyside Ave. stieß eine von J. Baird, Nr. 1526 Birchwood Ave., und Gattin benutzte, von Morris Pakir, Nr. 1530 S. Sawyer Ave., bediente gelbe Kraftdroschke mit einem von seinem Eigentümer J. Kehl, Nr. 1337 Cornelia Ave., selbst bedienten Kraftwagen zusammen. Pakir erlitt außer Quetschungen wahrscheinlich auch einen Schädelbruch. Seine Fahrgäste und Kehl sind mit leichten Verletzungen davongekommen.

Milchpreise unverändert.

Die Borden Milk Co. wird den Lieferungsvertrag für das Winterhalbjahr mit den Milchereibesitzern zu deren Bedingungen abschließen, und die anderen hiesigen Milchfirmen werden ein Gleiches tun. Der Preis für den Verbraucher bleibt unverändert.

„Weltkrieg"
Zeitgeschichtliches Sammelwerk in wöchentlichen Lieferungen zu
— 5 Cents —
halbjährlich $1.30
jährlich $2.60
Der Reinertrag ungeschmälert zum Besten der Kinder im Felde stehender Männer.
Auflage in Deutschland über 1,000,000 wöchentlich!
Zu beziehen durch:
Hilfsverein Deutscher Frauen
45 Broadway, New York, N. Y.
Frau Carl L. Schurz,
Schatzmeisterin für die Ver. Staaten

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

BARGAIN BASEMENT

Ein großer Einkauf von Kleidern für Knaben
Bargain-Basement

Eltern, die Ihre Knaben für den Herbst mit guten Kleidern ausstatten und gleichzeitig Geld ersparen wollen, sollten ihre Knaben unter allen Umständen morgen nach unserem Bargain-Basement bringen zu diesem ganz außerordentlichen Verkauf. Mehr als ein Tausend Anzüge sind eingeschlossen, welche wir zu einem sehr niedrigen Preise kauften, sowie auch eine große Partie Chinchilla Ueberzieher für Knaben.

Knabenanzüge 3.50 bis $5 wert—Ueberröcke $5 wert

Ihr habt die Auswahl von Norfolk Anzügen für Knaben, Größen 6 bis 16, in netten Mischungen, Norfolk Anzügen und Tommy Tucker, Junior Norfolk und Vestee Anzügen, die bis zu $5.00 wert sind. Einige sind in reiner ganzwollener blauer Serge, andere in Mischungen und in einfarbig. Die Ueberzieher sind in Chinchillas und anderen beliebten Stoffen zu haben; in allen Größen; die Auswahl zu ... 2.98

Wählt irgend eine Regentag-Ausstattung—Regenrock, Hut und dazu paßt. Leggings in lohfarbig u. dunkelgrauen Mischungen, Größen 6 bis 17, speziell für Dienstag zu nur ... 2.98

Knickerbocker Tuch-Hosen für Knaben — kommen in einfach Mischungen und einfachem Blau — Größ. bis 16 — in diesem Verkauf, Dienstag zu ... 49c

Damen und Babies
Bargain-Basement

Seidene Unterröcke
Eine Einzelpartie von etwa 200 ganzseidenen Skirts, einige Messaline, einige Taffeta und einige [illegible] Längen 33 bis 42, speziell zu 1.69

Hauskleider
Eine Räumungspartie, darunter Gingham und Percale, in [illegible] Größen 36 bis 44; Quantität beschränkt, speziell 69c

Ueberzüge
Feine Nainsook Korset-Covers für Damen, [illegible] 19c

Garnirte Hüte zu 1.87
Bargain-Basement

Für Dienstag offeriren wir eine große Sammlung von Semi-Dreß Hüten, einschließlich große Sailors, Poke-Effekte und Turbans; gemacht aus guter Qualität Seidensammet, besetzt mit Gold, Silber, Bändern und Neuheiten. Diese Hüte sollten zu $2.95 verkauft werden; für Dienstag zu 1.87

Ungarnirte Seidensammet-Hüte in einer schönen Auswahl von Farbenkombinationen, Schwarz mit Copen, Schwarz m. Rose, Schwarz mit Emerald, Schwarz mit Sandfarbe, Schwarz mit American Beauty. Es sind schöne Dreß Façons; reguläre $2.45 Hüte; am Dienstag zu 1.95

Großer Verkauf feiner Seide und Kleiderstoffen
Bargain-Basement

Fabrikanten-Ueberschußlager, $1.25 bis $1.75 Qualitäten, morgen zu wunderbar niedrigen Preisen zum Verkauf.

$1.75 ganzseidene schwarze Crepe Meteors, glänzendes Schwarz
$1.48 farbige reinseidene Chiffon Taffetas, yardbreit
$1.25 farbige reinseidene Satins, moderne Farben, sehr glänzend
$1.25 schwarze reinseidene Taffetas und schwarze ganzseidene Satins, yardbreit.
$1.25 40zöllige farbige und schwarze seidene und wollene Poplins
$1.25 ganzseidene Crepe de Chines, doppelte Breite, alle Farben
$1.75 farbige und marineblaue imperirte Broadcloths, spongirt und shrunk.
$1.25 farbige und schwarze reinwollene Dreß Poplins, wendbar
$1.25 reinwollene Novelty karrirte Suitings, moderne Farben
$1.25 reinwollene Satin Gabardines, farbig und schwarz
$1.25 farbige und schwarze feine reinwollene Kostüm-Serge

Auswahl 87c Yard

7½c geblümter Shaker Flanell — auf beiden Seiten gefließt — speziell die Yard für nur 5c
Standard karr. Schürzen-Gingham — verschieden große Checks — echtfarbig, speziell die Yard 6½c
10c fancy Outing Flanell — extra schwere Qualität — Fabrik-Enden bis zu 15 Yards, die Yard zu..... 6½c
12½c fancy Zephyr Dreß Ginghams, hübsche Streifen und Checks — echtfarbig, speziell zu 8½c

Vom Grundeigentumsmarkt.

Großer Hotelbau am Hyde Park geplant. —Kath. Erzdiözese baut drei Schulen.

Am Hydepark Boulevard soll demnächst ein neues Hotel auf einem Grundstück, welches 50 bei 130 Fuß mißt, errichtet werden. Eine Front wird auf Hyde Park Boulevard und die andere auf Dorchester Avenue sein. Der Grund ist von Wendell S. Merrick von Allie M. Favor um $18,000 gekauft worden. Die jetzt darauf stehenden Wohnhäuser werden niedergerissen und an deren Stelle wird mit einem Kostenaufwande von $175,000 ein sechs- bis siebenstöckiges Hotel erbaut werden.

Für verschiedene Schulbauten hat die katholische Erzdiözese drei Anleihen aufgenommen. Die größte davon, $150,000, die die Northwestern Mutual Life Company zu 5 Prozent auf zehn Jahre bewilligt hat, ist auf dem Grundstück Cleaver Straße, 141 Fuß südlich von Division Straße, sichergestellt worden, welches 225 bei 125 Fuß mißt und auf dem die Holy Trinity Parish eine Schule errichten wird. Dieselbe Versicherungsgesellschaft gab auch das zweite Darlehen von $44,000, das auf dem an der nordwestlichen Ecke von Lake Straße und Franklin Ave. gelegenen Grundstück sichergestellt ist. Um die bisherige Kirche in ein Schulhaus zu verwandeln und eine neue Kirche zu erbauen, nahm die Diözese das dritte Darlehen von der Berkshire Lebensversicherungsgesellschaft auf, welches zu 4¾ Prozent verzinslich ist und $60,000 beträgt. Die Grundstücke Ecke Troy Straße und Sunnyside Ave., auf denen jetzt Kirche, Kloster und Schule der Our Lady of Mercy Parochie steht, ist hierfür als Sicherheit bestellt worden.

J. J. Miller hat an Francis E. Garn das Grundstück an der Südostecke von Franklin Boulevard und Trumbull Avenue übertragen, das mit $34,500 belastet ist. Der Kaufpreis ist nicht angegeben. Ebenso wenig bei dem zweiten Geschäft zwischen den beiden Genannten, wodurch das mit $26,500 belastete Grundstück an der Ecke der Kostner und Gladys Avenue in den Besitz Garns überging. Auf beiden Grundstücken sind mehrstöckige Wohnhäuser errichtet.

Weitere größere Verkäufe wurden vorgenommen von R. F. Schenck an William L. Pugh, Wohnhaus und Laden, Nordostecke von Western Ave. und Luebeck Straße, Belastung $18,500; von James Rosenthal an Bessie Hachmann, Südostecke von Millard Avenue und 13. Straße, mit $10,500 belastet; von Carrie Olson an Sarah E. Angus, Merrill Ave., nördlich von 69. Str., Belastung $21,400, und von John Bredin an Charles Chanson, Calumet Ave., nahe 53. Str., der das mit $20,000 belastete Grundstück sogleich an Mae P. Shirk weiter übertragen hat.

Rosalie Stiefel hat ein mit alten Wohnhäusern bebautes Grundstück, 2520—22 Wabash Ave., im Ausmaß von 50 bei 180 Fuß an William Ashton um $16,375, also um $327 den Frontfuß, verkauft. Der Käufer wird die bestehenden Gebäude niederreißen und dafür ein Gebäude für die Willard Storage Battery Company um $25,000 dort errichten. Die Bundesregierung hat den Laden 626 S. State Straße von dem Nachlaß von James B. Speed in Louisville um $7200 das Jahr gepachtet und wird dort eine Rekrutirungsstelle errichten.

Arbeiterführer wiedererwählt.

Federation of Labor bleibt unter der Leitung von Fitzpatrick, Nelson und Nockels.

Der hiesige Gewerkschaftsverband hat in seiner jährlichen Beamtenwahl gestern seine bisherigen Beamten fast ohne Ausnahme wiedergewählt, nämlich John Fitzpatrick als Präsident, Oskar F. Nelson als Vizepräsident und E. N. Nockels als Sekretär. Mitbewerber waren überhaupt nicht vorhanden. Thomas Kennedy vom Musikerverband wurde Schatzmeister; er erhielt 141 Stimmen mehr als Fred Olson von der Anstreichergewerkschaft.

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Damenrock.

Zur Anfertigung dieses kleidsamen Rocks eignen sich besonders Stoffe wie Taffeta oder Serge. Er wird auf der Rückseite geschlossen und ist neunteilig.

Größe 24 erfordert 6⅜ Yards 36 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 7976. Größen 24 bis 32 Zoll Taillenweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 15 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str.

Leset die „Sonntagpost"

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Dienstag-Bargains

Extra speziell

Tuch-Kleider, wollene Serge, Broadcloth, Poplin, Mohair und Foulards, fancy Spitzenbesetzte Jokes, Größen 16, 18, 36, 38, 40; Farben schwarz, blau, braun, Kine und grau, reg. $7.50 wert.

Tuch Skirts, schwarz und weiß karrirt, in Waistlinie zusammengefaßt, mit geschneidertem Gürtel, 2 Taschen; breiter Flaring Bottom — mit schwarzen Hornknöpfen besetzt, Größen bis 30 in Waistmaß, reg. $2.98 wert.

Crepe Kimonos, neueste Schattirungen, helle oder dunkle Farben, Empire Rücken — Satin-Edging, breites Unterteil, Größen bis 46, reg. $1.50 wert.

Seht was $1s kaufen kann

Ihr erhaltet auch doppelte S'ar Stamps den ganzen **Dienstag**

Damen-Schuhe

Damen-Schuhe, Patentleder, Gunmetal, Tuch und Leder Tops, zum Knöpfen und Schnüren, alle Größen bis zu 8, speziell

Schuhe für Kinder und Mädchen

Schuhe für Kinder und Misses, Gunmetal, Patentleder, Tuch und Leder Tops, alle Größen bis zu 2, speziell

Schuhe für große u. kleine Knaben, zum Knöpfen, in allen Größen, speziell

Groceries und Provisionen

Pretzels, frisch u. knusprig, Pfd. 6½c
Feinster granul. Zucker—10 Pfund für nur 60c
Mit 25c Kaffee od. mehr.

Ausgesuchte große Eier, Dutzend, 29c
U. S. Mail Seife 10 Stück ... 34c
Frisch geröstete Peanuts, Pfund ... 5c

Lamm Stew, Pfd. 14½c
Pork Sausage, Pf. 13½c
Round Steak, Pfd. ..19c
Sirloin Steak, Pfd...21c
Suppenfleisch, Pf. 10½c

Droguen

Roxolana 50c wt. 59c
Mentholatum, 50c wert, zu.... 29c
Father Johns Medicine zu.... 35c
Seectea 25c wt. 14c
Bells Pine Tar Honey, wt 50c. 29c

Dr. CROWN früher bei Wieboldts, jetzt bei Moeller Bros. Untersucht Eure Augen sorgfältig, kostenfrei, und sagt Euch, ob Ihr Gläser braucht oder ob Eure jetzigen Gläser gewechselt werden müssen.

Augengläser. Vergoldete, $1.50 bis $3.50. — Goldene $4.00 bis $6.00. — Linsen im ersten Jahre frei umgetauscht. — Kristex Linsen für Eure Rahmen, 90c Paar. — Office auf d. Hauptfloor, rechts vom Eingang.

Liköre

$1.25 Old Guckenheimer Rye, Qt.. 69c
Feiner Doppel Getreidekümmel, Qt.. 61c
$1.10 Oak Hill Kentucky Bourbon, Qt.. 62c
Feiner holländischer Gin oder Jamaica Rum, ½ Gall. ... 89c
Wiener Export, 2 Dutz.-Kiste für..... 90c

Tragischer Abschluß.

Autofahrt nahm für Teilnehmer ein Ende mit Schrecken.

Forderte ein Menschenleben.

Der Unfall ereignete sich auf der Farwell Ave.-Kreuzung in Lake Forest. — Der Fuhrhalter Joseph Walsh und seine Frau und Tochter die Opfer.

Ein von seinem Eigentümer, dem Fuhrhalter Joseph Walsh, Nr. 1314 Washington Boulevard, selbst bedienter Kraftwagen stieß gestern auf der Farwell Ave.-Kreuzung in Lake Forest mit einem nordwärts fahrenden Zuge der Chicago-Milwaukee'er Elektrischen Bahn zusammen und wurde zertrümmert. Des Fuhrhalters Begleiter, seine Gattin, seine 16jährige Tochter Bessie und deren 13jährige Freundin Lorna Blondin, ein Zögling der McKinley-Hochschule, wurden auf der Stelle getötet. Er selbst hatte Verletzungen erlitten, denen er, drei Stunden später, im Alice Home Hospital in Lake Forest erlag. Die Vier befanden sich auf der Fahrt nach Waukegan, wo Walsh mit einem Geschäftsfreunde, Namens Theodore Miller, Geschäftsangelegenheiten erledigen wollte. Kurz nach 2 Uhr Nachmittags kreuzte er in Lake Forest die Geleise der Elektrischen Bahn an der Farwell Ave. und näherte sich dann den Geleisen der Northwestern Bahn, als er bemerkte, daß das Pflaster auf der anderen Seite der Kreuzung zwecks Vornahme von Ausbesserungen aufgerissen und die Straße für den Wagenverkehr gesperrt war. Er hielt deshalb und versuchte dann, rückwärts über die Kreuzung der Elektrischen Bahn zurück zu fahren. Mitten auf der Kreuzung wurde das Schnauferl von dem vorerwähnten Zuge, der zur Zeit mit einer Schnelligkeit von angeblich 50 Meilen die Stunde fuhr, erfaßt und zertrümmert. Der vordere Teil wurde gegen die Pfosten der Haltestelle geschleudert. Den hinteren Teil, in dem Frau Walsh, die Tochter und ihr Gast saßen, schob der Zug, ehe er zum Halten gebracht werden konnte, eine Strecke von 600 Fuß vor sich her.

John Niemeyer, der in der Nähe wohnt und Zeuge des Unglücks war, fand die Frauensleute als Leichen vor. Walsh lebte noch, als er unter den Trümmern hervorgezogen wurde, starb aber schon nach wenigen Stunden im Hospital. Niemeyer ist überzeugt davon, daß die Frauensleute jählings vom Tode überrascht wurden, denn er hörte keinen Schrei aus ihrem Munde. Zum Schlusse erklärte der Zeuge, daß seiner Ansicht nach Walsh ein ungeübter Fahrer war, da er die Pfeifensignale des Motorführers des Zuges unbeachtet gelassen habe.

Das Unglück hat hochgradige Erregung in Lake Forest und den benachbarten Ortschaften, wo ähnliche Unfälle in letzter Zeit sich ereignet haben, hervorgerufen, und es wird für sehr wahrscheinlich gehalten, daß der Stadtrat von Lake Forest sich in seiner nächsten Sitzung mit der Angelegenheit beschäftigen und Maßnahmen gegen die Elektrische Bahn ergreifen und diese zu zwingen suchen wird, die Fahrgeschwindigkeit ihrer Züge zu vermindern.

Aussicht war versperrt.

Carl Hupe, einer der ältesten Einwohner des Vororte[s] Blue Island, wurde gestern getötet, a[ls] sein Kraftwagen etwa eine halbe Meile nördlich von Matteson, Ill., von einem Zuge der Illinois Zentralbahn erfaßt und zertrümmert wurde. Die Gattin des Getöteten, sein Neffe Ernst Hupe, Frau Ernst Hupe, und deren Kinder Ernst, 8 Jahre, Lawrence, 5 Jahre, und Maragaret, 9 Monate alt, die sich ebenfalls im Kraftwagen befanden, wurden schwer verletzt. Im Illinois Zentral Hospital, wohin die Verunglückten mit der Bahn überführt wurden, wird befürchtet, daß der Säugling, der allem Anscheine nach einen Schädelbruch davongetragen hat, sterben wird. Eisenbahnwagen, die Golfspieler nach und von den Floßmoor und Homewood Klubs bringen, und auf dem Eisenbahngeleise aufgereiht waren, werden für den Unfall verantwortlich gehalten, da dadurch dem Lokomotivführer und Ernst Hupe, der den Kraftwagen lenkte, die Aussicht auf beiden Seiten der Geleise versperrt war. Die Insassen wurden durch die Gewalt des Zusammenstoßes hoch in die Luft geschleudert, während der Kraftwagen vollständig zertrümmert wurde.

Frank Motovich, aus East Chicago, Ind., wurde getötet, während fünf seiner Begleiter schwere Verletzungen davontrugen, als sich ihr Kraftwagen auf der Calumet Landstraße in der Nähe von Hammond, Ind., überschlug.

Stürzte in die Tiefe.

In dem unter den Namen Torode bekannten, drei Meilen nördlich von Hinsdale gelegenen Steinbruch, der aufgegeben und mit Wasser gefüllt ist, wurde gestern ein Kraftwagen aufgefunden, der in einer Tiefe von etwa 20 Fuß lag. Vier junge Leute, die nach der Grube gekommen waren, um zu baden, machten die Entdeckung und benachrichtigten den Polizeichef von Hinsdale, J. W. Nicholson. Am Ufer, wo der Kraftwagen in die Grube gestürzt sein muß, wurde die Oelpfanne aufgefunden, die sich während des Sturzes wahrscheinlich losgerissen hatte, während auf der Oberfläche des Wassers noch Oel und Gasolin schwamm. Die Umrisse des Kraftwagens, der auf dem Grunde lag, konnten deutlich durch das Wasser wahrgenommen werden. Der Polizeichef war bald mit mehreren Gehilfen zur Stelle, und zwei junge Leute, Harvey Conover und Ralph Hench, tauchten und befestigten die Haken mehrerer Taue an dem Kraftwagen. Die Taue wurden dann an einem Kraftwagen befestigt, der anzog und den versunkenen Wagen zu heben versuchte, doch brach das Steuerrad und der Windfänger, an denen die Haken befestigt waren. Noch mehrere Versuche wurden unternommen, doch rührte sich der Wagen nicht, so daß die Arbeit schließlich aufgegeben werden mußte. Die Hebung soll heute von Sachverständigen vorgenommen werden. Der Polizeichef ist überzeugt, daß die Insassen des Kraftwagens ebenfalls auf dem Grunde des Steinbruches liegen.

Gleich vier auf einmal.

Vier Kraftwagen rannten gestern in Oak Park ineinander, doch wurde glücklicher Weise keiner der Insassen so schwer verletzt, daß er die Hilfe eines Arztes in Anspruch nehmen mußte. Drei der Kraftwagen, die nicht unerheblich beschädigt wurden, waren von ihren Eigentümern W. Heuer, Nr. 510 Blue Island Ave.; George Young, Nr. 3829 Jackson Blvd., und A. Fitzgibbons, Nr. 3829 Gladys Ave., gelenkt, während der vierte, dessen Lenker den Zusammenstoß verursacht haben soll, unbeschädigt blieb und über alle Berge war, ehe die Polizei zur Stelle sein konnte. Der Unfall ereignete sich an Oak Park Ave. und Washington Blvd.

Deutsches Theater.

(Central Music Hall.)

Hermann Brandau hat ein neues Stück, „Das große Heimweh" betitelt, geschrieben und gestern Abend in der Central Music Hall (dem früheren Germania-Theater) zur Aufführung gebracht. Es behandelt wiederum ein deutschamerikanisches Problem, und zwar den Zwiespalt zwischen der Liebe zur alten Heimat und der zum Adoptivvaterlande. Der Verfasser hat kühn hineingegriffen ins Deutschamerikanertum und es an seiner Achillesferse gepackt, an der Stelle, wo es am empfindlichsten ist. „Das große Heimweh" ist heuer über viele gekommen, die bis dahin ihrem Ursprungslande kaum je einen Gedanken schenkten. Man wird darum zugeben müssen, daß der Verfasser ein zeitgemäßes Thema anschnitt, als er jenen Zwiespalt dramatisch verwertete. Brandau nennt seine Dichtung ein Charakterbild, obwohl es in mehrfacher Hinsicht die Züge eines wirklichen Dramas aufweist und mit einem dramatischen Knalleffekt abschließt. Die Bezeichnung Charakterbild ist aber doch wohl die richtigere. Denn die Schilderung der Charaktere scheint dem Verfasser die Hauptsache gewesen zu sein, und er hat dabei im Allgemeinen auch eine glückliche Hand gezeigt, obwohl es nicht an Verzeichnungen fehlt.

Die Handlung eines ernsten Bühnenstückes sollte sich ganz ungezwungen aus den Charakteren der handelnden Personen entwickeln. Das ist bei Brandaus Stück nicht überall der Fall. Die unausbleibliche Folge davon ist, daß ihre Handlungen zuweilen im Widerspruche zu ihrem Charakter stehen. Solche Unebenheiten sind beispielsweise beim alten Krause, der im Uebrigen eine mit sichtlicher Liebe geschaffene prächtige Figur darstellt, dann bei dessen Schwiegertochter Grace, bei Burckhard und auch bei Gertrud zu bemerken. Bei der Charakteristik Herberts, des Deutschamerikaners zweiter Generation, hat Brandau aber, wie schon bei früherer Gelegenheit, so auch diesmal ganz danebengegriffen. Ließ er den Typ der zweiten Generation in jenem früheren Stücke zum Lumpen werden, so macht er ihn hier zu einem Fanatiker, der ohne Gewissensbisse über die Leiche seines leiblichen Vaters schreiten würde, wenn solches nötig wäre, um sein Amerikanertum, oder vielmehr was er dafür hält, in helles Licht zu stellen. Es mag wohl solche Kerle geben, aber es sind doch nur Ausnahmen, und es ist nicht in der Ordnung, sie als typische Vertreter der zweiten Generation hinzustellen. Es gibt Gottseidank genug hiergeborene Deutschamerikaner, die auf ihre Abstammung stolz sind und das Geburtsland ihrer Väter in Ehren halten. Es ist nicht recht erfindlich, weshalb der Verfasser uns unsere zweite Generation so oft in abstoßenden Figuren auf die Bühne stellt. Daß unsere hiergeborene Jugend Fehler hat, stimmt schon. Aber diese Fehler lassen sich auch in einer weniger beißenden Weise kritisiren. Man muß doch berücksichtigen, daß unsere Kinder nicht allein die Schuld daran tragen, daß sie so geworden sind, sondern daß die Verhältnisse und vor allem doch auch wir selbst mit verantwortlich dafür sind.

Die Idee, die Handlung des Stückes sich um das Hissen der deutschen Flagge drehen zu lassen, ist an sich nicht übel. Aber es liegt doch wohl kein plausibler Grund vor, gerade am 4. Juli die deutsche Flagge neben dem Sternenbanner aufzuziehen, wenigstens nicht für einen Amerikaner, als welcher der alte Veteran doch gelten will. Unwahrscheinlich ist es aber, daß es darob zu einem Bruche zwischen Vater und Sohn kommen sollte. Ein solcher würde sich nur durch falsche Erziehung erklären lassen, und das hat der Verfasser offenbar nicht andeuten wollen. Es gibt des Unwahrscheinlichen, des mühsam an den Haaren Herbeigezogenen noch mehr in Brandaus Stück.

Dazu gehört beispielsweise die unvermittelte Verlobung Gertruds mit dem plötzlich hereingeschneiten reichsdeutschen Vetter, der nachher gar nicht ihr Vetter ist, wenn man bedenkt, daß sich die jungen Leute erst ein paar Stunden vorher zum ersten Male gesehen haben. Das ist selbst für amerikanische Verhältnisse übertrieben, und der Vetter ist doch ein Deutscher mit deutschen Anschauungen. Im Uebrigen hat der Verfasser diesen Reichsdeutschen so barsch, schroff und unverbindlich gezeichnet, daß, wenn er ein farbentreues Spiegelbild unserer Stammesgenossen jenseits des großen Wassers wäre, wir uns nicht wundern dürften, daß die anderen Nationen sie nicht leiden mögen.

Ein sehr schwacher Punkt des Stückes ist die frühzeitige Enthüllung des Namensaustausches zwischen Burckhard und Krause. Es nimmt den späteren Szenen einen guten Teil der Spannung. Die Bestätigung des Vorgangs vor fünfzig Jahren gehört ans Ende des Stückes, nicht in den ersten Aufzug. Das platonische Verhältnis zwischen dem alten Schauspielerphilosophen und der kaum dem Backfischalter entwachsenen Gertrud ist unwahrscheinlich und wohl auch überflüssig.

Daß das Stück inhaltlich wie auch in seinem Aufbau dichterisches Talent verrät, soll gern zugestanden werden, daß es allen Anforderungen an ein Bühnenwerk entspricht, wird vermutlich der Verfasser selbst nicht behaupten. Ob die Aufführung solcher Tendenzstücke — denn ein solches ist „Das große Heimweh" — Ersprießliches wirken kann, soll hier nicht Gegenstand der Erörterung sein. Es enthält auf alle Fälle Stellen, die dem Deutschamerikanertum aus der Seele geschrieben sind und lebhaften Beifall bei ihm erwecken müssen. Aber das sind schließlich billige Lorbeeren und sie zählen literarisch nicht für voll. Den Herzenskonflikt der Deutschamerikaner dramatisch zu verwerten, ist eine Aufgabe, wie sie eines gottbegnadeten Dichters wohl würdig wäre. Brandau hat es versucht, aber seine Gestaltungskraft bleibt hinter seinem guten Willen und hinter seinem Idealismus zurück.

Der Inhalt des Stückes ist kurz folgender: Es ist der 4. Juli und auf dem Anwesen Papa Krauses, eines würdigen Veteranen aus dem Bürgerkriege, weht stolz das Sternenbanner. Die zweite Fahnenstange, auf der früher die deutsche Flagge wehte, steht verwaist da; denn um des lieben Friedens mit den Nachbarn und seinem eigenen Sohne wegen hat Krause darauf verzichtet, sie zu hissen. Da kommt der Neffe Bertholt, ein Deutscher, weckt alte Erinnerungen in Krause und bringt ihn dazu, die deutsche Flagge neben die amerikanische zu setzen. Berthold ist aber gar nicht Krauses Neffe, sondern der Burckhards. Krause und Burckhard haben vor langen Jahren ihre Namen vertauscht, als letzterer während des Bürgerkrieges zum Militär ausgehoben wurde und desertirte. Der andere trat damals an seine Stelle und machte den Feldzug mit. Seit der Beendigung des Krieges lebt Burckhard auf Krauses Gut als Verwalter. Krauses Sohn ist ein fanatischer Amerikaner, der von den Deutschen nichts wissen will, und droht dem Vater, daß er ihm die deutsche Fahne mit Gewalt herunterreißen werde, wenn er sie nicht gutwillig einzöge. Das tut der Alte nun trotz der Drohungen der Nachbarschaft nicht, und es kommt zum Bruche zwischen ihm und dem Sohne. Der Sohn ist mit einer „waschechten" Amerikanerin verheiratet und diese tut, was sie kann, ihren Mann gegen seinen Vater aufzuhetzen. Durch die Unvorsichtigkeit des alten Burckhard kommt dann die Geschichte von dem Namenstausch der beiden Alten heraus und es folgen einige erregte Auftritte. Der so geschürzte Knoten wird durch den Tod des alten Krause gelöst. Diesen übermannt, während er unter der deutschen Flagge Posten steht, die Müdigkeit. Aber als er plötzlich aus dem Schlafe aufschreckt und wahrnimmt, daß Berthold inzwischen die amerikanische Flagge eingezogen hat, stürzt er sich mit erhobener Faust auf den vermeintlichen Verräter. Doch die Aufregung ist zu groß für ihn. Ein Herzschlag trifft ihn und er bezahlt die Verteidigung des Sternenbanners mit dem Leben. Kaum daß er noch Zeit behält, dem reuigen Sohne zu vergeben.

Die Aufführung fand vor ausverkauftem Hause statt und es wurde, wenn man die zur Verfügung stehenden Mittel in Rücksicht zieht, Gutes geleistet. Im Mittelpunkte der Handlung steht der alte „Papa Krause", ein edler Kern in rauher Schale, der sich in seiner neuen Heimat nie ganz zu Hause fühlt und doch mit allen Fasern seines Herzens an ihr hängt, in dessen Kopf unvergessene Ideale sich breiter machen, als seine nüchterne Umgebung ihm gestattet. Deutschamerikaner seines Schlages, die schwer an ihrer Verpflanzung in die neue Welt tragen und das Heimweh nie ganz überwunden haben, gibt es viele, in der gegenwärtigen schweren Zeit mehr denn je. Hans Hansen verkörperte den starrköpfigen, charakterstarken, etwas verbitterten alten Soldaten in überaus ansprechender Weise. Er milderte die vorhandenen Härten, wo dies erforderlich war, ohne dabei dem ehrlichen Zorn des prächtigen alten Haudegens Abbruch zu tun. Er spielte den Alten einfach und natürlich, charaktertreu und lebenswahr. Seine Tochter Gertrud wurde von Frl. Tini Hawley gegeben, die unseres Wissens bisher auf der hiesigen deutschen Bühne noch nicht aufgetreten ist. Die Dame sah sich insofern einer schwierigen Aufgabe gegenüber, als die Tochter des alten Krause zu den schwächsten Figuren des Stückes gehört. Eine gewiegte und routinierte Darstellerin hätte diesem Mangel vielleicht aus eigener Kraft etwas abhelfen können. Frl. Hawleys Spiel war zu farblos, um Eindruck zu machen.

Kurt Benisch hatte die undankbare Rolle des Herbert, des Deutschamerikaners zweiter Generation, übernommen. Dieser Sohn des alten Krause ist ein hartherziger, bis zur Rohheit gefühlloser, unangenehmer Charakter, kalt wie eine Hundeschnauze, wenn er auch ein- oder zweimal inkonsequenter Weise aus seiner Rolle fällt. Herr Benisch lag die Rolle ganz und gar nicht. Er wollte sich „amerikanisch" geben; aber es blieb bei einem unbeholfenen Versuch. Er war sozusagen weder Fisch noch Fleisch und beherrschte außerdem den Text seiner Rolle nicht einwandfrei. Seine Frau, Grace, die Amerikanerin mit der englischen Verwandtschaft, spielte Frl. v. Jagemann anmutig und frisch. Für die Charakterfehler der Figur trägt nicht sie, sondern Brandau die Verantwortung. Aber ihr Kostüm gehörte ebenso wenig zur Rolle, wie Frl. Hawleys zur ihrigen. Die beiden Damen sollten die Kostüme tauschen.

Herr Kiedaisch gab den Reichsdeutschen Bertholdt Müller und spielte ihn ausgezeichnet. Der Künstler tat sein Möglichstes, die dem Charakter von Hause aus anhaftende Schroffheit und Barschheit abzuschwächen, ging an den Bravourstellen tüchtig aus sich heraus und stand in jeder Hinsicht seinen Mann. Der weinerliche, waschlappige Verwalter Burckhardt befand sich bei Herrn Kupfer in guten Händen. Vorzüglich aber war Hanni Grassy als seine bessere Hälfte, als keifende Silva. Die Dame war uns bisher nicht bekannt, scheint aber eine gediegene, sattelfeste, gewandte Darstellerin zu sein. Sie gewann sich die Sympathien des Publikums im Handumdrehen und der ihr gespendete Beifall war ehrlich verdient. Heinrich Loewenfeld spielte gestern sich selbst und war inmitten zahlloser Kalauer ganz in seinem ureigensten Fahrwasser. Otti Goericke als Tanzprofessor Bavard befriedigte nicht. Er war nicht aktiv genug und ließ sich von seinen Mitdarstellern mitschleifen. Charles Martin, der unter dem Namen von Julius Löffler auf dem Theaterzettel erschien, gab einen famosen, kecken Reporter ab.

Die Vorstellung hatte bei dem erschienenen Publikum großen Erfolg. Schon nach dem ersten Aufzuge verlangte man nach dem Verfasser. Doch ließ sich dieser erst nach dem zweiten Akt auf der Bühne sehen. Es ist anzunehmen, daß „Das große Heimweh", zu dessen Erstaufführung interessierte Personen sogar aus anderen Städten herbeigeeilt waren, noch öfters aufgeführt werden wird. Der Verfasser hat dem Publikum in seinem Stück nichts eigentlich Neues zu sagen, aber schon die Tatsache, daß der Dichter, ohne ein Blatt vor den Mund zu nehmen, Gedanken Ausdruck verleiht, die das Herz so manches Deutschamerikaners bewegen, verbürgt ihm einen Gegenwartserfolg. P. K.

Die „Kunstbienen".

Der Damenverein „Kunstbienen", der es sich zur Aufgabe gemacht hat, das Deutsche Theater im Bush Temple nach besten Kräften zu fördern, versammelt sich heute Abend zum ersten Male auf der Bühne des Theaters. Die Sitzung verspricht eine höchst interessante zu werden, und die auf der Tagesordnung stehenden Fragen sollten das Interesse einer jeden deutschfühlenden Frau erregen. Frau Otto Schönfeld wird bei der Versammlung den Vorsitz führen. Auch Damen, die dem Verein der „Kunstbienen" nicht angehören, sind zu dieser Versammlung herzlich willkommen. Hauptzweck dieser ersten Versammlung wird sein, den Anwesenden Mitteilung über die Aussichten für die kommende Theatersaison zu machen.

Deutscher Unterstützungsbund.

Sechstes Stiftungsfest, verbunden mit Fahnenweihe des Distrikts 381.

Nachdem am Samstag Abend in Fritz Grobels Halle eine gemütlich verlaufene Zusammenkunft von Mitgliedern des Deutschen Unterstützungsbundes, an der auch die aus Pittsburg zugereistten Großbeamten „Supreme" Präsident Louis Volz und Großverwalter August Wedemeyer teilnahmen, abgehalten worden war, fand gestern im großen Saal des Wicker-Park Hallengebäudes die Feier des 6. Stiftungsfestes des hiesigen Distrikts 381 statt, die mit einer Fahnenweihe verbunden wurde. Bei der Vorfeier am Samstag, bei der eben nicht sehr viele Gäste zugegen waren, wurde auch die Summe von $15 zum Besten der Gefangenen in Sibirien gesammelt. Wie vorher bestimmt, wird die Hälfte des Reingewinns der gestrigen gut besuchten Festlichkeit ebenfalls dem Fonds für die notleidenden Gefangenen in Sibirien überwiesen werden.

Vom Vorkehrungsausschuß war für gestern ein sehr ansprechendes Unterhaltungsprogramm sorgfältig ausgearbeitet worden. Nachdem das Orchester unter der Leitung von Mitglied Taegtmeyer mehrere Kompositionen sehr packend zu Gehör gebracht hatte, wodurch das Publikum von vornherein in eine recht fröhliche Stimmung versetzt wurde, gab es gesangliche Darbietungen der wohlbekannten Künstler Fräulein Marie Gantzberg und der Herren Kurt Goritz, Paul Nelva und O. Hoffmann. Daran schloß sich die Festrede des Großpräsidenten des Bundes, Herrn Louis Volz von Pittsburg. Er wurde sehr lebhaft begrüßt und nachdem er einige einleitende Worte gesprochen, gab er einen kurzen Ueberblick über das Gedeihen und den Werdegang der jetzt 26,000 Mitglieder zählenden Vereinigung, die sich auf 15 Staaten verteilen. In Chicago befinden sich davon 1500 Brüder und Schwestern. Der Bund besitzt ein Reservekapital von $1,230,000 und hat in den 24 Jahren seines Bestehens $5,000,000 an Kranken- und $1,500,000 an Sterbegeldern ausbezahlt.

Nach weiteren musikalischen und ähnlichen Darbietungen wurde dann die von der Großloge dem Distrikt 381 gestiftete prächtige Fahne seinem Präsidenten H. Schlosser vom Großverwalter August Wedemeyer feierlich überreicht. Er sprach einige zündende Worte, die von Herrn Schlosser dankend erwidert wurden. Sodann heftete der Präsident Uhlitz vom Distrikt 334 ein gesticktes, schönes Band an die Fahne, und ihm folgte mit einer gleichen Ueberraschung der Präsident Felix Scharrbüttl vom Distrikt 335. Darauf übergab Frau Anna Hufnagel im Namen der Schwestern des festgebenden Distrikts dem Präsidenten Schlosser eine von ihnen gestiftete amerikanische seidene Fahne. Allen den Gebern wurde vom Präsidenten passende Dankesworte gewidmet, worauf zum Schluß der hübschen Zeremonie der Militär-Gesangverein unter Hans Wagners Leitung „Das ist der Tag des Herrn" trefflich zur Geltung brachte. Die ganze Festlichkeit kam mit einem flotten Ball zum Abschluß. Um ihr Gelingen hat sich Herr Fritz Grobel, der Vorsitzende des Festkomites, besonders verdient gemacht; er hat auch dem Distrikt gerade im letzten Jahr eine sehr große Zahl Mitglieder zugeführt. Ihm standen hilfreich zur Seite die Herren: Emil Kazar, Sekretär; John Hufnagel, Schatzmeister; Heinr. Schlosser, Martin Bader, Mathias Taugner, Heinrich Taugner, Stefan Lambing, Mathias Just, George Kapske, Gustav Wendt, Bruno Kasper, Franz Becker und Fritz Tittel.

Gemeinschaftliches Piknik.

Gute Nachbarschaft halten von jeher der Deutsche Verein der Westseite und der Frauenverein der Südwestseite, und so haben die beiden blühenden Unterstützungsvereine auch gestern wieder ihr Sommerfest gemeinschaftlich begangen. Sie hatten sich hierzu den Louisenhain beim deutschen Altenheim auserkoren und damit eine sehr gute Wahl getroffen. Der Besuch war ein ganz vortrefflicher zu nennen, und jeder Besucher gab sich ungestört den zahlreich gebotenen Unterhaltungen hin. Die herbstliche Kühle wurde von der tanzlustigen Jugend glücklich dadurch überwunden, daß sie nach den Klängen einer unverdrossen aufspielenden Kapelle wacker das Tanzbein schwang. Die älteren Herrschaften unterhielten sich bei Kaffee und Kuchen nicht minder gut, und Abends wurde ein schmackhaftes Nachtmahl aufgetragen, das natürlich von den wackeren Vereinsschwestern höchst eigenhändig zubereitet war. Um den Erfolg der wohlgelungenen Veranstaltung haben sich die Damen Elise Lemhuis, Präsidentin des Deutschen Vereins der Westseite, Klara Maissi, Präsidentin des Frauenvereins der Südwestseite, Minnie Buhk, Frieda Wenzlow, Rosa Maerz, Friederike Goerke, Anna Hecht, Kathe Ulm, Anna Schultz, Auguste Fischer, Marie Schawe und Marie Scharf verdient gemacht.

Aus Vereinskreisen.

Sehr erfolgreich war die Agitationsversammlung, welche die Plattdeusche Gilde Fritz Reuter Nr. 4 am Samstag in Altmanns Halle, 1900 W. Chicago Ave., abhielt. Der Besuch war sehr gut, und nach den Ansprachen von Großschatzmeister Christ Clausen, P. H. Rapp und Max Scharlau ließ sich eine stattliche Anzahl der Anwesenden als neue Mitglieder in die Stammliste der Loge eintragen.

Verein Deutscher Lehrer.

Der Verein Deutscher Lehrer hält am kommenden Donnerstag, Nachmittags 4½ Uhr, im Hotel Kaiserhof eine Versammlung ab. Beamtenwahl und andere wichtige Geschäfte stehen auf der Tagesordnung.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

BANKES' The Best COFFEE 26c a lb.

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee

26c das Pfund.

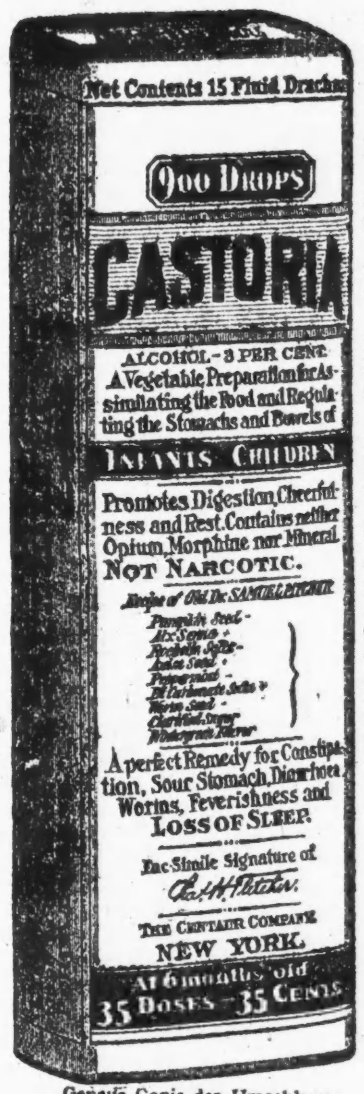
Vorzüglicher Santos Kaffee 19c
Der feinste Tee, anderswo verkauft z. 60c d. Pfd. 40c
Die allerbeste Rahm Butter 34c
Beste Dairy Tafel Butter 31c

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:	Westseite:
1644 W. Chicago Ave.	1510 W. Madison Str.
1373 Milwaukee Ave.	2830 W. Madison Str.
1045 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Ave.
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.
2612 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str.
Nordseite:	1818 W. 12. Str.
406 W. Division Str.	3102 W. 22. Str.
720 W. North Ave.	**Südseite:**
2040 Lincoln Ave.	3032 Wentworth Ave.
3244 Lincoln Ave.	3427 S. Halsted Str.
3413 N. Clark Str.	4729 S. Ashland Ave.

Aerzte Verschreiben Castoria

CASTORIA erfreut sich ausgesprochener Gunst seitens der Aerzte, pharmaceutischer Gesellschaften und medizinischer Autoritäten. Aerzte bedienen sich desselben mit dem besten Erfolge. Die ausgedehnte Anwendung von Castoria lässt sich fraglos auf drei Thatsachen zurückführen: *Erstens*—Die unleugbare Erkenntniss, dass es unschädlich ist; *Zweitens*—Dass es nicht nur Magenschmerzen erleichtert und die Nerven beruhigt, sondern zur Verdauung beiträgt; und *Drittens*—Ist es ein angenehmer und vollkommener Ersatz für Castor-Oel. Es ist vollkommen sicher. Es enthält kein Opium, kein Morphin oder andere Narcotica, und verdummt nicht. Es ist ungleich Soothing Syrups, Bateman's Drops, Godfrey's Cordial, etc. Es heisst etwas, wenn sich eine medizinische Zeitschrift so äussert. Indessen erachten wir es für unsere Schuldigkeit, auf Gefahren hinzuweisen und auf Mittel zur Förderung der Gesundheit. Die Zeit, da man Kinder aus Gewinnsucht oder Unwissenheit mordete, sollte zu Ende sein. Unseres Wissens ist Castoria ein Mittel zur Herstellung dauernden Wohlbefindens, denn es hält die Constitution in Ordnung—ohne zu verdummen—und diese Aufklärung sind wir unseren Lesern schuldig.—*Hall's Journal of Health.*



Genaue Copie des Umschlags.

Briefe von hervorragenden Aerzten an Chas. H. Fletcher.

Dr. B. Halstead Scott in Chicago, Ills., sagt: "Ich habe in meiner Praxis Castoria für Kinder oft verschrieben und bin sehr davon befriedigt."

Dr. William Belmont in Cleveland, Ohio, sagt: "Ihr Castoria steht in seiner Art obenan. Ich darf nach dreissigjähriger Praxis wohl sagen, dass ihm kein anderes Mittel gleichkommt."

Dr. J. H. Taft in Brooklyn, N. Y., sagt: "Ich habe Ihr Castoria in meiner Familie und Privatpraxis viele Jahre gebraucht und es stets für eine treffliche Arznei befunden. Die Formel ist ausgezeichnet."

Dr. R. J. Hamlen in Detroit, Mich., sagt: "Ich verordne Ihr Castoria Kindern sehr häufig, weil es bei Kinderkrankheiten nichts Besseres giebt. Ich weiss, es existiren Nachahmungen davon, ich achte aber darauf, dass meine Patienten Fletcher's erhalten."

Dr. J. R. Clausen in Philadelphia, Pa., sagt: "Der Ruf, welchen sich Ihr Castoria in zehntausenden mit Kindern gesegneten Familien erworben hat, bedarf keiner Erweiterung durch die Empfehlung des ärztlichen Berufes; trotzdem empfehle ich es angelegentlichst, da es eine vortreffliche Arznei ist."

Dr. Wm. J. McCrann in Omaha, Neb., sagt: "Als Vater von dreizehn Kindern weiss ich sicherlich Bescheid von Ihrer grossen Arznei und habe, abgesehen von der Erfahrung in meiner Familie, auch in meiner langen Praxis gefunden, dass Castoria in fast jedem Hause als wirksames Mittel anerkannt wird."

Dr. R. M. Ward in Kansas City, Mo., schreibt: "Aerzte verordnen gewöhnlich keine Patent-Medizinen, aber in dem Falle von Castoria habe ich mit vielen meiner Kollegen eine Ausnahme machen gelernt. Ich verschreibe Ihr Castoria in meiner Praxis, weil ich in ihm eine durchaus verlässliche Arznei bei Kinderkrankheiten erkenne. Jeder Arzt mit Familie wird meiner Empfehlung von Castoria beistimmen."

ÄCHTES CASTORIA IMMER mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publishers: "THE ABENDPOST COMPANY".
223—225 W. Washington St.

Price per Copy ... 1 Cent
By mail in U. S., per year ... $3.00
Including "Sonntagpost" ... $4.00

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.
Chicago — Telephon: Main 1498 — Illinois

Preis jeder Nummer ... 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second Class Matter September 1st 1888 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Die andere Seite.

„Dem Een sien Uhl, is den Annern sien Nachtigall", sagt der plattdeutsche Volksmund. Was den Einen schädigt und deshalb verhaßt ist, bringt dem Andern Vorteil. Was dem Einen als gebotener und selbstverständlicher Schritt zur Erleichterung und Verbesserung der Lage erscheint, darin sieht der Andere eine schwere Bedrohung und ungerechte und unzulässige Schädigung seiner Interessen.

Die Bäcker planen eine Erhöhung des Brotpreises und erklären, die Erhöhung eintreten lassen zu müssen, Dank den hohen Preisen allen Backmaterials, im Besonderen des Weizens. Sie sagen, nur dann, wenn der Weizenpreis von seiner jetzigen Höhe herabgedrückt werden könnte, würde sich eine Erhöhung des Brotpreises umgehen lassen, und sehen in einem Verbot der Ausfuhr von Weizen und Mehl das einzige Mittel, das Erfolg in dieser Richtung verspricht. Wenn, sagen sie, die sehr große Ausfuhr aufhören würde, dann würde der Weizenpreis sofort wesentlich fallen und Brot würde weiterhin zu dem bisherigen Preise geliefert werden können.

Das scheint zu stimmen, und da die diesjährige Weizenernte knapp, und die Ueberschüsse des Vorjahres schon jetzt so gut wie aufgebraucht — in der Hauptsache ausgeführt — sind, scheint ein Ausfuhrverbot am Platze. Da die Administration, dank dem bekannten „Thomas Amendment", die Macht, ein solches Ausfuhrverbot zu erlassen, zu haben scheint, wurde an dieser Stelle ein solches Ausfuhrverbot verlangt, und als nächste Pflicht der Regierung hingestellt.

Das war am Freitag. Heute schon liegen mehrere Brief vor, in denen deutsche Farmer auf's Kräftigste gegen ein Ausfuhrverbot protestiren und der „Abendpost" in recht deutlichen Worten klar zu machen suchen, daß sie mit ihrer Empfehlung eines Ausfuhrverbotes für Weizen und Mehl ganz und gar auf dem Holzwege ist. „Pflicht der Administration ist es", schreibt einer, „ihre Hände weg zu lassen von solchen Sachen. Pflicht der Administration wäre es, dafür zu sorgen, daß die Farmer höhere Preise bekommen für ihre Produkte, nicht niedrigere." Ein anderer schreibt, „was Sie als Pflicht der Regierung gegenüber dem verzehrenden Publikum hinstellen, wäre, wenn ausgeführt, eine ganz und gar unberechtigte und unstatthafte Parteinahme gegen die Erzeuger; eine Diskrimination, die sich in keiner Weise entschuldigen ließe und die schlimme Folgen haben würde. Denn die Löhne und die Preise aller Bedürfnisse sind so gestiegen, daß der Farmer selbst bei den jetzigen Preisen kaum auf seine Rechnung kommt, und niedrigere Preise für ihn schweren Verlust, wenn nicht Ruin bedeuten würden; am letzten Ende würden sie die Lage auch des verzehrenden Publikums nicht verbessern, sondern nur noch verschlimmern, denn wenn die Preise seiner Erzeugnisse künstlich niedergehalten werden, so daß sie keinen Profit sichern, dann wird der Farmer sich schön hüten, sich weiter zu quälen. Es wird weniger Getreide gezogen werden und noch höhere Preise werden die Folge sein — nächstes Jahr, wenn der Krieg vielleicht vorüber und die Löhne der Industriearbeiter niedriger sind."

Das sind nur ein paar Stimmen, man wird aber getrost annehmen dürfen, daß sie im Sinne der großen Masse aller Farmer im Lande sprechen. Es wäre unnatürlich, wenn es anders wäre. Die Farmer müssen heute für alles, was sie kaufen müssen, höhere Preise zahlen als vordem, und sie glauben höhere Preise fordern und erwarten zu dürfen für ihre Produkte, für das was sie verkaufen. Sie fühlen sich nicht verpflichtet und sind nicht bereit, sich selbst für andere aufzuopfern, sondern halten daran fest, daß Jeder sich selbst der Nächste ist, Wohltun zu Hause anfangen soll. Sie glauben sich, wie jeder andere, berechtigt, aus der für sie günstigen Lage herauszuschlagen, was nur herauszuschlagen ist, und verlangen nach höheren und immer höheren Preisen. Sie mögen selbst nicht daran glauben, daß ein Ausfuhrverbot auf Weizen und Mehl einen starken Preissturz herbeiführen würde, aber sie werden glauben, daß es einem weiteren Steigen der Preise von Weizen und Farmerzeugnissen jeglicher Art Einhalt gebieten und damit sie schädigen würde.

Es wird sich kaum bestreiten lassen, daß die Farmer von ihrem Standpunkte aus Recht haben, und es ist gewiß, daß ein Ausfuhrverbot auf Weizen und Mehl überall auf dem Lande sehr kräftige Proteste auslösen, daß die Administration, die solches wagen würde, auf's Schärfste verurteilt werden würde — dafür würden schon ihre politischen Gegner ausgibigst sorgen. Und ähnlich, wie in diesem, wird es in allen ähnlichen Fällen sein. Jede Beschränkungs- oder Wiedervergeltungsmaßregel, die die Regierung etwa ergreifen wollte, müßte auch amerikanische Interessen in Mitleidenschaft ziehen — um so größere und wichtigere, je wirksamer sie zu werden verspricht — und jedes so geschädigte Interesse wird „Diebe, Räuber und Mörder" schreien und — die politischen Gegner werden allemal einstimmen in mächtig brausendem Chor.

Fleischausfuhr und Teuerung.

Welchen gewaltigen Anteil das Uebermaß unserer Lebensmittelausfuhr an der gegenwärtigen Teuerung hat, ergibt sich aus dem statistischen Material, das die National City Bank of New York bezüglich des Fleischexports vor dem Kriege und während desselben gesammelt hat und veröffentlicht. Danach wurden in dem unmittelbar vor Ausbruch des Krieges zu Ende gegangenen Fiskaljahre 1914 nur 455 Millionen Pfund Fleisch aus den Ver. Staaten ausgeführt. Im ersten Kriegsjahre vergrößerte sich diese Menge bereits auf 855 Millionen und im zweiten gar auf 1,339 Millionen Pfund. Das entspricht einer Zunahme von rund 200 Prozent. Eine derartige plötzliche Vermehrung der Fleischausfuhr kann unmöglich ohne schwerwiegenden Einfluß auf die heimische Preislage bleiben, besonders wenn man noch die Tatsache in Betracht zieht, daß der Viehbestand in den Ver. Staaten, vor allem derjenige der Rinder, im Verhältniß zur Stärke der Bevölkerung im letzten Jahrzehnt stark herabgegangen ist. Im Jahre 1907 betrug der Rinderbestand im Lande, die Milchkühe ungerechnet, über 51 Millionen Stück, sieben Jahre später unmittelbar vor dem Kriegsausbruche nur noch wenig über 37 Millionen, während sich die Bevölkerung des Landes in derselben Zeit um ungefähr dreizehn Millionen Personen vermehrt hatte. Diese Abnahme des Rindviehbestandes in Verbindung mit der starken Bevölkerungszunahme resultierte in einem Abfall der Ausfuhr von 281 Millionen Pfund im Jahre 1907 auf noch nicht ganz 6½ Millionen Pfund im Fiskaljahre 1914. Im ersten Kriegsjahre schnellte die Rindviehausfuhr aber infolge des Bedarfs der Alliierten ganz unvermittelt von jenen 6½ Millionen auf 179 Millionen und im folgenden Jahre gar auf 231 Millionen Pfund in die Höhe. Das heißt: es wurde im zweiten Kriegsjahre rund sechsunddreißigmal so viel Rindvieh aus den Ver. Staaten exportiert als in dem Jahre unmittelbar vor dem Ausbruche des Krieges.

Darf man sich angesichts dieser Tatsachen auch nur einen Augenblick darüber wundern, daß unsere Fleischpreise zusehends höher klettern? Ueberraschend ist nur die Gleichgiltigkeit, mit der die Faktoren, denen die billige Ernährung unseres Volkes am Herzen liegen sollte, dieser Preisverschiebung zuschauen. Wie kommt das amerikanische Volk dazu, Kriegspreise für Nahrungsmittel zu zahlen, an denen ohne den ungerechtfertigten Export nach dem Auslande kein Mangel im Lande wäre? Es will scheinen, daß erst die billige Ernährung des eigenen Volkes gesichert werden sollte, bevor eine derartige Massenausfuhr geduldet werden dürfte.

Die Juden und der Weltkrieg.

Die im Ausland weilenden Juden russischer Nationalität befinden sich ungefähr in derselben Lage wie die im Auslande weilenden Chinesen. Söhne des Himmlischen Reichs, die in der Fremde eine revolutionäre Bewegung gegen die gerade bestehende Regierung Chinas unterstützen, sich ersterer gar anschließen, oder sich dieser sonstwie mißliebig machen, werden „in absentia" zu den üblichen, nicht gerade milden Strafen verurteilt. Damit der Gerechtigkeit jedoch prompt Sühne geleistet werde, wartet die Regierung nicht die oft lange verzögerte Heimkehr des Verurteilten ab, sondern beschlagnahmt einfach das Vermögen seines Vaters, Bruders oder seiner sonstigen nahen Verwandten, oder wirft sie ins Gefängniß, oder macht sie, wenn der Urteilsspruch eine solche Strafe vorsieht, um einen Kopf kürzer. Dieses Verfahren hat bewirkt, daß im Auslande weilende Chinesen fast ausnahmslos getreue und fügsame Untertanen der jeweilig in ihrem Heimatslande bestehenden Regierung sind.

Aus ähnlichen Beweggründen pflegen ausgewanderte russische Juden sich meistens sehr vorsichtig und zurückhaltend zu benehmen, wenn wichtigere, Rußland berührende Fragen erörtert werden. Haben doch die meisten von ihnen teure Angehörige, Eltern, Geschwister oder andere Familienmitglieder im russischen Reiche zurückgelassen, die bei den mit stillschweigender Genehmigung, wenn nicht gar auf Befehl der Regierung veranstalteten „Pogromen" sicherlich der Ausplünderung, der Mordlust des aufgehetzten Poebels und sonstigen Schändlichkeiten Preis gegeben würden, wenn die überall zu findenden Spitzel der russischen Geheimpolizei ihnen Ungünstiges berichten sollten. Auch in den Vereinigten Staaten unterhält der St. Petersburger Sicherheitsdienst ein Ueberwachungssystem, das an Ausdehnung und Gründlichkeit vom russischen Standpunkte aus nichts zu wünschen übrig läßt. Die vor einigen Jahren veröffentlichten diesbezüglichen Enthüllungen eines nach Amerika geflüchteten Chefs der russischen Geheimpolizei gaben einige erstaunliche Tatsachen bekannt.

Gleichwohl wird eine Durchsicht der in jüdisch-russischem Dialekt erscheinenden Tageszeitungen, und es gibt viele solcher mit einer Achtung gebietenden Verbreitung, auch den Ungläubigsten überzeugen, daß die Sympathien der Juden fast einmütig den Zentralmächten gehören. Dies schließt natürlich nicht jene ein, deren Untertanenpflicht sie nötigt, mit der Waffe in der Hand für die Verteidigung ihres kriegführenden, die Zentralmächte bekämpfenden Vaterlandes einzutreten. Und wie könnte es anders sein? Die deutsche Kultur, diese von den Angelsachsen und ihren Bundesgenossen so sehr verspottete Kultur, hat den Juden nicht nur ein menschenwürdiges Dasein und gleiche Bürgerrechte mit Andersgläubigen, sondern auch die Möglichkeit gesichert, durch den Besuch von Schulen und Universitäten sich geistig auszubilden, und unbehindert ihrem Erwerbe nachzugehen. Selbst die Beschränkungen, die sie vom Offizierkorps ausschlossen, sind bald nach Beginn des Weltkrieges aufgehoben worden.

Dagegen sind die etwa 300,000 Juden Rumäniens ganz entrechtet, der Willkür der Regierung und der Gewalttätigkeit der unwissenden Bevölkerung überlassen. Sie müssen alle Bürgerpflichten erfüllen, besonders hohe Steuern zahlen. Der rumänische Jude muß Kriegsdienste tun, darf aber kein Amt bekleiden, und auch seine Kinder nicht in rumänische Schulen schicken. Als Rumänien sich vor 35 Jahren in den Besitz der der Türkei gehörenden Dobrudscha setzte, beeilte es sich, die Juden der religiösen und bürgerlichen Rechte zu berauben, die sie unter den „grausamen" Türken genossen hatten.

In Rußland, wo es keine Schonzeit für die Juden gibt, und mitunter regelrechte Treibjagden auf sie veranstaltet werden, sehen sie schon jetzt dem nächsten Osterfest mit Angst und Sorgen entgegen. Verschiedene Ankündigungen der berüchtigten „Schwarzen Hundert" besagen, daß sie das der Auferstehung Christus' geweihte Fest durch einen Pogrom zu begehen beabsichtigen, der alle früheren übertreffen werde. Wer sich noch der bestialischen Morde, Schändungen und Verstümmelungen von Männern, Frauen und Kindern, ohne Rücksicht auf ihr Alter, in Kishineff erinnert, wer weiß, daß gegenwärtig Hunderttausende Juden heim- und heimatslos auf den Landstraßen Rußlands herumirren, und dort hungernd und darbend sterben und verderben, wird die Befürchtungen der jüdischen Untertanen des „weißen" Zaren berechtigt finden. Erst jetzt wieder hat der neue Ministerpräsident Stuermer ein Rundschreiben erlassen, in dem alle Beamte angewiesen werden, alle Juden auf den geringsten Verdacht hin festzunehmen, sie von den Eisenbahnzügen und Schiffen herunterzuholen, und sie anzuklagen. Falls schuldig befunden, müssen sie den Militärgerichten übergeben werden, falls unschuldig den Zivilgerichten, die sie nach Sibirien abschieben müssen. In Kürze, die Juden in Rußland sind einfach für vogelfrei erklärt worden.

In England hat der Minister des Innern Herbert Samuel einen Erlaß veröffentlicht, wonach alle russischen Juden im militärpflichtigen Alter sich bis zum 1. Oktober bei ihren Konsulaten melden müssen. Wer nicht in die russische Armee eintritt, wird nach dem 1. Okt. nach Rußland zurück befördert und dort den Behörden zur Bestrafung übergeben werden. Was dies bedeutet, ergibt sich daraus, daß Militärpflichtige, die sich nicht rechtzeitig meldeten, in Rußland, mit 8 Monaten bis 4 Jahren Kerker bestraft werden. Sind sie über 34 Jahre, harrt ihrer der Verlust bürgerlicher Rechte und die Versendung nach Sibirien. Die englischen Militärgerichte haben es übernommen, Fragen wegen Befreiung vom Militärdienst usw. zu entscheiden. Das Asylrecht, das England bisher politischen Flüchtlingen zugestanden, ist hierdurch völlig aufgehoben. Unter solchen Umständen ist es blutiger Hohn, wenn einige halbamtliche französische Zeitungen plötzlich gegen die russischen Judenverfolgungen wettern. Frankreich sucht eine neue Anleihe in den Vereinigten Staaten zu erlangen, und befürchtet, daß die Empörung des amerikanischen Volkes und der Einfluß der jüdischen Finanziers sich den Zeichnungen hinderlich erweisen werden.

England verkündete bei Beginn des Krieges hochtrabend, es werde Rußland zu sich hinaufziehen. Aus den seitherigen Geschehnissen und allen offenkundigen Tatsachen ergibt sich, daß Rußland England und seine Verbündete auf seine eigene niedrige Stufe der Zivilisation herabgezogen hat.

Mitunter findet auch ein New Yorker in Chicago etwas, das er nicht „viel besser in New York hat." Als Mittel die unerträgliche Häßlichkeit einer Industriestadt zu mildern, sind die Parks Chicagos denen New Yorks mindestens 15 Jahre voraus. Sie sind größer, besser belegen, besser angelegt und gesundheitszuträglicher." Ja, ja, das hat wirklich in einer New Yorker Zeitung gestanden.

Eine verzwickte Lage.

Man wird nicht mit Allem, was Senator Reed gegen Hughes vorbringt in dem von uns in dem Tageblatt vom 14. September abgedruckten Teil seiner Rede über die „Errungenschaften der demokratischen Partei" übereinzustimmen brauchen, und ihm doch darin recht geben: Aus Allem, was Herr Hughes bis jetzt öffentlich gesagt hat, geht hervor, daß er, wenn er Präsident gewesen wäre seit Ausbruch des europäischen Krieges, sich die Politik Roosevelts zu eigen gemacht haben würde. Und das würde unsere Beteiligung auf Seiten der Alliirten bedeutet haben, schon um Belgiens willen.

In Zweifel darüber, daß er den Deutsch-Amerikanern auf keine Weise entgegenkommen würde, hat ja weder Herr Hughes noch die republikanische Presse uns gelassen. Bisher ward auch nicht ein Wort gesprochen, eine Versicherung erteilt, aus der sie Trost schöpfen könnten. Im Gegenteil, man braucht nicht einmal zwischen den Zeilen seiner Aeußerungen nach der wahren Gesinnung des Herrn Hughes zu suchen. Das hat Senator Reed zweifellos nachgewiesen, wie wir vor etlichen Tagen bereits bewiesen haben, daß Herr Hughes es nicht der Mühe wert hält, in seine an Herrn Wilson geübte Kritik auch nur ein Wort zu Gunsten der Deutsch-Amerikaner einfließen zu lassen. Und genau so verhält er sich anderen Fragen gegenüber, die jenen am Herzen liegen. Und gerade so wenig kommt er den Katholiken entgegen, als wolle er gewissen Elementen unter den Wählern den Beweis erbringen, daß er im Weißen Hause ebenso alliirten-freundlich und ebenso jakobiner-freundlich sich geriren werde wie Herr Wilson.

Daß der Handel in Waffen und Munition eines Volkes, das vorgibt, die Menschheit und die Menschlichkeit zu fördern, unwürdig sei, hat der gegenwärtige Krieg bewiesen. Wir stehen vor der Welt als Heuchler da, die mit vielen schönen Worten Ideale predigen, nur um diese sofort des Profites willen dran zu geben. Wir haben nachgewiesen, daß es wohl möglich gewesen wäre, auch während des Krieges ein Verbot der Waffen- und Munitionsausfuhr einzuführen, ohne die Neutralität zu verletzen. Es war nur notwendig, das Datum des Verbots soweit hinauszuschieben, daß es mit der von den Alliirten angekündigten Durchführung ihrer „nächsten großen Offensive" zusammenfiel. Mit anderen Worten: Unser Land brauchte die Alliirten nur beim Wort zu nehmen und sein Ausfuhrverbot danach einzurichten. Beklagen konnten sich jene dann sicherlich nicht. Trotzdem geht Herr Hughes auch nicht mit einem Worte auf die Frage des elenden Waffenhandels ein. Er wagt es nicht zu sagen: „Ich beklage es, daß wir uns an diesem Blutgelde bereichern. Ich fürchte das Gericht, das über uns kommen wird." Herr Hughes will Christ sein; wie es scheint, ist seine Religion nur für den Hausgebrauch bestimmt. Er weiß, daß man im Osten, dort, wo das Laster blüht, weil der Waffenschacher vielen Leuten die Gelegenheit gewährt, nur das „Leben zu genießen", es nicht gerne hören würde, wenn er das Blutgeschäft als unsittlich und verderblich hinstellen würde. Er weiß, daß er das großkapitalistische Element nicht vor den Kopf stoßen darf, und so schweigt er, wenn er nicht selbst am Ende der Ansicht ist, daß das Profitstreben der Waffen- und Munitionsfabrikanten so berechtigt sei wie das aller anderen Unternehmer.

In den weiteren Kreisen der Deutsch-Amerikaner ist man sich auch völlig bewußt, daß man sich in keiner beneidenswerten Lage befindet. Für Wilson stimmen, dessen Torypolitik man verworfen hat, will und kann man nicht. Ist man sich doch nicht einmal darüber sicher, ob er nicht am Ende, wenn er wieder auf vier Jahre in den Sattel gesetzt worden, den Alliirten unter diesem oder jenem Vorwande zur Hilfe eilen wird. Er hat erst neuerdings wieder Aeußerungen getan, die seine Vorliebe für ein Amphiktionengericht verraten, für eine internationale Vereinigung zur Aufrechterhaltung des Weltfriedens, der eine internationale Polizei zur Verfügung stehen soll. England wird, wenn es ihm nicht gelingt, in Bälde den Krieg zu beenden, auf diesen Gedanken zurückkommen und unser Land für die „Weltpolizeimacht" gewinnen wollen, in der Hoffnung, auf diese Weise sein Ziel, die Ausscheidung Deutschlands aus der Reihe der Großmächte erreichen zu können. Herr Wilson würde sich nur zu gerne bereit finden lassen, auf solche Pläne einzugehen, die er für geeignet hält, seinen Ehrgeiz zu befördern. Aber auch Hughes schwimmt in diesem Fahrwasser; er ist zudem der Vertreter der Partei des Imperialismus und hat sich persönlich Roosevelt, der unser Eingreifen in den europäischen Krieg Belgiens wegen fordert, auf eine Weise verschrieben, die das Schlimmste vermuten läßt. Wobei noch in Betracht kommt, daß die republikanische Kampagneleitung zum Vorsteher des Preßdienstes ihres Büros eben jenen Mann berief, der als Redakteur des „Providence Journal" für Englands Sache in unserem Lande eintrat.

Alles deutet so darauf hin, daß das probritische Element die Sache so gedeichselt, daß, wer auch immer Präsident wird, sein gehorsamer Diener und Knecht sein wird. (Aus der „Amerika", St. Louis, 15. Sept.).

— Aus Langeweile. — Professor: „Warum gähnen Sie da? Wenn Sie sich langweilen, so gehen Sie nach Hause. Langweilen kann man sich zu Hause ebenso gut, wie hier."

Der Napoleon von Mexiko.

Selbstschilderung der Schicksale des früheren Kaisers Iturbide.

Bis in die 1850er Jahre in ganz Europa lebendig, ist das Andenken des Kaisers Iturbide, der als Augustin I. im Frühjahr 1822 den mexikanischen Kaiserthron bestieg und ein knappes Jahr das von ihm befreite Reich regiert hat, heute so gut wie erloschen. Und doch hat Bolivar, der Befreier Südamerikas, von Iturbide, der 1824 den mexikanischen Kugeln zum Opfer fiel, mit einigem Recht erklärt: „Bonaparte in Europa und Iturbide in Amerika sind die beiden ungewöhnlichsten Menschen, die die moderne Geschichte der Welt darbietet."

In der Tat hat das Schicksal Iturbides mit dem eines Napoleon eine auffallende Aehnlichkeit. Beide Generale haben in unglaublich kurzer Zeit den Aufstieg vom bescheidenen Leutnant zum Kaiser eines Reiches vollzogen; beide haben nach ihrer Entthronung nochmals den Versuch gemacht, einem widerspenstigen Schicksal zu trotzen; beide sind in diesem Kampfe nicht ohne Ruhm unterlegen. Iturbide hat uns seine Schicksale in einem heute fast verschollenen Buche, das unmittelbar vor der Rückkehr des Kaisers nach Mexiko in englischer, französischer und deutscher Sprache herauskam, in einer ruhigen, maßvollen Darstellung selbst erzählt. Es sind dies die äußerst lesenswerten „Denkwürdigkeiten aus dem öffentlichen Leben des Exkaisers von Mexiko. Augustin de Iturbide". Iturbide, der 1783 zu Valladolid geboren wurde, erzählt, wie er im Jahr 1810, als die von Pfarrer Do Miguel Hidalgo geleitete Revolution ausbrach, von der Revolutionspartei den Posten eines Generalleutnants erhalten sollte, er, ein noch junger unbesoldeter Milizleutnant in einem Provinzialregiment. Iturbide sah aber seine Zeit noch nicht gekommen und kämpfte auf der Seite des spanischen Königs, der ihn ein paar Jahre hernach nach glücklichen Taten im Guerillakrieg zum Befehlshaber der Nordarmee machte. Infolge von Intrigen und Kabalen zog sich Iturbide ins Privatleben zurück. Da brachen im Jahre 1820 im Anschluß an die Wiederherstellung der Konstitution in Spanien erneute und verstärkte Unruhen in Mexiko aus. Der spanische Vizekönig übergab Iturbide den Oberbefehl über die königlichen Truppen des Landes, natürlich ohne zu ahnen, daß der Mexikaner nun die ihm anvertraute Macht im Dienste seines Vaterlandes verwenden würde. Iturbide entwarf alsbald den Plan von Iguala, der zusammen mit dem etwas späteren Vertrag von Cordova die Grundlage für die Unabhängigkeit Mexikos gebildet hat. „Das Volk von Mexiko ist unabhängig von der spanischen Nation und jeder andern selbst auf dem Festlande von Amerika. Seine Religion ist die katholische, zu der sich alle Bewohner des Landes bekennen. Die Regierung soll eine konstitutionelle Monarchie sein." Vorläufig dachte man in diesem 1821 beschlossenen Plan von Iguala noch nicht an eine völlige Loslösung von Spanien. Es wird ausdrücklich bestimmt, daß Ferdinand VII. oder einer seiner Anverwandten den Thron des Reiches besteigen sollte.

Inzwischen war Iturbide abgesetzt und durch den Generalleutnant O'Donoju als Oberbefehlshaber der spanischen Armee ersetzt worden. Durch die militärischen Erfolge Iturbides und seiner Anhänger sah sich der spanische Befehlshaber gezwungen, den Vertrag von Cordova, der die Unabhängigkeit von Mexiko vollendete, zu schließen. Er wurde von den spanischen Cortes verworfen, und am 21. Mai 1822 bestieg der einstige kleine Milizleutnant nach einem pathetischen Aufruf an das mexikanische Volk den Kaiserthron. Iturbide nahm sich keinen Geringeren als den eben dahingegangenen Napoleon zum Vorbild. Er richtete einen großartigen Hofstaat ein, dem die Finanzkraft des Landes nicht entfernt gewachsen war, verteilte die neugeschaffenen Guadelopeorden an seine Getreuen und erregte den allgemeinsten Unwillen durch die höchst willkürliche Beschlagnahmung einer für Spanien bestimmten Millionensumme. Die von der Junta und dem Kongreß beschlossene Konstitution wurde rasch genug zur Farce, und an ihre Stelle setzte ein Despotenregiment ein, das nach und nach den mexikanischen Kaiserthron gefährlich ins Wanken brachte. Es schien — berichtet uns Iturbide selbst —, als ob bei meiner Thronbesteigung alle Zwistigkeiten geschlichtet gewesen wären; aber das Feuer, wenn auch verborgen, brannte noch; die verschiedenen Parteien, abgleich sie auf kurze Zeit sich verstellten, setzten ihre Umtriebe fort, und das Betragen des Kongresses wurde zum öffentlichen Aergernisse. Ich erhielt häufig Nachrichten von heimlichen Versammlungen, in denen sich mehrere Abgeordnete vereinigten, um auf den Umsturz der Regierung zu sinnen. . . Die Verschwörer wußten sehr wohl, daß sie im offenbaren Widerspruche gegen den allgemeinen Willen handelten; um einen Vorwand für ihre Verrätereien zu haben, fanden sie es nötig, das Gerücht zu verbreiten, daß ich nach unumschränkter Herrschaft trachte." Solche Gerüchte waren freilich nichts weniger als grundlos. Schon Ende des Jahres löste Iturbide den Kongreß auf und ersetzte ihn durch eine gefügigere Repräsentation seiner Anhänger. In diesem Augenblick rief der General Santa Anna, der sich inzwischen der Festung Vera Cruz bemächtigt hatte, die Republik aus, und Iturbide machte den vergeblichen Versuch, diese gefährliche Revolte durch den General Echavarri zu bekämpfen. Santa Anna und Echavarri vereinigten sich, und das Schicksal des Kaisers, den der Kongreß alsbald als einen „Verbrecher der beleidigten Volksmajestät" erklärte, war besiegelt. Im Frühjahr 1823 wurde Iturbide aus Mexiko verbannt und zur Ueberfahrt nach Europa genötigt. Ihm blieb die persönliche Freiheit, der Titel Exzellenz und ein Jahresgehalt von 120,000 Franken.

Iturbide begab sich zunächst mit seiner zahlreichen Familie nach Livorno und von hier, um der Auslieferung an Spanien zu entgehen, nach London und Bath. In dieser Zeit hat sein englischer Freund Quin eine Schilderung des Exkaisers entworfen: „Iturbide ist jetzt etwa 40 Jahre alt, von einer mittleren wohl proportionierten Gestalt. Der Ausdruck seines Gesichtes ist sanft und wohlwollend, und sein Benehmen einfach und freimütig. Lernt man ihn kennen, so fühlt man sich unwillkürlich zu ihm hingezogen." Inzwischen war Iturbide dauernd in Verbindung mit seinen mexikanischen Freunden geblieben, die ihm von neuen Zerwürfnissen in Mexiko berichteten. In einem Brief an den Kongreß, der freilich den unerwarteten Erfolg hatte, daß das mexikanische Parlament die Todesstrafe auf sein Wiederbetreten des heimatlichen Bodens setzte, hatte er der Regierung erneut seine Dienste angeboten. Nichtsahnend landete Iturbide mit einer kleinen Reisegesellschaft, die sich als Kolonisten ausgaben, auf mexikanischem Boden. Er wurde entdeckt und dem General Garaza, der ihn vergebens zu retten suchte, überliefert. Am 17. Juli 1824 wurde der Exkaiser von Mexiko ohne weitere Verhandlungen auf ausdrücklichen Befehl des Kongresses erschossen.

Ein Land der Zukunft.

Mazedonien wird erst unter seinem neuen bulgarischen Herrn jene gewaltigen wirtschaftlichen Möglichkeiten entwickeln können, von denen uns jetzt nur noch eine dunkle Kunde aus dem Altertum berichtet. Welche Werte und Schätze hier noch zu heben sind, zeigt ein inhaltsreicher Aufsatz, den der gegenwärtig in Sofia weilende Dr. Artur Dix in der Zeitschrift „Das neue Deutschland" veröffentlicht. Der Bulgare ist auch in völkerkundlicher Beziehung der eigentliche Herr Mazedoniens, denn es gibt hier 1,2 Millionen Bulgaren, 500,000 Türken, 200,000 Griechen und 120,000 Albanier. Aber auch in wirtschaftlicher Hinsicht ist der Bulgare der berufenste Nutzer des mazedonischen Bodens wegen seiner anerkannten gärtnerischen Fähigkeiten. Im Altertum war Mazedonien um seiner Fruchtbarkeit willen berühmt; heute kann man sich nur schwer einen Begriff davon machen, was das Land bei guter Kultur herzugeben vermag. Vor allem ist Forstkultur ein wichtiges Erfordernis der planmäßigen Nutzbarmachung. Sodann muß durch Bewässerungsanlagen die alte Fruchtbarkeit wieder hergestellt werden, und eine großzügige Pflege des Verkehrswesens, Einführung landwirtschaftlicher Maschinen und landwirtschaftlicher Kreditanstalten ist notwendig. Der Boden Mazedoniens, der neben Hafer und Weizen Mais und Reis, Sesam und Mohn, Oliven- und Maulbeerbäume, Obst und Gemüse, Rosen und Wein, Tabak und Baumwolle trägt, ist noch nicht zu einem Zehntel bebaut, und auch dieser Teil nur in unvollkommenster Weise. Der Wert der Ernte wird auf 250 Millionen Fr. geschätzt, außerdem kommen für die Ausfuhr an tierischen Produkten Wolle und Felle, Eier und Honig, sowie Fische in Betracht. Bei einer intensiven Kultivierung des ganzen Landes wären also hohe Werte zu erzielen. So dürftig unsere Kenntnisse von dem Mineralreichtum des Landes sind, so wissen wir doch aus dem Altertum, daß die Schätze der mazedonischen Berge in großem Ruf standen. Vorhanden sind Gold und Silber, Kupfer, Zink, Blei, Eisen, Mangan, Chrom, Antimon und Schwefel, sowie Kohle. Die französische Industrie wollte diese Schätze heben; nun aber wird Bulgarien mit Hilfe der verbündeten Mittelmächte den mazedonischen Bergbau wiederbeleben können. Jedenfalls bietet sich für Deutschland eine aussichtsreiche Tätigkeit, Bulgarien in der Ausnützung der reichen Hilfskräfte des Landes zu unterstützen.

— Das Alter der Zeugin. — Richter: Zeugin, Sie heißen? — Zeugin: Amanda Redlich. — Richter: Wie alt? — Zeugin (verlegen): Ich weiß es nicht – mehr – genau. — Richter (lächelnd): Ist es denn schon so lange her?

Buchhandlung
A. KROCH & CO.
59 und 61 Ost Monroe Str
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Germania Council Nr. 503, K. L. F.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Joseph Ruzicka

gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 19. Sept., 10:30 Vorm. — Die Beamten versammeln sich um 10 Uhr in der Logenhalle.

Alfred Koehler, Präsident.
William Lanauer, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Großvater und Schwiegervater

Henry Hahn

am 16. Sept. 1916, Abends 11:38, im Alter von 71 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. Sept., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3818 N. Drake Ave., mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margareta Hahn, Gattin. **August Hahn**, Sohn. **Gertrud** und **Minnie Hahn**, Schwiegertöchter. **Margareta** und **Bernadina**, Enkeln. **John Hahn**, Bruder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Christ Klinger

im Alter von 56 Jahren von seinem langen Leiden erlöst ist. Er starb am 17. Sept. 1916, 3 Uhr Nachm. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. Sept., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1934 N. Hoyne Ave., mit Automobil nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albertina Klinger, frühere Ahlas, Gattin. **Käthe Heinig**, **Otto Klinger**, Kinder. **Gotthilf Jung**, Neffe nebst Gattin **Anna Jung**.

Ein treues Herz hat ausgeschlagen,
Ein liebevolles, gutes Herz.
Ruhe sanft!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Anna Westphal, geb. Kemper, ...

am Sonntag, den 17. Sept., im Alter von 68 Jahren und 10 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. Sept., 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 3220 Southport Ave. nach der St. Alphonsus-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Westphal, Gatte. **Elizabeth**, **Hermann**, **Christina Billmeier** und **Herman Westphal**, Kinder. **Frank C. Billmeier**, Schwiegersohn. **Maria Westphal** und **Tillie Westphal**, Schwiegertochter; nebst Verwandten.
Bitte keine Blumen. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Mary Kunze, geb. Kruchten,

am 17. Sept. 1916 im Alter von 32 Jahren, 10 Monaten und 11 Tagen entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 20. Sept., 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 2432 Winona Str., nach der St. Mathias-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Heinrichs-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John B. Kunze, Gatte. **George**, **Peter N.** und **Magdalena Kunze**, Kinder. **Frau Magdalena Kruchten**, Mutter. **Frau J. Reitmeier**, **Frau M. B. Scott**, Schwester **M. Ancilla**, O. S. F., **John**, **Nick** und **George Kruchten**, Geschwister. modi

Todesanzeige.

Oesterreichischer Kranken-Unterstützungsverein „Stock im Eisen".

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Joseph Ruzicka

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. Sept., um 10:30 Vormittags, vom Trauerhause, 5030 Dakin Str., nach dem St. Josephs-Friedhof. — Die Beamten und Mitglieder sind ersucht, sich um 9:30 Vorm. in der Vereinshalle zu versammeln, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Emerich Fuchs, Präsident.
Charles Heckl, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß meine geliebte Gattin und Mutter

Eliza Farrer (geb. Wobach)

am 16. Sept. im Alter von 41 Jahren 6 Monaten und 25 Tagen gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. Sept., 1 Uhr Nachmittags vom Hause ihrer Schwester Mrs. Charles Koehler, 6728 Rhodes Ave. mit Automobilen nach Niles Center Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herbert Farrer, Gatte; **Erma** und **Walter**, Kinder; **William Wobach**, Vater. **Louisa**, **Fred** und **Mrs. Charles Koehler**, Geschwister; **Charles Koehler**, Schwager; **Mrs. Fred. Wobach**, Schwägerin. somo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Nicholaus Bierchen

am 16. Sept. im Alter von 35 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 20. Sept., 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 6668 Ridge Ave., Rogers Park, nach der St. Heinrichs-Kirche, von da mit Kutschen nach dem St. Heinrichs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lena Bierchen, geb. Ebert, Gattin. **Nicholaus**, **Anna** und **Robert Bierchen**, Kinder. **John**, **Jacob**, **Theodore** und **J. P. Bierchen**, Brüder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Sohn

Joseph Ruzicka

am 16. Sept. gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 19. Sept., 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 5039 Dakin Str., nach der Our Lady of Victory-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Tereia Ruzicka, geb. Spindler, Gattin. **Joseph**, **Frank** und **Rose**, Kinder. **Annie Ruzicka**, Mutter.

Todesanzeige.

Fortschritts Loge Nr. 41, Order Mutual Protect.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Edward Braun

gestorben ist. Das Begräbniß findet am Dienstag, den 19. Sept., Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, 1450 Melrose Str., nach dem Rosehill-Friedhof statt. — Die Beamten versammeln sich um 2:30 in der Logenhalle, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Henry Bernahl, Präsident.
Sophia Bernahl, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Emma Bradenhagen, geb. Schmidt,

Mutter des verstorbenen Charles Bradenhagen, am Sonntag, den 17. Sept., im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 19. Sept., 12:30 Nachm. von Janas Kapelle, 460 W. 29. Str., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Bradenhagen, Gatte.
Clara Bradenhagen, Tochter.
Um Site bitte Calumet 2440 anzurufen.

Todesanzeige.

Humboldt Lager Nr. 101, I. O. O. F.

Den Mitgliedern obigen Lagers hiermit zur Nachricht, daß Patriarch

Christ Klinger

am Sonntag, den 17. Sept., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. Sept., Nachm. 2 Uhr, von 1934 N. Hoyne Ave. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Halle 2139 Milwaukee Ave.

William Tenner, Hauptpatriarch.
G. F. H. Ehlers, Schreiber.

Todesanzeige.

Deutscher Unterstützungsbund, Distrikt 346.

Den Brüdern und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Marie Kunze

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. Sept., 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 2432 Winona Str., nach dem High Ridge-Friedhof. — Die Mitglieder sind gebeten, sich recht zahlreich zu beteiligen.

Robert Nieman, Präsident.
modi **Frank Tangelmaier**, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

August Ketzler

am Montag, den 18. Sept. 1916 9 Uhr Morg. gestorben ist. Beerdigungsanzeige später. Um stilles Beileid bittet die trauernde Gattin:

Wilhelmina Ketzler.

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft.
715—17 NORTH AVENUE.
Jeden Abend und Sonntag-Nachmittag
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt. 2sp.samodo

Leset die „Sonntagpost"

CALL FOR MITCHELL
CERTIFIED FASHIONS AND DRESS IN GOOD TASTE

Für Männer und Frauen

MITCHELL CERTIFIED STYLES

sind in der ganzen Welt anerkannt als der Standard der Mode.

Holt sie Euch und kleidet Euch korrekt.

Folgt ihnen und Eure Kleidung wird stets geschmackvoll sein.

Falls Euer Schneider sie nicht hat, schreibt uns, mit Angabe seines Namens und wir schicken Euch ein schönes Modebuch frei.

Mitchell Publications, Inc.
41—43 West 25. Str.,
New York City.

Dieses Schild ist eine Garantie für jeden Mann und jede Frau, die die neuesten und korrektesten Moden in auf Bestellung gemachten Kleidern wünschen.

Es ist eine Versicherung der besten und neuesten Fassons.

Es ist ein Schutz gegen „Freak Styles", die stets einen schlechten Geschmack zeigen.

Es repräsentirt den Mitchell Standard Moden-Dienst, als besten seit fünfzig Jahren anerkannt.

Seid vornehm.
Seht nicht aus wie „fertig gekauft".

Der nationale Wahlkampf.

Meinungsäußerungen dazu aus dem Kreise der Leser der „Abendpost".

Die „Abendpost" fordert ihre Leser auf, sich zu den Wahlfragen zu äußern, und stellt zu diesem Zwecke dem Deutschtum Chicagos und des Landes ihre Spalten zur Verfügung. Allen Zuschriften wird die gleiche Behandlung werden, Bedingung ist nur, daß sie sachlich, möglichst knapp gehalten und frei von Schimpfereien sind und daß die Einsender ihren vollen Namen und Wohnort angeben, die aber auf Wunsch nicht veröffentlicht werden. Das Papier darf nur auf einer Seite und nicht zu eng beschrieben sein.

Selbstverständlich übernimmt die „Abendpost" keinerlei Verantwortlichkeit für die ihr zugehenden Meinungsäußerungen zum nationalen Wahlkampf.

Die Redaktion.

An die Redaktion der „Abendpost".

Angeregt durch das am 3. September in der „Abendpost" veröffentlichte Eingesandt des Herrn Krieg, welcher schreibt, daß alle Deutschamerikaner, die noch ein Fünkchen von Ehrgefühl in sich haben, unverzüglich ins republikanische Lager eilen sollten, möchte auch ich einige Zeilen an Sie richten. Ich und viele Andere würden Herrn Kriegs Aufforderung gern nachkommen, wenn nur die republikanische Partei einen Mann aufgestellt hätte, welcher unserer Unterstützung wert ist. Genügend Kandidaten waren doch vorhanden. Aber die Art und Weise, wie Hughes aufgestellt wurde, und das gleich darauf stattgehabte Verbrüderungsfest mit Roosevelt weisen deutlich genug darauf hin, was uns bevorsteht. Zwischen dem Regen und der Traufe zu wählen gefällt mir nicht. Wenn Wilson auch nicht das getan hat, was er nach Ansicht vieler Leute hätte tun können, so muß man doch in Betracht ziehen, daß der Geldsack über ihm schwebte, und daß er sich ihm unterwerfen mußte. Die Millionen der Kapitalisten winkten. — da wurde das Ehrgefühl der Nation erstickt.

Der Tanz um das goldene Kalb ist heute noch derselbe wie zu Moses' Zeiten.

Vergleicht man den Untergang der „Maine" unter McKinley mit dem Untergang der „Lusitania" unter Wilson und den Zwist zwischen Sampson und Schley unter Roosevelt, so kann man erkennen, wer hinter Hughes steht, auch wenn dieser nicht so grobe Worte gebrauchte wie Blaine im Jahre 1886. Ich glaube kaum, daß die Befürworter Hughes' sich in einem Konzentrationslager, ähnlich wie man sie in Kanada hat, wohl fühlen würden. Ist doch voriges Jahr in vielen englischen Zeitungen darauf hingewiesen worden, daß die Ver. Staaten in dieser Beziehung dem Beispiele Kanadas folgen sollten. Wenn Deutschland nicht zu anderen Waffen gegen England greift, so kann der Krieg noch geraume Zeit dauern, und es kann noch manches passiren, wovon man jetzt noch keine Ahnung hat. Wenn es aber mit den Verbesserungen der Luftschiffe so weiter geht wie in den letzten paar Jahren, so dürfte die Zeit nicht mehr fern sein, wo ein Mann im Stande ist, täglich Tausende bis zu einer Million Menschen in die ewigen Jagdgründe hinüberzusenden.

Durch Zufall kam mir eine andere deutsche Zeitung in die Hand und ich las darin einen von Herrn W. J. geschriebenen Artikel, in welchem die Bewohner des Westens als die allerdümmsten Kälber bezeichnet werden, weil sie sich eben ihre Schlächter selbst wählen. Daran anknüpfend, möchte ich darauf aufmerksam machen, daß es endlich einmal an der Zeit ist, daß die Bewohner des Westens auf eigenen Füßen zu stehen lernen, und sich nicht Jahraus Jahrein von den östlichen Demagogen am Gängelbande herumführen lassen. Denn was der Westen und der Süden bisher erhalten hat, das findet in einer Nußschale Platz. Man gebraucht nur an die von englischem und östlichem Kapital finanzirten großen Korporationen zu denken, welche unermüdlich die eigenen Taschen füllen, sich um das Wohl und Wehe des Publikums aber absolut nicht kümmern.

J. R.,
Kalamazoo, Michigan.

* * *

Da die „Abendpost" ihre Leser aufforderte, ihre Meinung bezüglich der kommenden Wahl zu äußern, so möchte ich auch meine auf gründliche Beobachtung und Erfahrung sich stützende Meinung aussprechen. Es ist wirklich lächerlich, welche Ansichten und Behauptungen schon in der Rubrik „Der nationale Wahlkampf", in der „Abendpost" erschienen sind, und daß schon so viele Einsender auffordern, sozialistisch zu stimmen, ist zum mindesten gesagt unverständig. Wie kann man erwarten, daß das sozialistische Ticket Aussicht auf Erwählung hat, da bis jetzt nicht ein einziger Staat sozialistische Beamte erwählt hat? Kein vernünftiger Bürger wirft seine Stimme derartig weg, wenn ihm die Vernunft sagt, daß gar keine Aussicht dafür ist, daß die betr. Partei auch nur in einem einzigen Staat siegen kann, nur um zu sehen, wie viele Stimmen diese Partei abgeben kann. Das wäre ein kindisches Vergnügen.

Es ist ebenfalls sehr gedankenlos, den Kandidaten Hughs mit Mißtrauen und Vorurteil zu behandeln, weil Roosevelt auf seiner Seite ist. Hält jemand Herrn Hughs für so unverständig, daß er sich etwaniger Meinungsverschiedenheit wegen mit Roosevelt in dieser Zeit verfeindet? Ist jemand so einfältig zu glauben, daß Roosevelts Einfluß nicht nötig ist, um Hughes zu erwählen? Wenn auch Roosevelt die Sympathie der Deutsch-Amerikaner verscherzt hat, so ist er als Führer der ehemaligen Fortschrittspartei doch nicht zu unterschätzen, ob zwar ich selbst nicht viel mehr für ihn übrig habe.

Es ist ebenfalls nicht Herrn Hughes' Pflicht, alle ihm von demokratischen Blättern gestellte Fragen zu beantworten. Was Hughes bis jetzt sagte, läßt schließen, daß er nicht wie Wilson sich solche Fußtritte von gewissen Nationen würde gefallen lassen, sondern die Gewalt anwenden würde, wenn nötig. Ebenfalls glaube ich, daß wir Deutschamerikaner keine so große Angst vor Hughes zu haben brauchen, daß er alles nach Roosevelts Ansichten behandeln wird. Ich glaube, er ist noch ein festerer Mann wie Taft, und wenn wir die Wahl Tafts und Roosevelts betrachten, und dann die letzte Wahl — welch eine Wendung zwischen Roosevelt und Taft! Denkt vielleicht Jemand, daß dies nicht wieder geschehen kann?

Was Wilson tat, wissen wir, aber was Hughes tun wird, darauf können wir nur durch sein jetziges Auftreten schließen, und das hat bis jetzt noch nicht gezeigt, daß er auch ein englischer Speichellecker ist wie Wilson, auch kein so großer Deutschenhasser. Konnte doch Wilson in seiner Annahmerede nicht umhin, die Fremdgeborenen zu verdächtigen und als Ruhestörer hinzustellen, ohne direkten Beweis.

Daß Wilson lauter verkehrte Handlungen beging, kann Niemand sagen, doch im Ganzen ist er eine politische Mißgeburt, wenn der Ausdruck erlaubt ist; denn seine auswärtige Politik hat Amerika in Mißkredit gebracht, daß die kleinste Nation keinen Respekt mehr vor uns hat. Was hat Wilson für die armen Leute getan? Hat er durch Verhütung des Eisenbahnstreiks eine große Tat vollbracht? Glaubt jemand, Wilson hätte so energisch gehandelt, wenn er nicht befürchtet hätte, durch den Ausstand könnte die Munitionslieferung für die Alliirten gestört werden? Warum tut Wilson nichts gegen die Lebensmittelausfuhr? Ist doch der Weizenvorrat knapp und die Mehlpreise schon jetzt fast unerschwinglich für die armen Leute. Doch die Alliirten sollen alles haben und wenn alle armen Leute im eigenen Lande verhungern, dann kann sich Wilson doch rühmen, den Alliirten geholfen und einen Haufen Billionäre gemacht zu haben. Welchen Nutzen hat das schnell fabrizirte Eisenbahngesetz geschaffen? Es hat den Weg der Vermittelung versperrt. Auch hat Wilson das mittelalterliche Piratentum wieder zu Ehren gebracht, indem er die Bewaffnung der Handelsschiffe mit aller Energie anerkannte. Und was soll man sagen wegen seiner Mexiko-Politik? Jedes Kind weiß, daß die ein jämmerliches diplomatisches Fiasko ist. Sind doch schon mehr Amerikaner in Mexiko umgekommen, seit Wilson im Sattel sitzt, als im spanisch-amerikanischen Krieg umkamen, und Mexiko weiß, daß höchstens eine wackelige Note von Wilson zu erwarten ist. Selbst seine Mobilmachung hat nur bezweckt, unser Land in Schulden zu stürzen. Nur wer im Süden wohnt, wie ich, der kann sich den rechten Begriff machen von der Tollheit der Wilson'schen Administration. Aber den demokratischen Parteikleppern sind alle Handlungen Wilsons heilig. Daß ein Deutschamerikaner, gleichviel welcher Partei er angehört, noch Wilson das Wort reden und ihn unterstützen kann, erscheint mir einfach unfaßbar.

Achtungsvoll

Hermann Koehler,
Elberta, Alabama.

Viehische Roheit.

Ein vertierter Halunke verschaffte sich gestern Morgen Einlaß in den Stall des Heuhändlers H. R. Rook, Nr. 522 N. Halsted Straße, tötete ein Pferd, indem er ihm den Leib aufschlitzte, und brachte drei anderen Gäulen mit einem bleistiftähnlichen, zugespitzten Instrument schwere Wunden bei. Die Bestie in Menschengestalt entkam und hat sich bislang ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Leset die „Sonntagpost"

Expresserbande.

Soll im ganzen Lande reiche Ernte gehalten haben.

Wichtige Verhaftungen.

Die sogenannte Mann-Akte als Mittel benutzt, um von Lebemännern u. s. w. unter der Drohung, sie ins Zuchthaus zu bringen, Geld zu erpressen.

Die Bundesgeheimpolizei glaubt einer Expresserbande, welche in fast allen Großstädten des Landes ihr Unwesen trieb, auf die Spur gekommen zu sein, und hat in dem hocheleganten Hotel Tyson, Nr. 4247 Grand Boulevard, acht angebliche Mitglieder, Henry Russell, Edward Donohue, James Christian, George Bland, Frank Crocher, Frau Helen Evers, Frau Edward Donohue und Frau Frances Chapman, alias Allen, verhaftet. Im Ganzen soll die Bande etwa 60 Personen umfassen, und es heißt, daß sie in den letzten Monaten nicht weniger als $1,000,000 einheimste. Als Mittel, ihren Zweck zu erreichen, diente ihnen die Mann-Akte, jenes Gesetz, welches es, unter Zuchthausstrafe, verbietet, daß Frauen und Mädchen zu ungesetzlichen Zwecken von einem Staate nach dem andern gebracht werden; sie spürten wohlhabenden Männern nach, von denen sie wußten, daß sie in weiblicher Begleitung längere Reisen unternahmen, und zwangen sie, beziehungsweise ihre Angehörigen, dann durch die Drohung, sie an den Pranger zu stellen und wenn möglich, hinter Schloß und Riegel zu bringen, ihnen nicht zu niedrig bemessene Schweigegelder zu zahlen. In vielen Fällen lieferten sie diese weibliche Begleitung auch selbst, das heißt, zu der Bande, dem „Syndikat", gehörige gut aussehende „Damen" machten sich an die Lebemänner heran, veranlaßten sie zu einer Reise, welche sie in einen anderen Staat führte, und setzten ihren Opfern dann die Daumschrauben an. Fünf der Opfer, vier verheiratete Männer und eine Frau, sollen in Chicago wohnen, ihre Namen wurden aber bisher geheim gehalten.

Ins County-Gefängniß gebracht.

Die Verhaftung wurde gestern am frühen Morgen vorgenommen, nachdem die Chicagoer Bundesgeheimpolizei bereits seit mehreren Tagen mit der in New York, Philadelphia, Atlantic City usw. in regem Verkehr gestanden hatte. Man führte die Festgenommenen, die alle einen hocheleganten Eindruck machen, sofort dem Bundeskommissar Foote vor, welcher das Verhör auf morgen Vormittag ansetzte und Edward Donahue, Helen Evers und Henry Russell unter je $25,000, die übrigen aber unter je $5000 Bürgschaft stellte. Da sie diese nicht aufzubringen vermochten, schaffte man sie in das Countygefängniß. Es heißt, daß man sie schon in den nächsten Tagen nach Philadelphia bringen wird, wo sie prozessirt werden sollen.

Während die meisten Opfer des „Syndikats" ein abgrundtiefes Schweigen über die Angelegenheit bewahren und nur mit Mühe und Not zu bewegen sind, die ihnen von den Beamten gestellten Fragen zu beantworten, wohnt dort nämlich eine Dame, Frau Regine Clipper, welche den Mut hatte, offen mit der Sprache herauszukommen. Sie erzählt, daß sie von einem anscheinend hoch achtbaren Manne umworben wurde, daß dieser sie, ohne ihr Zutun, in eine ihren guten Ruf in Frage stellende Situation brachte und daß in dem kritischen Augenblick plötzlich zwei andere Männer, offenbar auch Mitglieder der Expresserbande, auftauchten. Um sie zu veranlassen, reinen Mund zu halten, hat sie ihnen bereits $3500 gegeben, sie wollte sich aber nicht weiter schröpfen lassen, sondern zog die Flucht in die Oeffentlichkeit vor.

Briefe geben Auskunft.

Der Chicagoer Bundesgeheimpolizei leistete Frau Arthur J. Arroll, die Gattin des Geschäftsführers des Hotels, wertvolle Dienste, indem sie den Schlüssel zu zahlreichen in Geheimschrift abgefaßten Briefen, die man in einem Koffer fand, an den Tag förderte. Aus diesen Briefen scheint hervorzugehen, daß Helen Evers die eigentliche Triebfeder war, daß sie die Opfer auswählte und den einzelnen Mitgliedern ihre Aufgabe zuwies.

Wie gestern und heute festgestellt wurde, stand das „Syndikat" zur Zeit mit vier weiteren reichen Chicagoern, zwei Männern und zwei Frauen, in Verbindung, die demnächst um einen Teil ihrer Habe erleichtert werden sollten. Alle vier sind verheiratet und nehmen einen hervorragenden Platz in der sogenannten „Gesellschaft" ein.

Man hatte sie, ohne daß sie wußten, was mit ihnen geschah, in eine derartige Lage gebracht, daß sie, um einen etwanigen Prozeß zu vermeiden, wahrscheinlich gern tief in die Tasche gegriffen hätten. Eine der Damen hatte man mit einem Manne bekannt gemacht, den man ihr als den Bruder des Bürgermeisters vorstellte, und das Paar machte dann wiederholt Kraftwagenfahrten, wurde auch spät Abends in Speisewirtschaften und Kabarets angetroffen. Wie es heißt, hatte die Bande die Absicht, demnächst einen „Bundesgeheimagenten", natürlich eines ihrer eigenen Mitglieder, zu ihr zu schicken, sie in Angst und Schrecken zu jagen und dann $20,000 von ihr zu erpressen.

Die erste Nachricht.

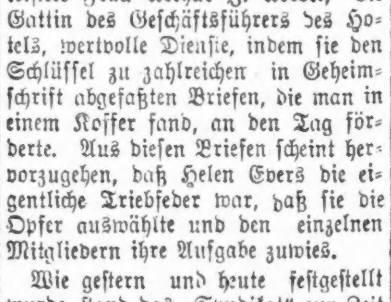
Schon im Juni d. J., zur Zeit der politischen Nationalkonvente, wurden die Bundesbehörden von einem Manne Namens Frank Crocker darauf aufmerksam gemacht, daß eine Erpresserbande von einer Reihe von im ganzen Lande bekannten Männern unter der Drohung, aufgrund des Mann-Gesetzes gegen sie vorgehen zu wollen, beträchtliche Summen erlangten. Auf seine Angaben hin wurde dann George Irwin festgenommen und dem Bundeskommissär Mason vorgeführt, welcher ihn auf die Beschuldigung hin, sich unberechtigter Weise für einen Bundesbeamten ausgegeben zu haben, unter einer Bürgschaft von $5000 dem Distriktsgericht des südlichen New York überwies.

Heute Vormittag ging nun dem Vorsteher des Bundesgeheimdienstes, Hinton G. Clabaugh, die Nachricht zu, daß Irwin sowohl wie auch ein Mann Namens Wm. Butler, der auf eine ähnliche Anklage hin in Philadelphia unter eine Bürgschaft von $15,000 gestellt wurde, spurlos verschwunden sind. Gleichzeitig wurde bekannt, daß Irwin der Gatte von Helen Evers ist, die als eine der Hauptführerinnen der Bande gilt. Sollte er trotz allen Suchens nicht gefunden werden, so wird, nach Clabaughs Angaben, die Bundesregierung um so energischer gegen seine Frau vorgehen, und dafür sorgen, daß ihr das volle Strafmaß, sechs Jahre Zuchthaus, zu Teil wird.

Weitere Verhaftungen bevorstehend.

Die Behörden fahnden auf zwei weitere Männer und eine Frau, die der Bande angehört haben sollen. Die Männer heißen Dick Burnett und Edward J. Thompson; sie sollen einem Dritten gegenüber, von welchem Clabaugh dann die Mitteilung zuging, ein volles Geständniß abgelegt und sich bereit erklärt haben, als Staatszeugen aufzutreten. Ueber die Frau wird noch tiefes Geheimniß gewahrt, man hofft aber, sie noch im Laufe des Tages hinter Schloß und Riegel zu haben.

Die Zusammenstellung des Beweismaterials wird noch etwa zwei oder drei Tage in Anspruch nehmen.



10,000,000 Zehncentstücke

sind nötig, und die Bundesmünzanstalt wird diese Anzahl neuer Dimes in den Verkehr bringen, und zwar vom 15. bis 30. September; 250,000 werden täglich geprägt und 8000 Personen sind bei dieser Arbeit beschäftigt.

Diese Bank hat noch eine gute Anzahl von Dime Taschen-Banken und frei, die Ihr Euch holen und zur Vermehrung der Dimes benutzen könnt.

3% auf Spar-Einlagen

Holt heute eine unserer Taschen-Dime Banken. Sie wird Euch zeigen, wie Tausende unserer Kunden Dimes sparen.

Fort Dearborn Trust and Savings Bank
Monroe und Clark Str.

FORT DEARBORN TRUST & SAVINGS BANK

3% ON SAVINGS

Liebhaber-Theater.

Freiluftaufführung im Park von Gen.-Konsul Singer in Winnetka.

Durch die Zweige brechen Lichter,
Flimmern auf die blonden Köpfchen,
Scheinen auf den bunten Polstern,
Gleiten über Kies und Rasen,
Gleiten über das Gerüste,
Das wir flüchtig aufgeschlagen.
Wein und Winde klettern aufwärts
Und umhüllt die lichten Balken....
Eine Laube statt der Bühne,
Sommersonne statt der Lampen,
Also spielen wir Theater....
Manche hören zu, nicht Alle,
Manche träumen, manche lachen,
Manche essen Eis... und manche
Flüstern leis galante Worte....

Man muß an diese Verse, die Hugo von Hoffmannsthal gedichtet hat, denken, wenn man die so erfreulich erwachte Neigung der Gesellschaft in Chicago zum Freilufttheater wahrnimmt. Sein intimer Karakter macht es dort, wo das gesprochene oder gesungene Wort mehr als die große Gruppe zur Geltung kommen soll, wesentlich für kleinere Kreise geeignet. Darum ist es so dankenswert, wenn diejenigen, die über geeigneten Raum verfügen, ihn ihren Freunden öffnen, um zur Entfaltung dieser Form der Kunstdarbietung beizutragen.

Frau General-Konsul Singer, von langer, schwerer Krankheit genesen, hat gestern ihren vielen Freunden ein solches Fest in dem weiten Garten ihrer Besitzung in Winnetka geboten u. damit den eigenen und den Kunstsinn ihres Kreises wieder betätigt. Das gewählte Stück war heiterster Art, eine kleine Posse, die hauptsächlich durch die hübschen Gesangseinlagen wirkte. Frau Dr. Köhler, Herr Kurt Goritz, der auch Bühnenleiter war, und Herr Oskar Hoffmann sangen diese meist in melodischem Walzertakt gehaltenen Lieder zu allgemeiner Freude. Frau Kemper bot eine humoristische Episodenfigur als schwäbische Hauswirtin — der Dialekt übte überhaupt seine bei Liebhaberaufführungen nie versagende Wirkung. Frl. Anna Müller spielte das Dienstmädchen. Sie nahm damit von ihren vielen Freunden hier Abschied, da sie als jugendliche Liebhaberin mit den Oberammergauern auf eine weite Reise durch die Staaten geht. Die Begleitung auf dem Klavier besorgte Frau von Rhoden und Frl. Martha Ganzberg beschloß die Darbietung mit dem Gesang einiger Lieder. Die fröhlich angeregte Gesellschaft von etwa 125 Personen verbrachte dann den Rest des prächtigen Spätsommernachmittags im Park und im gastlichen Hause, das mit Weinlaub und blauen Reben geschmückt war. Ein Lied von Frau Dr. Unger, nach der Melodie der alten Burschenherrlichkeit gedichtet und gemeinsam gesungen, behandelte in humoristischer Weise den Anlaß des Festes.

Viele Arten von Rheumatismus; eine sichere Art der Behandlung.

Ob Euer Leiden Hüftgicht, Lumbago oder der schreckliche Gelenk-Rheumatismus ist, die Antwort ist immer dieselbe. Ihr müßt sie durch's Blut behandeln. Das ist der einzige Weg, den Körper von der Harnsäure zu befreien, das Blut zu reinigen und die Nerven neu zu beleben. Wenn das Blut von Unreinigkeiten befreit ist, muß der Rheumatismus verschwinden. Dies ist, kurz gesagt, die Kenntniß, die von den Laboratorien der S. S. S. Co. erlangt wurde. Diese Proben wurden seit fünfzig Jahren gemacht. Sie wissen, was Rheumatismus ist. Sie wissen, daß S. S. S., das wundervolle Blut-Tonikum, das sie herstellen, Euch von Rheumatismus heilen wird. Die Wiederherstellung von tausenden von Leidenden durch den Gebrauch von S. S. S. ist Beweis, daß Euch geholfen werden kann. S. S. S. ist ein Blut-Tonikum, — ein Reiniger, der das Blut erneuert und es so rein macht wie es war, ehe es durch Unreinigkeiten vergiftet wurde. S. S. S. gibt ihm Kraft, die Unreinigkeiten auszutreiben und damit den Rheumatismus. Holt S. S. S. von Eurem Apotheker. [illegible] Rat benötigt, schreibt an die [illegible] lanta, Ga.

† Seth Low. †

New York, 18. Sept. Im Alter von 66 Jahren starb zu Bedford Hills, N. Y., in seinem ländlichen Heim Seth Low nach mehrmonatigen Leiden. Er war seinerzeit Bürgermeister von Brooklyn, später Bürgermeister von New York, auch Präsident der Columbia Universität und Politiker von nationaler Bedeutung. Seit dem Ausbruch des europäischen Krieges war er besonders tätig als Präsident der New Yorker Handelskammer und als Präsident der „National Civic Federation" gewesen; und neuerdings hatte er sich eifrig bemüht, eine Lösung der Streitfrage zwischen den Eisenbahnerbrüderschaften und den Bahnmagnaten zu finden.

Uebertreten angeblich Schankgesetz.

Anzeigen wurden gestern gegen dreizehn Schankwirte erstattet.

Anzeigen wegen Uebertretung des Sonntagsgesetzes wurden gestern gegen dreizehn Schankwirte erstattet.

Seine Weigerung, einem Unbekannten einen kühlen Trunk zu verkaufen, kam gestern dem Schankwirt Maurice Cone, 437 S. Clark Str., teuer zu stehen. Der enttäuschte Unbekannte warf dem Schankwirt fünf Fenster ein und verkrümelte sich schleunigst.

Leset die „Sonntagpost"

Die New Yorker Streikwirren.

New York, 18. Sept. Abermals wurden Angriffe von Hausdächern aus auf vorbeifahrende Hochbahnzüge gemacht. Steine und Flaschen sausten durch Waggonfenster, und mehrere Passagiere der Züge wurden verletzt. Im Stadtteil Bronx wurde ein Polizist verletzt, während er einen Haufen Streikerfreunde, welcher Backsteine warf, zu zerstreuen suchte.

Im Uebrigen berichtete die Polizei, daß auf den Hochbahn- und Tiefbahnlinien ein „normaler" Verkehr aufrechterhalten werde.

Die Arbeiterführer hatten heute Nachmittag wieder eine Konferenz mit Bürgermeister Mitchel.

Nichts erfrischender bei warmem Wetter wie ein Glas Prima (Pilsner), oder Rialto (Münchner). Eine Kiste für's Haus. Telephon Lincoln 4302. *I

Besprechen Kampagnepläne.

Beirat der republikanischen Kampagneleitung hält hier Sitzung ab.

Mitglieder des Beirats der republikanischen Nationalkampagneleitung hielten heute im Hauptquartier eine Sitzung ab, in der weitere Pläne für die Kampagne besprochen wurden. Zu der Sitzung war William R. Willcox, der Vorsitzende des Nationalausschusses und Kampagneleiter Richter Hughes', eingetroffen. In erster Linie wurden Pläne für die Entsendung von Rednern nach den Staaten des mittleren und fernen Westens besprochen. An der Sitzung beteiligten sich unter anderen Theodore E. Burton, Frank H. Hitchcock, Viktor Rosewater von Omaha, A. O. Eberhart von Minnesota, N. M. Butler, James Wilson, früherer Ackerbauminister, und Charles G. Dawes von Chicago.

Aller Voraussicht nach werden Kampagneleiter W. R. Willcox, James R. Garfield und Harold L. Ickes Richter Hughes auf seiner Kampagnetour durch den Staat Illinois begleiten.

Post nach Europa.

Die Post nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz schließt im hiesigen Postamt, wie folgt:

Heute, Mitternacht, Dampfer „Kroonland", über Liverpool, Schweiz.

Donnerstag, dem 21. September, Mitternacht, Dampfer „St. Paul", über Liverpool, Schweiz.

Freitag, dem 22. Sept., 11:45 Vormittags, Dampfer „Lafayette", über Bordeaux, und Dampfer „Andania", über Falmouth, Schweiz.

Samstag, dem 23. Sept., Mitternacht, Dampfer „Taormina„, über Genua, Schweiz.

Mittwoch, dem 27. Sept., 11:45 Vormittags, Dampfer „Oscar II.", über Kirkwall und Christiansand, Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

Der Laden der Extra-Ersparnisse—„S. & H." Stamps.

Jedes vorsichtige Heim sollte ein Anschreibe-Konto bei Rothschilds haben. Dritter Floor.

Rothschild & Company
Entrances State, Van Buren & Jackson Blvd. Second Floor Entrance From "L" Trains

Ein wundervoll guter Lunch für Einkäufer zu 35c. Achter Floor.

Dienstag-Doppelte „S. & H." Stamps—Doppelte Ersparniss

Hübsche neue Herbst-Suits zu $18.50
Fast so gut als die regulären $25.00 Partien

Bestickte japanesische Kimonos $1.59

Bestickt in weißen Zweigen — japanische Aermel und Sash, die Farben sind Rosa, Blau, Lavender u. Rose, wie abgebildet, sehr guter Wert zu $1.59
Blanket-Roben zu $2.95
Gemacht aus schwerem Beacon Blanket. Flannelette-Gowns, schwer, warm, weiche Qualität, $1.00. 3. Floor.

Große Offerte in ungarnirten Sammet-Hüten zu $2.45

Hute frei garnirt. Vierter Floor.
Trefft Eure Auswahl von diesen ungarnirten Fassons, dann laßt etwas von unserem prächtigen Besatz-Vorrath und Ihr habt einen feinen Hut zu niedrigen Kosten. Sie umfassen hochfeine Sammet-Hüte mit weichen oder steifen Kronen, alle die neuesten Modelle, in Schwarz und Farben, zu $2.45

Diese Suits sind gemacht in hochfeinen Modellen aus besten Stoffen und haben den modernen Schwung, so charakteristisch in dieser Saison; in langen Mäntel-Effekten mit Knopf- und Braid-Besatz. Sogar die pelzbesetzten Moden sind hier und zwar in den elegantesten Moden für den Herbst. Feine Gabardines, Whipcords und Poplins.
18.50

Elegante neue Herbstmäntel, $10.75
Neue Herbst-Kleider, speziell zu $13.75
Mehrere Modelle, eins abgebildet, Serge oder Serge und Satin Kombinationen, mit farbigem Stickereibesatz, Satin- oder Georgette-Kragen. Vierter Floor.

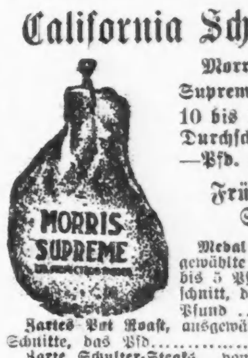
Französisches Porzellan 100 Stück Dinner Set

Hübsche gravirte Tafel-Gläser zu 5c. Fünfter Floor.

$5 importirter Kostüm-Sammet $3.95
44 Zoll breit, schöne Qualität und Finish, in allen modernen Farben und in Schwarz.
$6.00 farbiger und schwarzer Chiffon-Sammet, $4.50.
42 Zoll breit; jeder Faden ist reine Seide, in Farben und Schwarz.
Importirter Corduroy-Sammet, $2, $1.50, $1.25, 98c.
In England gemacht, garantirt echtfarbig und echter Pile.
Farbige Crepe Charmeuse, $2.25.
40 Zoll breit, schön glänzende Satin-Oberfläche, feine Qualität.
Zweiter Floor.

Baby-Ausstattungen, 31 Stücke, $7.69

Alles, was für die erste Garderobe der Kleinen benötigt wird, ist in diesen Ausstattungen zu $7.69 zu finden.
Gertrude-Unterröcke, schön gesteppt in Rosa und Blau ... 29c
Gown und Wrapper aus schwerem gestepptem Flanell zu ... 25c
Diapers, aus dauerhaftem Birdseye, 24 bei 24, das Dutzend zu ... 98c
Baby-Blankets, schöne Plaids ... 50c
Baby-Creepers, für 6 Monate bis 3 Jahre alte, große Auswahl in Checks, Streifen u. einfachen Farben, gemacht aus Chambray, Gingham, Galatea, zu ... 50c
Baby-Bonnets, einfache od. Reppseide, besetzt mit Band und Stickerei, speziell zu ... 65c
Lange Baby-Coats, Unterfutter-Cape, besetzt, zu ... $1.75
Dritter Floor.

California Schinken

Morris & Co.'s Supreme Schinken, 10 bis 12 Pfd. im Durchschnitt—Pfd. zu 21c
Frühstücks-Speck ... 23c ... 14c ... 16c ... 15c
Siebenter Floor.

Domino granulirter Zucker, Pfund 5½c
mit Grocery-Bestellung, Fleisch, Zucker, Mehl, Butter, Seife, frische Frucht und Gemüse nicht eingeschlossen.
5 Pfund Sack Rohrzucker mit $1.00 Bestellung
10 Pfund Sack Rohrzucker mit $2.00 Bestellung
25 Pfund Sack Rohrzucker mit $3.00 Bestellung
Gold Medal oder Pillsburys bestes Mehl, ¼ Faß Sack zu 2.15.

Central Trust Company of Illinois

125 West Monroe Straße, Chicago

Bericht über den Stand beim Geschäftsbeginn am 13. September 1916.

Bestände

Zeit-Darlehen	$18,336,670.88
Sicht-Darlehen	13,303,978.80
Darlehen auf Grundeigentum	1,150,321.82
Bonds und Aktien	7,781,814.42
Aktienkapital der Bundes-Reservebank von Chicago	165,000.00
Bank-Gebäude	775,000.00
Anderes Grundeigentum	28,141.75
Ueberzogen	2,435.99
Baar und Sicht-Wechsel	16,464,382.19
	$58,007,745.85

Verbindlichkeiten

Aktienkapital	$ 4,500,000.00
Ueberschuß	1,000,000.00
Unverteilte Gewinne	847,614.05
Reservirt für Zinsen und Steuern	91,634.93
Dividenden-Konto	50.00
Einlagen	51,568,446.87
	$58,007,745.85

Beamte.

Charles G. Dawes, Präsident — Joseph E. Otis, Vize-Präsident — E. F. Mack, Vize-Präsident — William T. Abbott, Vize-Präsident — Walter H. Wilson, Vize-Präsident — William R. Dawes, Vize-Präs. u. Kassirer — J. E. Lindquist, Vize-Präsident — Landon C. Rose, Vize-Präsident — William C. Cook, Vize-Präsident — T. C. Neal, Vize-Präsident — Fred B. Woodland, Vize-Präsident — L. D. Skinner, Hilfs-Kassirer — Wm. W. Gates, Hilfs-Kassirer — Jno. W. Thomas, Hilfs-Kassirer — Harry R. Moore, Hilfs-Kassirer — Addison Corneau, Hilfs-Kassirer — Howard S. Camp, Hilfs-Kassirer — J. H. Musson, Hilfs-Kassirer — Albert G. Mang, Sekretär — William G. Edens, Hilfs-Sekretär — Alfet K. Bodholdt, Hilfs-Sekretär — John L. Lehnhard, Hilfs-Trustbeamter — Lloyd R. Sterre, Nachlaß-Beamter — Robt. H. Berry, Auditor

---

Bericht über den Stand der

Corn Exchange National Bank of Chicago

Beim Geschäftsschluß am 12. September 1916.

Bestände:

Zeit-Darlehen	$49,677,876.88	
Sicht-Darlehen	9,238,532.01	$58,916,408.89
Ver. Staaten Bonds		375,000.00
Andere Bonds		4,056,984.74
Aktien in Federal Reserve Bank		240,000.00
Bank-Gebäude		2,000,000.00
Kunden-Verantwortlichkeit für Kreditbriefe		187,133.58
Baar an Hand	$ 5,892,577.60	
Checks für Clearing House	3,871,499.92	
Fällig von Federal Reserve Bank	6,184,439.06	
Fällig von Banken	19,739,331.73	
Fällig vom Bundes-Schatzmeister	162,500.00	35,850,348.31
		$101,625,875.52

Verbindlichkeiten:

Aktien-Kapital		$ 3,000,000.00
Ueberschuß		5,000,000.00
Unverteilte Profite		2,220,332.49
Zirkulation	$50,000.00	
Abzüglich Betrag an Hand	50,000.00	
Unbezahlte Dividenden		312.00
Verantwortlichkeit für Kreditbriefe		187,133.58
Einlagen—		
Banken und Bankiers	$41,123,453.98	
Einzelpersonen	50,094,643.47	91,218,097.45
		$101,625,875.52

Beamte:

Ernest A. Hamill, Präsident. — Charles L. Hutchinson, Vize-Präs. — D. A. Moulton, Vize-Präs. — Frank W. Smith, Sekretär. — J. Edward Maaß, Kassirer. — Jas. G. Wakefield, Hilfs-Kass. — Lewis E. Gary, Hilfs-Kassirer. — Edward F. Schoeneck, Hilfs-Kass.

Direktoren:

Watson F. Blair — Edward B. Butler. — Benjamin Carpenter. — Clyde M. Carr — Ernest A. Hamill. — Charles H. Hulburd. — Charles L. Hutchinson. — Martin A. Ryerson. — Edward A. Shedd — Robert J. Thorne. — Charles H. Wacker.

Ausländische Wechsel — Kreditbriefe — Kabelanweisungen — Spar-Dept.

SECURITY BANK OF CHICAGO

Milwaukee Avenue und Carpenter Strasse

Security Bank of Chicago

Bericht über den Stand beim Beginn des Geschäfts am 13. September 1916.

Bestände.

Bonds		$ 795,347.12
Standard Safe Dep. Co. Aktien, (Gebäude u. Sicherheitsgewölbe)		70,000.00
Zeit - Darlehen		2,099,338.93
Ueberzogen		826.97
Sichtdarlehen	$946,283.82	
Baar und fällig von Banken	616,896.37	1,563,180.19
Zinsen verdient, aber nicht kollektirt		13,142.98
		$4,541,836.18

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital		$ 400,000.00
Ueberschuß und unverteilte Profite		251,626.91
Zeiteinlagen	$2,065,634.08	
Sichteinlagen	1,808,551.39	3,874,185.47
Reservirt für Steuern		4,187.90
Diskonto gutgeschrieben, aber nicht verdient		11,825.90
Unbezahlte Dividenden		10.00
		$4,541,836.18

Second Security Bank of Chicago

Milwaukee Ave. und Western Ave.

Bericht über den Stand beim Beginn des Geschäfts am 13. September 1916.

Bestände.

Bonds		$ 194,237.51
Zeitdarlehen		1,212,972.03
Ueberzogen		25.65
Sichtdarlehen	$113,320.00	
Baar und fällig von Banken	285,206.47	398,526.47
Zinsen verdient, aber nicht kollektirt		6,817.62
		$1,812,579.28

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital		$ 200,000.00
Ueberschuß und unverteilte Profite		80,620.34
Zeit - Einlagen	$975,960.23	
Sicht - Einlagen	$547,243.38	1,523,203.61
Reservirt für Steuern		2,179.33
Diskonto gutgeschrieben, aber nicht verdient		6,576.00
		6,576.00
		$1,812,579.28

Direktoren von beiden Banken:

James B. Forgan, Vorsitzer des Direktoriums.

A. A. Carpenter, — Gustav Dammann, — Jas. B. Forgan jun., — J. C. Hansen, — Thorwald Johnson, — George F. Porter, — Otto Schulz, — Stanley S. Walkowiak, — Wm. J. Watson.

Gesammt - Einlagen in beiden Banken $5,397,389.08

son,mo

Finanzielles.

Post und funkentelegraphische

Geldsendungen

befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn unter Garantie.

100 Mark $18.25
100 Kronen $13.00

Spezielle Geldsendungen an Kriegsgefangene in Frankreich, Rußland und Italien.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago, im Geschäft seit 1908.

619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.

Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1. (125*2)

Finanzielles.

Post- und Funkentelegraphische

Geldsendungen

nach allen Orten Deutschlands, Oesterreichs und Ungarn.

100 Mk. $18.25 | 100 Kr. $13.00

Spezielle Geldsendungen an Kriegsgefangene und nach okkupirten Provinzen Polens.

Weihnachts- und Neujahrssendungen sollten bald gemacht werden.

JOS. ASCHKAR,

im Geschäft seit 1900.

755 W. North Ave.

Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch.

Offen 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends — Sonntags 8 bis 12.

sp9sason mom*

Leset die „Sonntagpost"

Untersucht Bücher.

Staatsanwalt wird daraus den Stand der Ginsburgschen Bank feststellen.

Ginsburg stellt sich nicht.

Einleger machen Ansturm auf die Bank von Schiff & Co., werden aber befriedigt. — Erhebung von Anklagen soll nach Kräften beschleunigt werden.

Beängstigt durch das Zusammenbrechen der Privatbanken von Silver, Michniuk und Ginsberg, sammelte sich heute Morgen eine große Menschenmenge vor der Bank von Schiff & Co., Nr. 728 W. 12. Straße, an, um ihre Einlagen, die sie auch in dieser Bank nicht mehr sicher wähnten, abzuheben. Lange vor Eröffnung der Bank hatten sich gegen 300 Personen vor dem Gebäude angesammelt, und die Polizei hatte alle Hände voll zu tun, um die Menge, die sich jede Minute vergrößerte, in Schach zu halten und zu einer geordneten Linie aufzureihen. Darob wurden aber viele der Einleger ungeduldig und versuchten sich, die Blauröcke zur Seite schiebend, mit Gewalt Einlaß zu verschaffen. Erst nachdem von der Maxwell Wache Verstärkung eingetroffen war, beruhigten sich die erregten Gemüter und warteten geduldig, bis die Reihe an sie kam. Samuel S. Schuster, der Kassirer der Bank, erklärte, daß die Firma in verschiedenen größeren Banken Guthaben von insgesammt $517,000, bedeutend mehr als ihre Einlagen betragen, besitze und dieses Geld flüssig gemacht habe, um allen Anforderungen ihrer Einleger gerecht zu werden. Das Geld wurde heute Morgen in drei Kraftwagen nach der Bank gebracht. Durch ihren Vertreter Clifford B. Ewart erbot sich die Harris Trust & Savings Bank, die Bank mit Baargeld zu unterstützen, dies wurde aber dankend abgelehnt, da, wie der Kassirer erklärte, die Firma genügend Geld an Hand hat.

Hilfsstaatsanwalt Frank Johnston erklärte heute Mittag, daß sich weder Moses Ginsburg, noch sein Sohn Emanuel, die Besitzer der Bank Nr. 635 West 12. Straße, dem Staatsanwalt gestellt haben und daß die Staatsanwaltschaft sich noch im Laufe des Tages Zutritt zu dem Sicherheitsgewölbe verschaffen werde. Wenn es sein müsse, werde die Tür des Gewölbes von Sachverständigen gesprengt werden. In der Bank von Wladislaw Broslawsky, Nr. 712 West 12. Str., wurde heute das Geld prompt ausgezahlt, doch nahmen die meisten der Einleger ihre Ersparnisse nicht mit nach Hause, sondern mieteten sich Sicherheitskästen, in denen sie das Geld hinterlegten. Die Hilfsstaatsanwälte Johnston und Arkin werden heute Nachmittag den Zusammenbruch der beiden Silver'schen Banken vor die Großgeschworenen bringen, u. Staatsanwalt Hoyne gab die Versicherung ab, er werde alles aufbieten, um die baldmöglichste Erhebung von Anklagen gegen die Besitzer der vier Privatbanken durchzusetzen, die ihre Türen schlossen, ohne ihre Einleger zu befriedigen.

Verschafft sich Bücher.

Es war nicht nötig, die Tür des Kassengewölbes in der Ginsburgschen Bank zu sprengen, wie Hilfsstaatsanwalt Johnston befürchtet hatte. Bundesrichter Landis setzte heute unter einer Bürgschaft von ganzen zwei Cents die Central Trust Co. als Masseverwalter für die Bank ein, und Ginsburgs Rechtsbeistand stellte einem Vertreter dieser Gesellschaft den Schlüssel zu dem Gewölbe zur Verfügung, worauf dieses in Gegenwart von Hilfsstaatsanwalt Arkin geöffnet wurde. Arkin schaffte die Bücher dann nach der Kanzlei des Staatsanwalts, wo sie zur Zeit von Sachverständigen geprüft werden, um den Stand der Bank so genau festzustellen, als es auf Grund der Buchungen möglich ist.

Halten den Sturm aus.

Die vielen Bankerotte von Privatbanken haben unter den ärmeren Schichten der Bevölkerung, aus denen sich fast ausschließlich die Kundschaft rekrutirt, ein solches Mißtrauen erweckt, daß gestern auf zwei solche Banken im Ghetto, die von Braslawsky & Co., 705 West Zwölfte Straße, welche wegen der jüdischen Kundschaft am Sonntag offen halten, ein Ansturm erfolgte. Braslawsky kündigte auf einem Zettel an, daß er nur in russischen Rubeln Zahlung leisten, diese Rubel heute aber gegen Dollars einwechseln werde. Es wurden dort insgesamt $32,000 abgehoben, dann beruhigte sich die Menge.

Schiff & Co. zahlten rund $50,000 aus. Um halb zwölf Uhr Vormittags war die Menge so drohend geworden, daß der Bankkassirer, Sam. Schuster, die Polizei holen ließ, welche bis zum Bankschluß, ein Uhr Nachmittags, die Ordnung aufrecht erhielt. Um jene Zeit warteten noch 500 Einleger auf der Straße; trotz der Versicherung, daß sie heute ihr Geld erhalten würden, blieben viele bis spät Abends vor der Bank. Hilfspolizeichef Schüttler ließ alle Verdächtigen im Ghetto aufgreifen, da er annahm, daß die Entziehung von vielen Tausenden von Dollars aus den kleinen Privatbanken Einbrecher und Diebe dorthin locken würde.

Unter $25,000 Bürgschaft.

Staatsanwaltschaft damit zufrieden, daß Frau Barnes den Zwinger verläßt.

Frau Iva Barnes, die unter der Anklage steht, ihren Gatten, den 50 Jahre alten Geschäftsreisenden James Barnes, im Washington Park erschossen zu haben, wurde heute von Oberrichter Fitch im Kriminalgericht unter Bürgschaft gestellt. Die Anwälte der Frau erklärten, daß sie im Stande seien, Bürgschaft in jeder Höhe zu stellen, und da von Seiten der Staatsanwaltschaft kein Einspruch gegen ihre Zulassung zur Stellung von Bürgschaft erhoben wurde, so setzte Richter Fitch diese auf $25,000 fest. Die Bürgschaft wird heute im Laufe des Nachmittags dem Gericht und der Staatsanwaltschaft unterbreitet werden, worauf Frau Barnes aus der Haft entlassen wird. Frau Barnes wurde heute nur in den für Gefangene bestimmten Vorrtum zum Gerichtssaal geführt. Da kein Verhandlungstermin für sie festgesetzt worden ist, so brauchte sie nicht persönlich vor den Richter zu treten. Sie war in tiefe Trauer gekleidet und versicherte, daß ihr der Tod ihres Gatten sehr zu Herzen gehe.

Dem Tode entrissen.

Mutter, Tochter und Kostgänger im Schlafe von Gas betäubt.

In ihrer Wohnung, Nr. 730 Maxwell Straße, wurden heute die 28jährige Frau Dora Andich, ihre 11jährige Tochter Fannie, und der 45jährige Kostgänger Abe Kovotwitz von Gas betäubt aufgefunden, das einer undichten Stelle des Gasofens entströmte. Eine Nachbarin, die den Gasgeruch wahrgenommen hatte, benachrichtigte die Polizei, die auch bald mit mehreren Pulmotoren zur Stelle war und Mutter und Kind wieder ins Leben zurückrief. Kovotwitz dagegen wurde in bewußtlosem Zustande nach dem Countyhospital überführt, wo sein Zustand für bedenklich gehalten wird.

Im West Hotel, Nr. 802 W. Madison Straße, wo er sich gestern ein Zimmer gemietet hatte, wurde heute Morgen der 25jährige Arbeiter Robert Lara von Gas überwältigt auf seinem Bette liegend aufgefunden. Er mußte nach dem Countyhospital überführt werden. Ob der Mann seinem Leben selbst ein Ende zu machen versuchte, oder ob ein Unfall vorliegt, konnte bisher nicht festgestellt werden.

Billig davongekommen.

In eine Geldstrafe von einem Cent und eine Haftstrafe von zwei Minuten wurde heute vom Bundesrichter Landis der jetzt 20jährige Michael Levin genommen, der vor drei und ein halb Jahren, als er sich um eine Stellung im Postamt bewarb, sein Alter fälschlich auf 18 Jahre angegeben und sich damit einer Verletzung der Bundesgesetze schuldig gemacht hatte. Der Richter sprach sich dahin aus, daß man einem Burschen, der falsche Angaben mache, um sich Arbeit zu verschaffen, keine empfindliche Strafe auferlegen sollte, zumal wenn er so jung sei, daß er sich der Schwere seines Vergehens nicht bewußt werde.

Continental and Commercial National Bank von Chicago

Bericht über den Stand beim Geschäftsschluß, Dienstag, 12. Sept. 1916.

Bestände.

Zeitdarlehen	$140,192,532.48	
Sichtdarlehen	38,547,988.10	
Accepte	880,000.02	
Bonds, Sicherheiten usw.	11,238,148.99	
		$190,858,669.59
Bundes-Bonds zur Sicherung der Zirkulation		2,300,000.00
Bankgebäude (Equity)		6,000,000.00
Anderes Grundeigentum		48,553.77
Kundenschulden auf Kreditbriefe		2,490,467.86
Kundenverbindlichkeiten auf Accepte		690,959.67
Ueberzogen		4,215.62
Baar und fällig von Banken		87,373,965.10
		$289,766,831.61

Verbindlichkeiten.

Kapital		$21,500,000.00
Ueberschuß		8,500,000.00
Unverteilte Gewinne		3,666,045.11
Reservirt für Steuern		288,555.85
Zirkulation	$2,300,000.00	
Abzüglich des Betrages an Hand	1,708,600.00	
		591,400.00
Schulden auf Kreditbriefe		2,574,453.34
Schulden auf Accepte		690,959.67
Ausländische Wechsel rediskontirt		58,198.73
Einlagen:		
Einzelne	$124,839,634.53	
Banken	127,057,584.38	251,897,218.9[illegible]
		$289,766,831.61

Beamte:

George M. Reynolds, Präsident.

Arthur Reynolds, Vizepräs. — Ralph Van Vechten, Vizepräs. — Alex Robertson, Vizepräs. — Herman Waldeck, Vizepräs. — John C. Craft, Vizepräs. — James R. Chapman, Vizepräs. — Wm. T. Bruckner, Vizepräs. — John R. Washburn, Vizepräs. — Nathaniel R. Losch, Kassirer. — Harvey C. Vernon, Hilfskass. — George B. Smith, Hilfskass. — Wilber Hattery, Hilfskassirer. — H. Erskine Smith, Hilfskass. — Wilson W. Lampert, Hilfskass. — Tan Norman, Hilfskassirer. — George A. Jackson, Hilfskass. — John F. Craddock, Mgr. des Kredit-Departements. — Joseph McCurrach, Mgr. des ausländischen Departements — R. E. Danielson, Mgr. des Transit Departements.

Continental and Commercial Trust and Savings Bank CHICAGO

Bericht über den Stand beim Geschäftsbeginn am 13. Sept. 1916.

Bestände

Zeitdarlehen (durch Wertpapiere gesichert		$ 6,917,431.64
Sichtdarlehen gesich. durch Wertpapiere	$11,078,127.01	
Bonds und Sicherheiten	9,758,565.99	
Fällig von Banken	10,738,523.25	
Baargeld	2,548,307.69	
		34,123,523.94
		$41,040,937.58

Verbindlichkeiten.

Kapital	$3,000,000.00	
Ueberschuß	1,500,000.00	
Unverteilte Gewinne	728,799.05	
Reservirt für Steuern, Zinsen und Dividenden	347,242.99	
		$ 5,576,042.04
Sichteinlagen	$19,754,642.11	
Zeiteinlagen	14,480,804.79	
Spezielle Einlagen	1,229,448.64	
		35,464,895.54
		$41,040,937.58

Beamte.

George M. Reynolds, Präsident. — John Jay Abbott, Vizepräsident. — Arthur Reynolds, Vizepräsident. — Charles C. Willson, Kassirer. — Frank H. Jones, Sekretär. — Wm. P. Kopf, Hilfssekretär. — Henry C. Olcott, Mgr. Bond-Department. — Robert J. Hercock, Hilfskassirer. — Albert S. Martin Hilfskassirer.

The Hibernian Banking Association CHICAGO

Bericht über den Stand beim Geschäftsbeginn am 13. Sept. 1916.

Bestände.

Zeitdarlehen		$16,417,498.64
Bonds und Sicherheiten	$7,988,788.86	
Sichtdarlehen	2,332,367.68	
Fällig von Banken	4,414,510.20	
Baargeld	2,322,643.87	
		17,058,310.61
		$33,475,809.25

Verbindlichkeiten.

Kapital		$ 2,000,000.00
Ueberschuß		1,000,000.00
Unverteilte Gewinne		533,034.70
Reservirt f. Steuern, Zinsen usw.		405,617.63
Sichteinlagen	$5,741,731.62	
Zeiteinlagen	23,795,425.30	
		29,537,156.92
		$33,475,809.25

Beamte.

George M. Reynolds, Präsident. — David R. Lewis, Vizepräsident. — Henry B. Clarke, Vizepräsident. — Louis B. Clarke, Vizepräsident. — Frederic S. Hebard, Kassirer. — Everett R. McFadden, Sekretär. — John B. B. Murphy, Mgr. Spar-Dept. — George Allan, Hilfskassirer. — Thomas E. McGrath, Hilfskassirer.

Das Aktienkapital der Continental and Commercial Trust and Savings Bank ($3,000,000) und das Aktienkapital der Hibernian Banking Association ($2,000,000) sind im Besitz der Aktieninhaber der Continental and Commercial National Bank von Chicago.

Kombinirte Einlagen dieser Banken zusammen $316,899,271.37

THE FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO

(Charter Nr. 8)

Bericht über den Stand beim Geschäftsschluß, 12. September 1916.

Bestände:

Darlehen und Diskontos		$115,864,180.21
Ver. Staaten Bonds (Pari-Wert)		50,000.00
Bonds zur Sicherung der Bundesgelder, andere als Ver. Staaten Bonds		1,010,500.00
Andere Bonds und Sicherheiten (Marktwert)		5,426,487.43
National Safe Deposit Co. Aktien (Bankgebäude)		1,250,000.00
Federal Reserve Bank Aktien		600,000.00
Kunden-Verantwortlichkeit für Kreditbriefe		4,704,394.61
Kunden-Verantwortlichkeit für Accepte		670,665.36
Baar-Bestände:		
Fällig vom Bundesschatzmeister	$ 202,500.00	
Fällig von der Federal Reserve Bank	11,290,986.66	
Baar und fällig von Banken	47,204,307.82	58,697,794.48
		$188,274,022.09

Verbindlichkeiten:

Einbezahltes Aktienkapital		$ 10,000,000.00
Ueberschuß - Fond		10,000,000.00
Andere unverteilte Gewinne		2,811,514.76
Diskonto, kollektirt aber nicht verdient		877,769.80
Zirkulationsnoten erhalten	$50,000.00	
Abzüglich der am Hand befindlichen	50,000.00	0
Unbezahlte Dividenden		588.50
Kredit - Briefe		4,904,668.71
Wechsel für Einfuhr und Ausfuhr		670,665.36
Einlagen		159,008,814.96
		$188,274,022.09

Beamte:

James B. Forgan, Vorsitzer des Direktoriums. — Frank O. Wetmore, Präsident.

FIRST TRUST & SAVINGS BANK

Bericht über den Stand beim Geschäftsbeginn, 13. September 1916.

Bestände:

Bonds		$32,777,340.79
Zeitdarlehen und Sicherheiten		20,452,885.58
Sichtdarlehen und Sicherheiten	$14,396,954.29	
Baar und fällig von Banken	15,770,708.07	30,167,662.36
		$83,397,888.73

Verbindlichkeiten:

Kapital		$ 5,000,000.00
Ueberschuß und unverteilte Profite		5,633,027.79
Reservirt für Zinsen und Steuern		163,937.88
Zeit - Einlagen	$46,655,497.59	
Sicht - Einlagen	25,945,425.47	72,600,923.06
		$83,397,888.73

Beamte:

James B. Forgan, Vorsitzer des Direktoriums. — Emile K. Boisot, Präsident.

Illinois Trust & Savings Bank

La Salle und Jackson Strasse
CHICAGO,

Bericht über den Stand beim Geschäftsbeginn am 13. September 1916.

Bestände.

Sicht-Darlehen auf Wertpapiere	$28,053,152.39	
Zeit-Darlehen auf Wertpapiere	25,746,984.35	
Darlehen auf Grundeigentum	3,000,790.66	
Andere Darlehen	16,215,724.15	$73,016,651.55
Aktien und Bonds		24,712,173.19
Baargeld und Wechsel		26,040,180.49
		$123,769,005.23

Verbindlichkeiten.

Aktien-Kapital		$ 5,000,000.00
Ueberschuß-Fonds		10,000,000.00
Unverteilte Profite		1,209,103.88
Konto für Nebenausgaben		500,000.00
Unbezahlte Dividenden		649.00
Reservirt für Steuern und Zinsen		450,000.00
Sicht-Einlagen	$50,532,656.66	
Zeit-Einlagen	56,076,595.69	106,609,252.35
		$123,769,005.23

Beamte:

John J. Mitchell, Präsident.

Fred'k T. Haskell, Vizepräsident. — Chauncey Keep, Vizepräsident. — Henry A. Blair, Vizepräsident. — J. J. Cooper, Kassirer. — F. J. Cooper, Hilfskassirer. — E. S. Layman, Hilfskassirer. — J. W. Knight, Hilfskassirer. — David Grant, Hilfskassirer. — H. M. Garretson, Hilfskassirer. — W. H. Geddes, Hilfskassirer. — William H. Henkle, Sekretär. — F. M. Sills, Hilfssekretär. — F. F. Taylor, Hilfssekretär. — Morris Berger, Hilfssekretär.

H. A. Hall, Auditor.
W. E. Colt jr., Manager des Bond-Dept.

Direktoren:

Henry A. Blair. — Stanley Field. — Frederick T. Haskell. — Charles H. Hulburd. — James C. Hutchins. — Chauncey Keep. — Charles H. Markham. — John J. Mitchell. — John G. Shedd. — Frank D. Stout.

1857 — THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY — OLDEST BANK IN CHICAGO — 1916

Bericht über den Stand beim Geschäftsanfang am 13. September 1916

Bestände:

Darlehen und Diskontos		$47,507,830.94
Verbindlichkeiten von Kunden auf Kreditbriefe		1,213,716.65
Bonds und Hypotheken		10,374,250.91
Fällig von Banken und Bankiers	$20,532,595.65	
Baar und Checks für Clearing House	10,324,041.27	30,856,636.92
		$89,952,435.42

Verbindlichkeiten:

Aktien-Kapital	$ 3,000,000.00
Ueberschuß-Fond	7,000,000.00
Unverteilte Profite	1,164,963.64
Reservirt für aufgelaufene Zinsen und Steuern	221,060.72
Verbindlichkeiten auf Kreditbriefe	1,213,716.65
Einlagen	77,352,694.41
	$89,952,435.42

DEPARTEMENTS
Handel — Sparbank — Trust — Bond
Farmdarlehen—Ausländisches Geschäft

Direktoren:

Frank H. Armstrong, Präsident von Reid, Murdoch & Co. — Clarence A. Burley, Anwalt und Kapitalist. — Henry P. Crowell, Präsident der Quaker Oats Company. — Marvin Hughitt, Vorsitzender der Chicago & Northwestern Railway Co. — Edmund D. Hulbert, Präsident. — Chauncey Keep, Trustee des Marshall Field Nachlasses. — Cyrus H. McCormick, Präsident der International Harvester Company. — Seymour Morris, Trustee des L. Z. Leiter Nachlasses. — John S. Runnells, Präsident der Pullman Co. — Edward L. Ryerson, Vorsitzender des Direktorenrates von Joseph T. Ryerson & Son. — John G. Shedd, Präsident Marshall Field & Co. — Orson Smith, Vorsitzender. — Albert A. Sprague, II., Präsident von Sprague, Warner & Company. — Moses J. Wentworth, Kapitalist.

Beamte:

Orson Smith, Vorsitzender des Rates.

Edmund D. Hulbert, Präsident. — Frank G. Nelson, Vizepräsident. — John E. Blunt jr., Vizepräsident. — C. E. Estes, Vizepräsident. — F. W. Thompson, Vizepräsident. — H. G. P. Deans, Vizepräsident. — P. C. Peterson, Kassirer. — John J. Geddes, Hilfskassirer. — F. E. Loomis, Hilfskassirer. — Leon L. Loehr, Sekretär und Trustbeamter. — A. Leonard Johnson, Hilfssekretär. — G. F. Hardie, Manager Bond Department.

112 West Adams Strasse

The National Bank of the REPUBLIC of CHICAGO

Bericht über den Stand beim Geschäftsschluß am 12. September 1916.

Bestände:

Darlehen	$20,961,306.93
Ver. Staaten und andere Bonds	1,126,058.46
Andere Sicherheiten usw.	124,580.06
Aktien der Federal Reserve Bank	90,000.00
Verbindlichkeiten von Kunden auf Kreditbriefe	346,512.19
Baargeld und Wechsel	8,791,760.98
Zusammen	$31,440,218.62

Verbindlichkeiten:

Aktien-Kapital	$ 2,000,000.00
Ueberschuß	1,000,000.00
Unverteilte Profite	321,443.03
Unbezahlte Dividenden	3,482.50
Baargeld im Verkehr	100,000.00
Reservirt für Steuern	20,000.00
Kreditbriefe	349,241.60
Einlagen	27,646,051.49
Zusammen	$31,440,218.62

Beamte

John A. Lynch, Präsident. — William T. Fenton, 1. Vizepräsident. — Robert M. McKinney, 2. Vizepräsident. — James M. Hurst, 3. Vizepräsident. — O. H. Swan, Kassirer. — Wm. B. Lavinia, Hilfskassirer. — Thos. D. Allin, Hilfskassirer. — Louis J. Meahl, Hilfskassirer. — Wm. G. Leisenring, Manager des Bond-Dept. — A. O. Wilcox, Mgr. des Foreign Exch. Dept. — W. L. Johnson, Mgr. des Collection-Dept. — Chas. S. Macferran, Auditor.

Direktoren

John A. Lynch .... Präsident
Benjamin V. Becker .... Levinson, Becker, Cleveland & Schwartz
Leonard A. Busby .... Präsident der Chicago Surface Lines
Charles R. Crane .... Kapitalist
Joseph M. Cudahy .... Vizepräsident The Cudahy Refining Co.
John V. Farwell .. Präs. John V. Farwell Co.
William T. Fenton .... 1. Vizepräsident
H. W. Heinrich .... Vizepräsident der Richardson Shoe Co.
Rollin A. Keyes .... Präsident von Franklin MacVeagh & Co.
Robert W. Leatherbee .... Farmer
John R. Morron .... Präsident der Atlas Portland Cement Co.
Robert M. McKinney ...... 2. Vizepräsident.
Samuel C. Scotten .... Schatzm. d. Pacific American Fish. Co.
Louis F. Swift .. Präsident von Swift & Co.

North Avenue State Bank

CHICAGO

North Avenue und Larrabee Sirasse

Verkürzter Bericht über den Stand der North Avenue State Bank beim Beginn des Geschäftes am 13. September 1916.

Bestände:

Darlehen und Diskontos		$1,702,963.89
Bank-Gebäude		110,782.36
Städtische und andere Bonds	$706,000.73	
Sicht-Darlehen	295,290.68	
Baar und Sichtwechsel	413,911.67	1,415,203.08
		$3,228,949.33

Verbindlichkeiten:

Aktien-Kapital	$ 200,000.00
Ueberschuß und unverteilte Gewinne	67,638.13
Einlagen	2,961,311.20
	$3,228,949.33

Eine Zunahme an Einlagen von über $200,000.00 seit dem letzten Bericht (1. Juli) an den Auditor.

Landon C. Rose, Präsident. — Otto G. Roehling, Kassirer.
John T. Emery, Vicepräsident. — O. E. Stimming, Hilfskassirer.
Charles E. Schick, Vicepräsident. — B. H. Thiele, Hilfskassirer.

Etablirt 1879

STATE BANK OF CHICAGO

Chamber of Commerce-Gebäude, Ecke LaSalle und Washington Str.

Kurzer Bericht, 14. Sept. 1916.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$24,323,121.23
Ueberzogen	23,985.92
Bonds	1,512,356.18
Baar und fällig von Banken	10,128,813.01
	$35,988,276.34

Verbindlichkeiten.

Aktien-Kapital	$ 1,500,000.00
Ueberschuß (verdient)	3,000,000.00
Unverteilte Profite	574,379.15
Reservirt für Zinsen und Steuern	104,999.90
Einlagen	30,808,897.19
	$35,988,276.34

Beamte.

[illegible] Goddard, Präsident.
[illegible] Haugan, Vizepräsident.
Henry S. Henschen, Kassirer.
Frank J. Packard, Hilfskassirer.
C. Edward Carlson, Hilfskassirer.
[illegible], Hilfskassirer.
[illegible] Schroeder, Hilfskassirer.
Samuel E. Knecht, Sekretär.
William C. Miller, Hilfssekretär.

Direktorenrat.

David N. Baxter.
[illegible] Day, Vorsitzender Reid, Murdoch & Co.
[illegible] Goddard, Präsident.
[illegible] Haugan, Vizepräsident.
[illegible] Haugan, Kapitalist.
[illegible] Haugan, Manager des Grundeigentumsdarlehen-Departments.
[illegible] Lanquist, Präsident Lanquist & Illsley Co.
[illegible] Peterson, Eigent. der Peterson Nursery.
[illegible] Rickords, Chicago Title & Trust Co.
[illegible] Wentworth, Kapitalist.

Zinsen gewährt auf Einlagen

Unser Rekord: Siebenunddreißig Jahre konservativen Bankbetriebs. Wir bitten um Eure Kundschaft.

THE LIVE STOCK EXCHANGE NATIONAL BANK OF CHICAGO

Bericht über den Stand am Schluß des Geschäftes am 12. September 1916.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$ 9,127,888.78
Ueberzogen	[illegible]
Ver. Staaten Bonds	100,000.00
Andere Bonds und Aktien	[illegible]
Bankgebäude	100,000.00
Federal Reserve Bankaktien	52,500.00
Baar und fällig von Banken	8,094,185.74
	$17,712,137.72

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 1,250,000.00
Ueberschuß	500,000.00
Unverteilte Profite	$153,571.79
Unverdiente Diskonto	100,457.94
Reservirt für Steuern	[illegible]
Noch nicht bezahlte Dividenden	[illegible]
Zirkulation	1,000,000.00
Einlagen	15,608,057.88
	$17,712,137.72

Beamte.

[illegible] Tranor, Präsident
[illegible] Gibbons, Vizepräsident
[illegible] Emery, Kassirer
[illegible], Hilfskassirer
[illegible], Hilfskassirer
[illegible] Hobbs, Hilfskassirer

Direktoren.

James H. Gibbons, H. C. Poronto,
Samuel Cozzens, R. A. Spoor,
W. H. Emery, Edward F. Swift,
J. W. Leonard, W. A. Tranor,
Wm. M. Macfarlane, F. Edson White,
Thomas E. Wilson.

Bericht über den Stand der

Peoples Stock Yards State Bank

47. Str. und Ashland Ave.

Beim Geschäftsbeginn am 14. September 1916.

Bestände.

Darlehen und Diskonto	$5,112,412.27
Ueberzogen	14.62
Bonds	336,451.30
Bankgebäude	95,401.93
Aufgelaufene Zinsen	95,750.00
Baar-Bestände	[illegible]
	$6,649,391.60

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 500,000.00
Ueberschuß	250,000.00
Unverteilte Profite	58,402.26
Diskonto kollektirt (jedoch nicht verdient)	67,835.52
Reservirt für Zinsen und Steuern	[illegible]
Einlagen	5,738,[illegible]
	$6,649,391.60

Vergleichender Bericht der Einlagen.

13. April 1916	$5,378,848.96
12. Juli 1916	5,634,280.21
14. September 1916	5,904,127.86

Beamte.

[illegible] Schlesinger, Präsident
[illegible] Rathje, Vizepräsident
[illegible] Lancet, Kassirer
John R. Whiln, Hilfskassirer
Leo Trotzkn, Hilfskassirer
Norman E. Ofter, Hilfskassirer
Emanuel Muhlin, Sekretär u. Trustbeamter

Direktoren.

Anton Meyer, Arthur Meeker
Thornhill Browne, H. C. Olie
L. Bruno, S. G. Mac Farlane
Frank J. Rohr, Julius Oppenheimer
Wm. J. Rathje, C. E. Laycock
H. J. Schlesinger

GELD zu verleihen auf Grundeigentum u. zum Bauen.

KOESTER & ZANDER 143 N. DEARBORN ST.

Bericht über den Stand der

PEOPLES TRUST & SAVINGS BANK OF CHICAGO

bei Geschäftsbeginn, 13. Sept. 1916.

Bestände:

Darlehen	$7,550,491.19
Bonds	1,070,756.98
Möbel und Fixtures	37,726.92
Fällig von Banken	853,720.54
Baar an Hand	694,205.67
Ueberzogen	161.81
	$10,207,062.71

Verbindlichkeiten:

Aktienkapital	$ 500,000.00
Ueberschuß	250,000.00
Unverteilte Gewinne	64,402.24
Reservirt für Steuern und Zinsen	16,353.85
Einlagen	9,376,329.62
	$10,207,062.71

Beamte:

Earle H. Reynolds, Präsident.
Fred. S. Oliver, Vizepräsident.
[illegible] Upham, Vizepräsident.
[illegible] Rode, Sekretär.
[illegible] Griswold, Kassirer.
[illegible], Hilfskassirer.
[illegible] Ericson, Hilfskassirer.
[illegible] Tyrer, Hilfskassirer.
[illegible] O'Donnell, Manager des Sicherheitsgewölbes.

Direktoren:

Charles G. Dawes, Präsident der Central Trust Co. of Illinois.
Geo. M. Reynolds, Präsident der Cont. & Com. National Bank.
[illegible], Präsident der Chicago Great Western Bahn.
Frederick W. Croll, Schatzmeister von Armour & Comp.
[illegible], Vizepräs. der Continental & Commercial National Bank.
Roger C. Sullivan, Sawyer Biscuit Company.
[illegible], Vizepräsident.
W. Irving Osborne, Kapitalist.
Earle H. Reynolds, Präsident.

Bericht über den Stand

— der —

Mid-City Trust and Savings Bank

Beim Geschäftsbeginn am 13. Sept. 1916

Darlehen und Diskonts	$3,477,411.96
Ueberzogen	306.65
Bonds und Stocks	65,341.65
Bankgebäude	129,000.00
Baar an Hand und fällig von Banken	580,817.63
	$4,252,967.24

Verbindlichkeiten:

Kapital	$ 500,000.00
Ueberschuß	150,000.00
Unverdiente Profite	34,528.77
Unverdientes Discount	20,210.78
Reservirt für Zinsen und Steuern	14,670.15
Einlagen	3,524,557.54
	$4,252,967.24

L. KAUFMANN & CO.,

Deutsches Bankgeschäft, Chicago, 28 S. Fifth Ave., Staatszeitung-Geb. Repräsentanten der Wiener Bank Hofmann & Co.

Post- und funkentelegraphische

Geldsendungen

werden unter voller Garantie in Deutschland durch

die Bank für Handel und Industrie, Darmstädter Bank, Berlin, in Wien durch die Wiener Bank sofortigst effektuirt, Avis wird sofort geschickt.

100 Mark $18.00
100 Kronen $13.00

Spezielle Geldsendungen unter Garantie an Kriegsgefangene in England, Sibirien, Rußland, Italien, Frankreich.

Telephon: Franklin 5722.

Kriegsanleihen

Deutsche, Oesterr. u. Ungarische

Geldsendungen

Wireless prompt und sicher.

Meine Garantie ist gut; seit 1892 im alten Platz.

K. W. KEMPF,

120 N. La Salle Str.

Tel. Main 1491.

Offen 9 bis 6 Uhr; Samstags bis 4 Uhr; Sonntags von 9 bis 12.

Jetzt ist die Zeit

während September: $10 Brücke $4; Goldkronen $3.50 bis $4.50. Zeit gemacht. Bezahlt nicht mehr. Beste Zähne $5 bis $8.

BOSTON DENTISTS (Dr. Stover)

State und Adams (gegenüber The Fair) Dr. Ekman, Mgr.

Warum ist

OSCAR F. MAYER & BROS.

Wurst überall bevorzugt? Weil größte Reinlichkeit herrscht und nur das beste Material verwendet wird. Verlangt Euren Fleischhändler dafür.

Verlangt

Biedermann's Kaffee

Deutsch-Amerikanische Firma

Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.

Ein umfangreiches Programm.

Sieht Verausgabung von $2,927,000 für Strandbäder und Spielplätze vor.

Bondausgabe nötig.

Bürgerschaft soll drei Millionen genehmigen. — Stadträtlicher Ausschuß für Strandbäder und Spielplätze heißt sie gut. — Schwimmbassins für Westseite.

Pläne für Strandbäder und kleine Parks, deren Gesammtkosten sich auf $2,927,000 stellen werden, wurden heute vom stadträtlichen Ausschuß für Strandbäder und kleine Parks gutgeheißen und werden dem Stadtrat zur Annahme empfohlen werden. Die Mittel dafür sollen durch Verausgabung von Pfandbriefen aufgebracht werden, über die, wenn möglich, bereits in der Novemberwahl abgestimmt werden soll. Die Pläne sehen die Einrichtung von Spielplätzen in den drei Stadtteilen vor, die $475,000 kosten sollen. Für vier Schwimmanstalten auf der Westseite sind $800,000 vorgesehen. Für die Strandbäder zwischen der 75. und 79. Straße, für deren Erwerb Enteignungsverfahren bereits eingeleitet sind, sind $760,000 bestimmt. Für die Entwickelung der Strandbäder an der 51. Straße und in East End Park sind $410,000 vorgesehen, während für weitere Strandbäder auf der Nordseite $500,000 bestimmt sind. Nicht genehmigt wurden von dem Ausschuß Bewilligungen von $100,000 für Strandbäder und schwimmende Badeanstalten im Grant Park und von $500,000 für den Erwerb weiterer Gelände zwischen der 72. und 75. Straße und nahe dem Chicago Beach Hotel.

Schwimmanstalten für Westseite.

Die Pläne für die vier Schwimmanstalten auf der Westseite, die $800,000 kosten werden, sind von einem Unterausschuß unter dem Vorsitz Ald. E. J. Cullertons ausgearbeitet worden. Sie sehen für jede der Anlagen ein Gelände von 250 bei 150 Fuß nebst Zellenhäusern und vier Schwimmbasins ohne Dach für Männer, Frauen, Knaben und Mädchen vor.

$457,000 für Spielplätze.

Die $457,000 für Spielplätze sind für Spielplätze in den folgenden Lokalitäten bestimmt: 12. Ward; Holden Park; Wabansia Ave., zwischen Winnebago und N. Western Avenue; Wrightwood und Greenview Ave.; Hamlin Spielplatz; Christopher Spielplatz; Sherwood Spielplatz. Eingeschlossen in die Bewilligung ist auch die Summe von $250,000 für Spielplätze in den dicht bewohnten Bezirken.

Zahlungsunfähig?

Antrag gestellt, gegen Juwelier J. Sommers Bankerottverfahren zu eröffnen.

Veit Hirsh, Jonas Koch und Marcus Goldsmid, alle drei in New York wohnhaft, brachten heute im Bundesgericht den Antrag ein, daß gegen John Sommers der Nr. 507 S. Wabash Ave. ein Juweliergeschäft betreibt, das Bankerottverfahren eingeleitet werde. Ihre Forderungen stellen sich auf $1396, $301 und 57. Die Kläger behaupten, daß Sommers, der bekanntlich auch in dem jetzt von Richter Landis in Verhandlung befindlichen Fall Morrison eine Rolle spielt, und einen auf $15,000 lautenden, von Morrison ausgestellten Schuldschein in seinem Besitz haben soll, zahlungsunfähig ist, und sich einer Uebertretung der Bankerottgesetze schuldig machte, indem er gewisse Gläubiger bevorzugte.

George McEllenborn, der Nr. 3743 Cottage Grove Ave. ein Möbel- und ein Fuhrgeschäft betreibt, meldete selbst seinen Bankerott an. Den Verbindlichkeiten im Betrage von $3741 stehen nur Bestände in der Höhe von etwa $100 gegenüber.

Der Fall Morrison.

Robert J. Minnehan hat ein sehr schlechtes Gedächtniß.

In dem zur Zeit vor Richter Landis in Verhandlung behandelten Fall Morrison wurde heute der frühere Börsenmakler Robert J. Minachen, der, wie die noch vorhandenen Checks beweisen, vor einer Reihe von Jahren von Edward W. Morrison innerhalb eines Zeitraums von acht Monaten etwa $25,000 erhielt, als Zeuge vernommen. Er sollte Auskunft darüber geben, welche Gegenleistung er Morrison dafür leistete, blieb aber auf die meisten der ihm vorgelegten Fragen die Antwort entweder ganz schuldig oder machte so unbestimmte Angaben, daß der Richter schließlich ärgerlich wurde und ihm einen scharfen Verweis erteilte. Auch damit vermochte er aber das Gedächtnis des Zeugen nicht aufzufrischen.

Villa greift wieder an!

El Paso, Tex., 18. Sept. Der Carranzasche General Gonzeles in Juarez erhielt Meldungen über einen Angriff des Banditenführers Pancho Villa auf die Stadt Chihuahua am Samstag. Die Vilistischen Verluste werden auf 153 Tote und 89 Verwundete angegeben, — es heißt aber, die Verluste der Carranzisten seien noch bedeutend größer gewesen

Ein Bahnzug, welcher gegen die Banditen entsandt wurde, soll in die Luft gesprengt worden, und 40 Mann sollen dabei umgekommen sein!

Obiger Angriff, wenn er auch sonst keinen Erfolg hatte, scheint die Schwäche der Carranzistischen Regierung gezeigt zu haben.

Das Leinen

Türkische Badmatten, einfache Mitte mit Jacquard-Rand in Rosa oder Blau, garantirt echtfarbig, regulär für 69c verkauft, Dienstag zu **45c**

Gesäumte weiße Bettdecken für dreiviertel Betten, in Marseilles-Mustern, aus bester Sea Island Baumwolle, gut $1 wert, (nur 3 an einen Kunden), zu **69c**

Türkische Waschtücher, schwere doppelte Nap, große Sorte, rosa, blau oder weiß, Satin-gestreifter Rand— gewöhnlich für 5c, nur für Dienstag, 3 Stück für **10c**

Our Basement Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Kleiderstoffe

36-zöll. neue Herbst-Suitings in neumodischen Streifen und Checks, 39c Werte, die Yard zu **25c**

54-zöll. amerikanisches Broadcloth, in Navy, Blau, Royal, Braun und Schwarz, die Yard zu **48c**

200 Stücke von neuen Herbst-Kleiderstoffen und Suitstoffen in einfachen und Hairline-Streifen, Granite Cloths und Serges, in Navy, Grün, Braun, Rot und Schwarz, die Yard ... **55c**

36-zöllige reinwollene Diagonal Storm Serges, Herringbone und Granite-Gewebe, Panama Cloths etc., helle u. dunkle Farben, die Yard zu... **48c**

36-zöllige feine reinwollene Cashmeres, Seide-Appretur, in einer Auswahl von hellen und dunklen Farben, Dienstag die Yard zu **39c**

Herbst-Seide

Schöne Plaid und gestreifte seidene Taffetas und Satins, hübsche helle und dunkle Farben-Kombinationen für Waists und Kleider, 36 Zoll breit, die Yard offerirt zu 1.48, $1.29, $1.19, $1.10 und **95c**

Männer-Hemden zu außerordentlich niedrigen Preisen

Ein zeitgemäßer Einkauf setzt uns in den Stand, zu dieser gelegenen Zeit eine riesige Anzahl von Männer-Hemden zu offeriren, die tatsächlich wirkliche Bargains sind. Kein Mann sollte diese große Gelegenheit versäumen, sich auszustatten mit diesen

neuen gebügelten Negligee-Hemden, gemacht aus sehr dauerhaftem Penang-Hemdenzeug, mit gebügelten Manschetten, gut gemachte Hemden, die außerordentlich gut passen, ein ungewöhnlich großes Assortiment von gestreiften Mustern und populären Farben der Saison,

alles neue, reine Waaren, Größen 14 bis 17, Hemden, die anderwärts nicht unter 50c und 69c gekauft werden können, Auswahl am Dienstag zu........ **35c**

Neue Putzwaaren für Damen

Damenhüte, gemacht aus Sammet in verschiedenen Farben— große gerade Sailors, Mushroom-Fassons und kleinere Moden, besetzt mit flachen Effekten von Blumen und Bändern oder in anderen Moden mit Flügeln, Blumen u. s. w. — es sind Werte bis zu $4.00 — speziell offerirt für Dienstag zu **$2.43**

Dreß-Facons für Facons, Turbans etc., braun, navy und schwarz, gut $1.25 wert, speziell offerirt zu... **83c**

Hüte kostenfrei garnirt.

Seidene Sammetstoffe und Kostüm-Velveteens für Kleider, Besatz und Aufputz, die neuesten aller Kleiderstoffe und jetzt so modern, in Schwarz und in Farben zu haben, die Yard offerirt speziell zu $1.98, $1.29 und **98c**

24-zöllige seidene Poplins, feine, schwere Qualität, können auf beiden Seiten gebraucht werden, in Weiß, Schwarz und Farben, helle und dunkle Schattirungen zur Auswahl — die Yard speziell am Dienstag offerirt zum Preise von **49c**

Crepe de Chines, reine Seide, in doppelter Breite, weich u. anschmiegender Stoff, mit schönem Glanz, in hellen und in dunklen Farben, — die Yard am Dienstag speziell offerirt zu dem niedrigen Preise von **93c**

Damen-Trachten

Muslin-Gowns für Damen, und Envelope Chemises, mit Stickerei besetzt, guter 50c Wert, speziell zu.. **37c**

Flannelette-Kimonos f. Damen, mit Waist-Band aus Gummi, bestickte Kragen und Manschetten, zu... **97c**

Für Gardinen

Feine Gardinen-Voiles, hohlgesäumt an einer Kante, in Weiß, Cream und Ecru, sehr schöne Muster, 22c wert, die Yard zu **13½c**

Schöne neumodische Gardinennetze, 36 bis 45 Zoll breit, passend für irgend ein Zimmer, bis 19c wert, die Yard **12½c**

12½c Gardinen-Voiles, mit durchbrochenen u. hohlgesäumten Kanten, am Dienstag die Yard speziell offerirt zu **7½c**

Punktirter Gardinen-Swiß, passend für Sash- oder lange Gardinen, die 9c Qualität die Yard speziell zu **5½c**

Draperien- und Comforter-Silkoline, hübsche Muster und Farben, regulär zu 15c verkauft, die Yard speziell zu **7½c**

Damen- und Mädchen-Kleider und Mäntel

Kleider für Damen und Mädchen, in populären neuen Herbst-Moden, nur eine Mode ist hier abgebildet, gemacht aus reinwollenen französischen und Mannish Serges, Serge und Satin-Kombinationen, Poplins usw., hohe Waistlinie- und Gürtel-Effekte, neumodische Kragen und Manschetten, mit schönen Taschen, besetzt mit Einfassung in abstechenden Farben, in Schwarz, Navy, Grün etc., in Größen von 44 bis zu 44 — reguläre $7.50 Kleider — am Dienstag speziell offerirt zu **$5.75**

Mäntel für Damen, eine Mode ist hier abgebildet, gemacht aus Thibet, Zibelines und neumodischen Mischungen, mit halbem Gürtel und Flare-Modelle, mit großen Kragen und Patch-Taschen, einige durchaus gefüttert, in Schwarz, Grün, Navy, Braun und in Mischungen; in Größen für Mädchen von 14 bis 18, für Damen von 34 bis 44; gut $8.00 wert — am Dienstag speziell für nur...... **$5.97**

Damen-Waists, Muster und einige durch das Hantiren leicht beschmutzte, nur eine der vielen Moden ist hier abgebildet —

gemacht aus Organdies, Voiles und Lawns, in bestickten Panel-Effekten, besetzt mit Spitzen-Einsätzen und Kanten, mit langen Aermeln —

einige mit großen Kragen, in Größen von 36 bis zu 42, jedoch nicht in allen Moden; Eure Auswahl am Dienstag speziell für nur **67c**

Stickereien

27-zöllige bestickte Swiß und Nainsook Flouncings für Kinder-Kleider, 75c Werte, die Yard zu... **48c**

Unterzeug

Gerippte baumwollene Leibchen und Beinkleider für Kinder, in allen Größen, wert 29c, zu... **18c**

Schwere gerippte baumwollene Union Suits für Männer, in allen Größen, gewöhnlich verkauft zu 97c, morgen zu **79c**

Die Kleider

Anzüge für Knaben, in Pinch Back Modellen, mit Peg Knickerbocker-Hosen, gemacht aus blauem Serge, in Größen für 6- bis 16-jährige Knaben, wert $3.25 — am Dienstag speziell offerirt zu **$2.57**

Reefers für Knaben, für den Herbst — gemacht aus lohfarbigen Coverts und gemischten Cheviots, in Größen für 3- bis 8-jährige Knaben, gewöhnlich $3.00, speziell **$1.79**

Herbst-Anzüge für die Männer, gemacht aus schweren Cassimeres in Grau und Braun, in Größen von 35 bis 44, speziel morgen zu **$5.55**

$1.00 Filz-Juliets für Damen zu 67c

Filz-Juliets für Damen, mit Pelz besetzt, mit oder ohne Schleifen auf den Vamps, in Schwarz, Blau, Grau und Maroon, mit handgewendeten Sohlen, in Größen von 3 bis zu 8; — es sind reguläre $1.00 Werte — am Dienstag offeriren wir das Paar speziell für **67c**

Filz-Haus-Slippers für Mädchen und Kinder, mit dicken Filz-Sohlen, in Schwarz und in Grau, in Größen von 6 bis zu 2 — dieselben werden anderwärts für 45c verkauft — speziell Dienstag das Paar zu.......... **17c**

Hohe Sturmstiefel für kleine Knaben, in Tan und Schwarz, oben mit zwei Riemen und Schnallen, Größen von 9 bis zu 13½c, andere verlangen $2.00 dafür— Dienstag das Paar offerirt zu...... **$1.37**

Die Gerichte wieder eröffnet.

Das Washingtonianheim wehrt sich gegen Feuerschutzvorschriften.

Heute sind alle Zweige des Kreis- und des Superiorgerichts nach den Sommerferien wieder in Sitzung, und am 3. Oktober wird auch der Appellhof seine Sitzungen wieder eröffnen, als Ergebniß seiner Ferienarbeiten eine Anzahl wichtige Entscheidungen abgeben. Richter Thomson, bislang im Kriminalgericht tätig, ist seit heute Hauptscheidungsrichter des Kreisgerichts und erledigte am Vormittag ein halbes Dutzend belanglose Fälle. Auf Scheidung haben ferner heute angetragen:

Henry von Blanche W. Dickinson, am 1. September 1888 verheiratet, am 2. September 1914 verlassen. Eleonore von Louis A. DeWinner; am 6. Oktober 1894 in Muskegon, Mich., verheiratet, schwere Mißhandlungen; Arthur A. von Pauline H. Mack; lebten vom 20. Dezember 1905, als sie in St. Louis heirateten, bis zum 5. Juni 1914 zusammen, als die Frau mit dem Söhnchen Franz zu ihren Eltern nach Seattle, Wash., zog und sich vom Gatten lossagte. Estella von Frank Broadbent, am 25. Februar 1914 verheiratet, wegen angeblicher Mißhandlungen im folgenden Dezember auseinandergegangen.

Das Washingtonianheim für Heilung von Trunksüchtigen hat im Superiorgericht heute um einen Einhaltsbefehl gegen die Stadt nachgesucht, welche droht, die Anstalt zu schließen, falls in der Anstalt nicht sofort ein automatisches Sprenkelsystem und Standröhren eingerichtet werden. Die Gesuchsteller greifen die Ordinanz als parteiisch an, sagen, daß sie eine gewissermaßen wohltätige Anstalt betreiben, in der im Arbeitshause untergebrachte Trunksüchtige kostenfreie Aufnahme und Behandlung erhielten, daß sie kein Geld hätten, die Stiftung des Gründers John Burr nicht zu dem Zweck angreifen dürften, und daß sie in spätestens fünf Jahren ein neues und durchaus feuersicheres Gebäude errichten wollten. Der Hauptpunkt, die Feuersgefahr für die Insassen, wird nicht berührt.

Der Vorläufer.

Der Prozeß gegen Frau Stiles und Genossen kommt dann an die Reihe.

Vor Richter Sabbath begannen heute die Verhandlungen gegen Earl Dear, der angeklagt ist, am 21. April ein Daniel T. Rose gehörendes Kraftfahrzeug gestohlen zu haben. Dieser Prozeß ist der Vorläufer zu einem weiteren Kraftwagendiebstahls- und Hehlereiprozeß, in dem sich nahezu ein Dutzend Angeklagter zu verantworten haben und an deren Spitze die Gattin des Vorstehers der Abteilung für postlagernde Sendungen in dem Hauptpostamt, Frau William Stiles, sowie dieser selbst stehen werden. Der letztgenannte Prozeß wird aber erst nach Erledigung der Straffache gegen Dear in Angriff genommen werden. Gegen diesen liegen noch 14 weitere Anklagen wegen angeblichen Kraftwagendiebstahls vor. Er soll auch an dem Raubzuge gegen die Agentur der Prudential Lebensversicherung an der North Ave. beteiligt gewesen sein, wenigstens schwebt auch dieserhalb eine Anklage gegen ihn.

Wo ist Frank Kuszek?

Die Polizei hat sich vergeblich bemüht, den Verbleib des 13 Jahre alten Frank Kuszek zu ermitteln, der am letzten Mittwoch verschwand, nachdem seine Mutter in der Wohnung der Familie 4109 S. Ashland Ave., in der Notwehr ihren Mann erstochen hatte. Frank soll Verwandte auf der Nordseite haben, die von der Polizei noch nicht gefunden werden konnten. Der Junge soll bei dem auf morgen vertagten Inquest einer der Hauptzeugen sein. Frau Kuszek befindet sich in einem Privathospital.

Leset die „Sonntagpost"!

Es wird wohl allseitig zugestanden, daß deutsche Arbeiter, Handwerker, Mechaniker, Maschinisten, Ingenieure usw. die beste und gründlichste fachmännische Ausbildung besitzen. Da nun tausende, ja zehntausende solcher intelligenter Männer die Abendpost regelmäßig lesen, empfiehlt es sich für jeden Arbeitgeber im Bedarfsfalle eine kleine „Verlangt" Anzeige in die Abendpost einrücken zu lassen. Tel.: Main 1498.

Greisin verunglückt.

Als die 70jährige Frau Marie Beverisis, Nr. 2302 Lockwood Ave., Holz in einem Schuppen an der 54., nahe Grand Ave. sammelte, der von der Polizei unbekannten Personen niedergerissen wurde, fiel ihr das Dach über dem Kopf zusammen und sie erlitt außer Quetschungen einen komplizirten Bruch des rechten Beines. Die Verunglückte hat Aufnahme im St. Annenhospital gefunden.

Kleine Kriegsnachrichten

London, 18. Sept. Das britische Kriegsamt berichtete heute über den Verlauf der kriegerischen Unternehmungen in Deutsch-Ostafrika, wie folgt: Der Feind ist aus seinen Stellungen in den Ulugurn-Bergen vertrieben worden, wobei er viele Leute, fast alle seine geheimen Lager von Geschütz- und anderweitiger Munition, die beständig entdeckt wurden, verloren hat.

Am Freitag erzielten die britischen Truppen, die seit dem 28. August östlich und westlich der Gebirgsgegend vorgedrungen waren, mit anderen Truppen eine Verbindung nahe Uluguru. Die Ueberbleibsel des Feindes haben sich in südöstlicher Richtung zurückgezogen. Westlich von den Uluguru-Bergen nähert sich die Abteilung des Oberstleutnants Vandeventer dem großen Ruaha-Fluß, und eine starke feindliche Abteilung zieht sich vor ihm zurück.

Die letzten Häfen der deutschen Kolonie „Lindi und Mikindani" sind nun auch von britischen Seestreitkräften und afrikanischen Truppen besetzt worden, und die kleinen deutschen Besatzungen haben sich in das Innere des Landes zurückgezogen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Noordam von Rotterdam; Regina d'Italia von Neapel

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Chicago. — „The Blue Paradise."
Cohans Grand. — „The Cohan Revue 1916."
Columbia. — Burleske.
Garrick. — „Step this Way."
Cort. — „Fair and Warmer."
Imperial. — „Seven Keys to Baldpate".
National. — „The Other Wife."
Olympia. — „Common Clay."
Powers'. — „Please Help Emily."
Illinois. — „Pom Pom."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzinger, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Sears, Roebuck & Co.

Verlangt:
Knaben, junge Männer und Männer, um das Packen zu erlernen von Handelswaaren für Packetpost-, Expreß- und Fracht-Verschickung.

Erfahrung von Verpacken nicht erforderlich.

Löhne:
Packetpost-Verpacker verdienen $10 bis $13 die Woche.
Expreß-Verpacker verdienen $12 bis $16 die Woche.
Fracht-Verpacker verdienen $13 bis $16 die Woche.

Beförderungen entsprechend der Leistung.

Zahlreiche andere Stellungen offen für Männer.

Stellungen für Knaben über 16 Jahre alt —
Botengänger
Office-Knaben
Wrappers
Order Fillers
„Stock" Knaben
Fabrik-Knaben.

Gelegenheiten zum Emporarbeiten in besser zahlende Stellungen für solche, die sich eignen. Employment Dept. offen den ganzen Tag, ausgenommen Samstag, wo am Mittag Schluß ist. Homan und Arthington, oder Zimmer 1306 Mallers Bldg., 5 S. Wabash Ave.

Sears, Roebuck & Co.

Verlangt: Maschinist. Hoffman, 3925 Calumet Ave. modimi

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit. 2427 Austin Ave.

Verlangt: Junger kräftiger Mann, um am Möbelwagen mitzuhelfen. 1512 Ost 53. Str.

Verlangt: Erfahrener, lediger Hausmann, Weißer, Referenzen. Newhouse, 508 S. Franklin Straße.

Verlangt: Porter für Saloon, guter Lohn. 2738 Sheffield Ave. modi

Verlangt: Presser und Bushelman. 607 S. California Ave.

Verlangt: Maschinen-Hände an Holzarbeit-Maschinen. Nachzufragen 1800 N. Spaulding Ave.

Verlangt Operator für Warner Swasey Lathe. Nachzufragen 1800 N. Spaulding Ave. modimi

Verlangt: Barbier, stetig. 1807 W. Division Str. modi

Verlangt: Erfahrener Lunchman. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 832 W. Randolph Str.

Verlangt: Lediger Mann als Janitor. Stetige Arbeit. 2835 Division Str., Drug Store.

Verlangt: Gute zweite Hand, um an Brot mitzuhelfen. 2830 Archer Ave. modi

Verlangt: Schneider für alle Arbeiten. 2609 Leland Ave. 18sept1wX

Verlangt: Junger Mann für Fabrikarbeit. Guter Lohn, stetige Arbeit. 720 N. Franklin Str.

Verlangt: Schmiede und Helfer an Wagen. 22. und Emerald Ave.

Verlangt: Schneider in einem Cleaning Store, Bushelman für alle Arbeiten. 1415 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Junge, 16 Jahre oder älter, für Photographen-Studio. 5049 S. Ashland Ave. modi

Verlangt: Guter Tinner, sofort. 3917 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Reinlicher Junge als Verkäufer im Bäckerladen. 519 North Ave.

Verlangt: Painters und Paperhangers. 1943 Sheffield Avenue.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung an Cakes. 3129 Armitage Avenue.

Verlangt: Zwei dritte Hand Brot- und Cakesbäcker, $12, Zimmer und Kost. Nachzufragen: 306 Wells Straße.

Verlangt: Mann zum Pferdeputzen in Leihstall, $45 den Monat und Zimmer. 3421 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Schneider und Bushelman; stetige Arbeit. Sofort anzufragen: 3049 Southport Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Stricker; muß „Full fashion"-Arbeit liefern; guter Lohn. Anzufragen: 6340 S. Racine Ave. momifr

Verlangt: Stuhlmacher. Anzufragen: 1025 W. Erie Straße. 18sp1w

Verlangt: Erfahrener Bushelman und Presser. Englewood Cleaners, 7701 S. Halsted Straße. 'Phone: Stewart 5402. modimi

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei; guter Lohn. 610 Bedder Straße.

Verlangt: Erfahrener Lunchman und Porter. 195 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Helfer in Färberei und Reinigungsanstalt. Miller Bros., 1037 Ost 63. Str.

Verlangt: Junger Mann für Grocery und Market, einer mit Erfahrung vorgezogen. 701 Hillgrove Ave., La Grange.

Verlangt: Erster Klasse Bartender, Downtown Geschäft. Referenzen verlangt. Adr. P. 637 Abendpost.

Verlangt: Tüchtiger Lunchman. Referenzen verlangt. Adr. G. 483 Abendpost.

Verlangt: Scourer in Färberei. Anzufragen in 4032 Elston Avenue.

Verlangt: Erfahrener Trockenreiniger in Färberei. Anzufragen: 4032 Elston Avenue.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes, $14. 3216 West North Avenue.

Verlangt: Maurer, einer der Schornstein zu machen versteht. Frank Ulreich, Matteson, Ill. modimi

Verlangt: Janitor, für Logen- und Tanzhalle zu sorgen und Heizung zu besorgen; muß nüchtern sein und gute Empfehlungen haben. Nachzufragen 6355 S. Halsted Str.

Verlangt: Saloon-Porter, muß etwas kochen können. Muß Englisch sprechen. $8 die Woche und Board. 46 W. Kinzie Str.

Verlangt: Knabe über 16, das Bäckergeschäft zu erlernen. 459 Ost 43. Str.

Verlangt: Junger Bäcker, dritte Hand. 2733 N. Clark Str. modi

Verlangt: Guter Saloon-Porter, muß am Tisch aufwarten; $12 die Woche und Board. A. Schaedel, 3165 Grand Ave., Ecke Kedzie.

Verlangt: Helper an Damenkleidern. 4652 Vincennes Ave. fasomo

Verlangt: Deutscher unverheirateter Grünhaus-Mann für Nelken und Rosen. Adressire mit verlangter Lohnangabe an Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. fasonmo

Verlangt: Farmarbeiter für Dairy Farm, dauernde Stellung für Melker bei Wm. Schoeppe, Hartland, Ill. fasonmo

Verlangt: Männer und Knaben für Fabrikarbeit; stetige Arbeit. 2526 West Congreß Str. 16—24sep

Verlangt: Junge in Möbel-Fabrik, zwischen 14 und 16 Jahren. 2501 Homer Str. 12sp1wX

Verlangt: Maschinen- und Bauschlosser, sowie Mechaniker die aus Kriegsmaterial-Industrien ausgetreten sind, erhalten kostenlos Stellung durch die „Arbeiterhilfe". J. Vincent, 160 N. La Salle Str. 12ap*X

Verlangt—:
Wagen-Knaben.
Gute Löhne für aufgeweckte, ehrgeizige Knaben. Nachzufragen in unserem Laden an Milwaukee Ave. und Paulina Str., oder in unserer Jefferson Park Ablieferungs-Station, gegenüber dem Northwestern Depot, Ecke Argyle und 54. Ave.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.
modi

Verlangt: Erfahrene Pressers für Damen-Mäntel und Suits; permanente Stellungen. Nachzufragen auf dem 12. Floor, südlicher Raum.
Marshall Field & Co.,
Retail.
modi

Bäcker.
Rothschild & Company.
Wir bedürfen der Dienste von Brot- und Pastry-Bäckern, Nachtarbeit. Applikationen in der Employment-Office von 8:30 bis 10 Uhr Vormittags entgegengenommen.
State, Jackson und Van Buren.

Verlangt: Fünfzig gute Arbeiter zum Abriß alter Güterwagen, Erfahrung nicht erforderlich, jedoch können gute Männer bald von fünf bis sechs Dollars täglich bei Stückarbeit verdienen. Alles nötige Werkzeug wird geliefert. Kommt fertig zur Arbeit. Geo. W. Jenings, Belt Railroad Yard, 87. Straße, zwischen State Str. und Steward Ave. Nehmt Wentworth Ave. oder Halsted Str. Cars. 25ag,1mtX

Verlangt: Butcher in Country-Städtchen, für die Wintermonate, muß ein nüchterner Mann sein mittleren Alters, und einer der gründliche Erfahrung im Fleischschneiden hat. Wenn verheiratet guter Lohn und Hausmiete; lediger Mann guter Lohn, Board und Zimmer. Schreibt sofort in Englisch. Chas. Brainard, Round Lake, Ill. fasonmo

Verlangt: Erfahrener, tüchtiger Drygoods-Mann; muß polnisch sprechen. Anzufragen zwischen 10 und 12 Vorm., oder 3—6 Nachmittags, Koops Department Store, 1633 Chicago Ave. frmo

Verlangt: $2.50 per Tag für Männer für allgemeine Arbeit in Kohlen-Yard. Stetige Arbeit für gute Männer. Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway. famo

Verlangt Tier-Ausstopfer (Taxidermist), oder intelligenter junger geschickter Mann. 1638 Wells Straße. frfamo

Verlangt. Barbier, halbe Zeit und beständig 734 W. 79 Str. dofrmodimi

Verlangt: Guter Schneider, Bügler. J. Hoffmann, 3835 W. Chicago Ave. fomo

Verlangt: Ein intelligenter Knabe, 14 bis 16, bisher ohne Beschäftigung, für eine Architekten-Office. 951 Otis Building, Ecke Madison und La Salle Str. fomo

Verlangt: Maschinist, guter, zuverlässiger Mann an kleiner, akurater Arbeit. 1379 Carroll Ave. sonmo

Verlangt: Schuhmacher für Handarbeit; muß Erfahrung haben. Sofort vorzusprechen. 1406 Ost 47. Str. modi

Verlangt: Mann um als Hausmann im Hotel zu arbeiten. 602 N. Clark Str. mdi

Verlangt: Janitorhelfer. 2425 Geneva Terrace. Phone: Lincoln 3888.

Verlangt. Sofort, ein Schreiner, ein Schlosser mit Handwerkzeug. Leichte stetige Arbeit. — 3223 Belmont Ave.

Verlangt: Schuhmacher 2206 Clybourn Ave. modimi

Verlangt: Porter, ledig, für allgemeine Arbeit; muß Bartenden können. Buffet, 3801 W. Chicago Ave. modi

Verlangt: Starker junger Mann. F. Uhry & Co., 208 W. Monroe Str.

Verlangt: Junge an Cakes. 124 N. La Salle Straße.

Verlangt: Schneider, guter Mann für alle Arbeit; guter Platz. 1103 Leland Ave.

Verlangt: Bushelman und Presser; stetiger Platz, guter Lohn. Fertig zur Arbeit nachzufragen. 3108 Broadway. mdimi

Verlangt: Mann um in Färberei zu arbeiten. David Weber, Dyer und Cleaner, 3523 Süd State Str. mdimi

Verlangt: Junge, an Milchwagen zu helfen, 16 bis 17 Jahre 4925 Justine Str.

Verlangt: Schneider. 3513 N. Halsted Str.

Verlangt: Tinner, der etwas von Store- und Furnace-Arbeit versteht. 4105 Lincoln Ave.

Verlangt: Mann für Haus-Moving. 2552 Armitage Ave. modi

Verlangt: Barbier, gut und stetig, $15—22. 3166 Lincoln Ave., 2. Floor.

Verlangt: Porter, der Bartenden kann. 3906 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Junge an Rolls und Biscuits; guter Lohn. 1906 Belmont Ave.

Verlangt: Möbelschreiner. 1023 Belmont Avenue.

Verlangt: Männer für verschiedene Arbeit in Bäckerei. $12 die Woche. 5020 N. Racine Ave.

Verlangt: 10 Männer Zirkulare auszutragen. 7 Uhr Dienstag Morgen. 1301 W. Huron Str.

Verlangt: Selbstständiger Bäcker, Tagarbeit. 5606 S. Racine Ave.

Verlangt: Guter Schuhmacher. Stetiger Platz für richtigen Mann. 3705 Broadway.

Verlangt: Junge in Bäckerei, muß etwas Erfahrung haben. 4147 Lincoln Ave.

Verlangt: Bartender (etwas Porterarbeit). Hartman, 700 S. Dearborn Str. modi

Verlangt: 20 Kegeljungen für neue Kegelbahnen. Nachzufragen 3800 Broadway und Grace Str., 3. Flur. Garantire $7 bis $10 wöchentlich. 18sept1wX

Verlangt: Aelterer nüchterner alleinstehender Mann als Janitor. 3129 Armitage Ave.

Verlangt: Ein Schmiedehelfer; nur ein guter braucht sich zu melden. 364 West Erie Str.

Verlangt: Guter Porter für Saloon und Hausarbeit, muß „moppen" können; Lohn $7, Board und Zimmer. 542 Wells Str.

Verlangt: Barbier, stetiger junger Mann vorgezogen. 2053 Wabansia Ave., nahe Milwaukee.

Verlangt: Ein Schneider, gleich zu arbeiten. 1323 Wells Str. modi

Verlangt: Schneider, Rockmacher und Bushelman. Kommt fertig zur Arbeit. 6003 Blackstone Ave. frfasonmo

Verlangt: Mann, im Milchgeschäft zu arbeiten 2021 Ruble Str. 15sept1wX

Verlangt: Zwei Farmhände. Zu melden im Saloon Division und Rockwell Str.

Verlangt: Cabinet Maker und Carpenter an Store Fixtures. Lederer, 644 W. Madison Str. modi

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit in Familie von drei Erwachsenen. Muß sehr sauber sein. Ausgezeichnetes Heim für die richtige Person. Fraunecht, 2046 N. Sawyer Ave. Tel. Austin 2839.

Verlangt: Junger Messingarbeiter für Beleuchtungsgegenstände. 1731 Wells Str.

Verlangt: Janitor, einer der den Kessel zu bedienen versteht. Birck, 4410 S. State Str. modimi

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. — 6655 So. Ashland Ave. fasonmo

Verlangt. Wurstmacher. 1215 S. Halsted Straße. fasonmo

Verlangt: Deutsche Farmhand, 30 bis 35 Jahre alt, kein Melken. Nachzufragen bei Wm. Tillman, Highland Park, Lake Co., Ill. fasonmo

Verlangt: Starke, intelligente Männer, um Drop Forge Arbeit zu erlernen. Blacksmiths, Helpers und Heaters vorgezogen. Guter Lohn. Union Drop Forge Co., 1746 No. Kostner Ave., Chicago. 16sep1wX

Verlangt: Männer mit Schaufeln, 6211 Süd Racine Avenue. 16sp1mtX

Verlangt: Hand-Sticker (Männer); guter Lohn; dauernde Arbeit. Swiß Embroidery Works, 2741—43 Sheffield Ave. 12sp1wX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Stitcher an Handmaschine; ebenso ein Schiffli-Stitcher, stetige Arbeit, guter Lohn Adresse: Holzer Embroidery Works, 3513 Florissant Ave., St. Louis, Mo. fasonmo

Verlangt: 200 Carpenters und Carpenter-Gehilfen. Chicago, Milwaukee & St. Paul Railway, Track Elevation, 1111 Bryn Mawr Ave. 14sp1wX

Verlangt: Ein erster Klasse Bauschlosser an Architectural Eisenarbeit, einer der die Stelle als Vormann übernehmen kann. Guter Lohn. Vorzusprechen zwischen 5 und 6 Uhr. 49. Straße und So. Racine Ave. 12sp1wX

Verlangt: Junge Männer um Anzeigen aufzunehmen; Gehalt und Kommission. Angenehme Arbeit. Adr.: P 632 Abendpost. 15sp1wX

Verlangt: Guter Mann für Truck Farm, einer der mit Angestellten umgehen kann, verheirateter vorgezogen. 9153 So. State Str. Telephon: Burnside 1117. 14sep1wX

Verlangt: Instrumentenmacher für zahnärztliche Instrumente und Fein-Mechaniker für Turret Lathe an zahnärztlichen Instrumenten. Blue Island Specialty Co. Nehmt Straßenbahn an 63. und Halsted Str. nach Blue Island. 282 Western Ave. und Vermont Str. 12sp1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann oder Frau um Businelunch zu kochen. Keine Sonntagsarbeit. 4200 Süd Ashland Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann mittleren Alters, verheiratet, sprachkundig, technisch gebildet, theoretisch und praktisch, beste Referenzen, sucht passende Stellung oder Vertrauensposten. Waessler, 2525 Orchard Str. modimido

Verlangt: Aelterer Mann für Arbeit im Shop. Kann im Hause schlafen. 1010 N. Clark Str., oben.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Janitor oder Porterarbeit. Adr. Joe Machl, bei Steinbeck, 5229 Justine Str.

Gesucht: Verheirateter Mann sucht irgend welche Arbeit, ist mit allen Arbeiten vertraut; habe auch Erfahrung an Bäckerwagen, gute Stadtkenntnisse und gute Zeugnisse. Frank Kamin, 1900 Dayton Str.

Gesucht: Deutscher Mann, 28 Jahre alt, sucht stetige Stellung als Janitor bei Privatmann. Adr. K. 553 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann, 27 Jahre alt, sucht Stellung als Hausmann. Adr. K. 542 Abendpost.

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle. F. Mayer, 15 Pearson Str. Tel. Superior 4106. modi

Gesucht: Wünsche stetige Stellung als Porter und Bartender. Adr.: K 551 Abendpost.

Gesucht: Bartender oder Lunchmann sucht Stelle. Dallmer, 504 W. 33. Str. modi

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brod und Biscuits, sucht Stelle. 2459 N. Halsted Str. Tel. Diversey 4932. modimi

Gesucht: Junger Deutscher, ehrlicher, reiner, flinker, erster Klasse Porter und Bartender, wünscht Arbeit, genießt keine Getränke oder Tabak. Empfehlungen. Ewald, 1931 North Park Avenue.

Gesucht: Guter Barbier sucht stetige Arbeit, kann auch gute Abendstelle sein. 1871 Bissell Straße.

Gesucht: Starker, 15 Jahre alter Knabe sucht Stelle; hat Talent im Zeichnen. Tel. Diversey 3403. modimi

Gesucht: Bartender sucht stetige Arbeit, leichte Porter-Arbeit, kann kochen. Tel. Wellington 8479. modimi

Gesucht: Bartender, nüchtern, ehrlich und zuverlässig, wünscht Stelle. Adr.: John Buchner, 652 Blackhawk Str., c. o. Otto Billmeier. frfamo

Gesucht: Barbier sucht Stelle für Abends, aber Samstag um 12 Uhr Mittags anzufangen. — Barber, 1066 N. Marshfield Ave. domo

Gesucht: Mitteljähriger, nüchterner, lediger Deutscher sucht Arbeit, versteht alle Landarbeit zu tun, sowie auch Heißwasser-, Dampfheizung und einige Janitorarbeit gut zu besorgen. Edward Reh, 517 West Madison Str. somodi

Gesucht: Maschinenschlosser, versteht alle Arbeiten, sucht Stellung. Referenz vorhanden. Adr.: P 634 Abendpost. 17sp1wX

Gesucht: Suche Janitorplatz in Tausch für freie Wohnung. Habe Erfahrung. Anton Flumbort, 3449 West 12. Place. somodi

Gesucht: Wiener Bäcker, gute, zweite Hand, sucht stetigen Posten an Brot, Rolls und Biscuits; kann auch selbständig schaffen. Josef Somer, 3345 So. Oakley Ave. somo

Gesucht: Zweite Hand Bäcker an Brot und Biscuits, sucht Arbeit. 735 Weed Str., 1. Flat. somo

Gesucht: Gelehrter aus Deutschland, durch den Krieg in Bedrängniß geraten, möchte als Lehrer, Vorleser eine Beschäftigung oder sonst eine Vertrauensstellung in einem amerikanischen Hause finden. Antworten erbeten an Dr. Karl Schultz, 850 First Str., Milwaukee Wis. fasomodi

Gesucht: Painter, Paperhanger, gut und billig, sucht Arbeit bei Privatleuten. Martin, 326 North Ave. 'Phone: Diversey 2670. 16sp1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt:—
Verkäuferinnen.
Wir bezahlen $8.00, $10.00 und $12.00 an erfahrene Verkäuferinnen in gestricktem Unterzeug, stetige Stellungen. Nachzufragen in der Office des Supt.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.
modi

Verlangt: Operators, Drapers und Finishers an Kleidern. Sofort nachzufragen.
Kann Bros.,
307 West Van Buren Str.

Verlangt: Frauen um Nüsse zu entkernen.— Zu erfragen: Kelling Karel Co., 217 West Huron Str., zwischen Wells und Franklin Str.— Zwischen 8:30 und 9:30 vorzusprechen. 18sp1wX

Verlangt: Junges erfahrenes Mädchen für Bäckerladen. 5606 S. Racine Ave.

Verlangt: Junges Mädchen im Store zu helfen. Muß Englisch sprechen. Färberei, 217 W. Division Str.

Verlangt: Erfahrene Preß-Mädchen. Birck, 4410 S. State Str. modimi

Verlangt: Waist-, Skirt-, Coat- und Aermel-Macher und Helfer. Mme. Caroline, 645 Lincoln Parkway, Ecke Ost Erie Str. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen an Damenschneiderei. 2000 Warren Ave., Ecke Robey Str.

Verlangt: Erfahrene Bügelmädchen für Färberei. 4358 Wentworth Ave. modimi

Verlangt: Näherin für Kundenschneider. 2609 Leland Ave. 18sept1wX

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen und Coat-Macher. Stetige Arbeit, guter Lohn. Madame Mandelbaum, 1118 Independence Blvd. 18sept1wX

Verlangt: 50 Mädchen für leichte Fabrikarbeit. 14 bis 16. Star City Embroidery Co., 1801 Berenice Ave. 14sp1wX

Verlangt: Junge Mädchen, um an Band Novitäten zu arbeiten. Sofort anzufragen: May Novelty Co., 1128 Argyle Str. 11sp1wX

Verlangt: Operators und Finishers an Skirts und Kleidern. Wm. Goldstein & Co., 1507 West Division Straße. 13sep1wX

—— Verlangt: Reparaturshop Hilfe.——
Pocket Cutters, Overcasters, Flapsewers, sowie Mädchen an Arbeiter Machine für Hosen Bottoms. The Royal Tailors, 731 S. Fifth Ave. 12sept1wX

Verlangt: Copisten und Putzmacherinnen, müssen Erfahrung haben. Wochenlohn oder Stückarbeit Kommt fertig zur Arbeit. Theo. Ascher Co., 28 S. Michigan Ave. frfasonmodi

Verlangt: 30 junge Mädchen, Candy einzuwickeln. Keine Erfahrung nötig. Minderjährige müssen Schulzertifikat mitbringen. Guter Lohn. Oriental Candy Co., 1858 Austin Ave. 15sp1wX

Verlangt: Mädchen, zwischen 14 und 16, um 8 Stunden lang Mandeln zu reinigen. Zu erfragen zwischen 9 und 10; stetige Arbeit. Kelling Karel Co., 217 West Huron Str. 16sep1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Kassirerinnen und Inspektorinnen.
Rothschild & Company.
Wir bedürfen der Dienste von mehreren Mädchen, über 16 Jahre alt, für Kassirerinnen und Inspektorinnen. Permanente Stellungen. Applikationen werden in der Employment-Office von 8:30 bis 10 Uhr Vormittags entgegengenommen.
State, Jackson und Van Buren Straße. sp8,*X

Verlangt:—
Millinery Makers und Apprentices
Eine Anzahl guter Stellungen für Putzmacherinnen und Lehrmädchen offen. — Nachzufragen in der Office des Supt.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.
modi

Verlangt: Mädchen und Frauen. Wir haben gut zahlende permanente Stellen für Mädchen u. Frauen, die gern in Elgin wohnen möchten. Wir sind Fabrikanten der berühmten Collingbournes Crochet Threads and Flosses, u. können weitere Mädchen in fast jedem Dept. beschäftigen. Erfahrung nicht nötig. Leichte Arbeit u. wir lernen Euch das Geschäft. Liberaler Lohn während Lehrzeit garantirt. Uns. Gebäude ist so gut wie neu. Angenehme, gesunde Arbeitsverhältnisse. Adr. Collingbourne Mills, Elgin, Ill. mo—do

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt, um Seife einzuwickeln. Saubere, leichte Arbeit; stetige Beschäftigung das ganze Jahr. Sofort anzufragen: American Family Soap Factory, 125 East North Water Str., gegenüber Rush Straße Brücke. 12sp,2w

Verlangt: Frauen, in ihrem Heim Strumpfhalter anzufertigen; wir geben stetige Arbeit an zuverlässige Leute; gute Löhne. Fragt nach und bringt etliche Referenzen mit Euch.
A. Stein & Co.,
Congreß und Racine Avenue.

Verlangt: Mädchen. Stetige Arbeit.
Eisendraht Glove Co.,
2001 Elston Ave.
modimido

Verlangt: Operators für Boudoir Caps und Korset Covers. Wochen- oder Stück-Arbeit.
Fantl Bros.,
105 Süd Market Straße.
modimi

Verlangt: Lehrmädchen zum Kleidermachen und Nähen. 1341 N. Clark Str., 1 Treppe.

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, die mit Singer Kraftmaschine vertraut sind, um das Schuhanpaßgeschäft zu erlernen; stetige Arbeit das ganze Jahr; guter Lohn zum Anfang. — Florsheim Shoe Co., Adams und Clinton Str. modimi

Verlangt: Junge, brave Mädchen über 16 Jahre, von guten Eltern, als Verkäuferinnen in Dry Goods Store; deutsch und englisch sprechend. Knoop's, North Ave. und Vine Str. modimi

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 519 North Avenue.

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum Pressen. Englewood Cleaners, 7701 S. Halsted Straße. 'Phone: Stewart 5402. modimi

Verlangt: Frau oder Mädchen am Lunchcounter aufzuwarten. 3952 Lake Str. modi

Verlangt: Operators an Skirts und Kleidern; gute Bezahlung und stetige Arbeit. Sosna & Dinkelmann, 1391 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen, in Candy-Fabrik zu arbeiten; guter Lohn und stetige Arbeit. 28 S. Desplaines Str. 18sept1wX

Verlangt: Zwei Operator und Finisher, Mädchen; gute Stellung. 20 E. Jackson Blvd., Zimmer 1002. famo

Verlangt: Mädchen für Arbeit in Candy-Fabrik, guter Lohn. Nachzufragen bei E. J. Brach & Sons, 543 N. Franklin Str. 16sept1wX

Verlangt: Mädchen, Maschinen-Operators an Hauskleidern und Kimonas; guter Lohn. H. Hyman & Co., 358 W. Madison Str., Ecke Market Str. somo

Verlangt: Mädchen, 20 Operators an Singer Embroidery Maschinen. Edward H. Forke, 358 West Madison Str. 17sep1wX

Verlangt: Junge Dame um Anzeigen aufzunehmen. Angenehme, leichte Arbeit. Guter Lohn und Kommission. Adresse: P 635 Abendpost. 15sp1wX

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung an Männerwesten, $6.00 wöchentlich für den Anfang. — 318 West Washington Str., 6. Floor. fasonmo

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerstore zu helfen. 2458 Montrose Ave. Tel. Ravenswood 1724. modimi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit; gutes Heim; guter Lohn. Schroeder, 3003 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.

Verlangt: Ein 14jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit, 2 Stunden Vormittags. 3434 N. Leavitt Str., nahe Roscoe.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen; 2 Erwachsene, Kind von 2 Jahren. Nachzufragen Morgens oder telephonirt Kenwood 5317. 4548 Grand Blvd., 1. Apt. mdi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Platz. 4314 N. Robey Str., 2. Apt. Tel. Wellington 8554.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und Bäckerei. 3100 N. Leavitt Str. Tel Graceland 1085. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Clody, 3924 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2829 Michigan Ave. modimi

Verlangt: Eine ältere Frau auf 2 Kinder aufzupassen. 5118 Justine Str.

Verlangt: Mädchen für 2te Arbeit. 4925 Grand Blvd., 2 Apt. mdimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 5640 South Park Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4351 Grand Boulevard, 2. Apt.

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin, die mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht. 262 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4513 Elston Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in Familie, muß Englisch sprechen. 1618 Humboldt Boulevard, 1. Flat. modi

Verlangt: Gutes Mädchen oder Wittwe für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 472 Deming Place. modimi

Verlangt: Mädchen zur Hilfe in Hausarbeit und bei Kindern. 911 Lafayette Parkway, 1. Apt. Tel. Sunnyside 4852. modi

Verlangt: Mädchen zur Hilfe in Hausarbeit. 525 Surf Str. Tel. Lake View 2445.

Verlangt: Erste und zweite Köchin. Mandels Restaurant, 232 S. State Str., 3. Floor. 15sp1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen oder Bügeln. Nachzufragen 442 Aldine Ave., 1. Flat. 13sp1w

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim bei freundlicher Familie. 1405 N. Fairfield Ave. Michelson. fasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2118 Grace Str. Friedman. frfasomo

Verlangt: Ehrliches, tüchtiges Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit und kochen, auf dem Lande; zwei in der Familie; gutes Heim und guter Lohn. Briefe zu adressiren an Frank Kolbinger, Prairie View, Ill., R. F. D. 1, Box 49. 15sp1w

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 658 Wells Str., 2. Flur.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Haushälterin, 40 bis 45 Jahre alt, leichte Arbeit, keine Wäsche, gutes Heim für die richtige Person. 1350 N. Monticello Ave. modimi

Verlangt: Tüchtiges erfahrenes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Cramer, 3434 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Mädchen für Geschirr waschen und Küchenarbeit in Weinrestaurant $7 die Woche; keine Sonntagsarbeit. 127 S. 5. Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Guter Lohn. Greß, 2tes Apartment, 5300 South Park Ave. 18sp1wX

Verlangt: Haushälterin in mittleren Jahren, für allgemeine Hausarbeit. Eine die etwas englisch spricht. Vater und Tochter in Familie. Abends nachzufragen. 3943 N. Hamilton Ave., 2 Flat.

Verlangt: Mädchen, 16 bis 18 Jahr, zur Hilfe der Hausfrau; 2 in Familie. 851 Oakdale Ave., 2. Flat., nahe N. Halsted.

Verlangt: Frau oder Mädchen für alle Hausarbeit im Saloon; von halb acht bis vier. 2250 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Drei. 1553 Wells Str., mittleres Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zwei. 4734 Champlain Avenue.

Verlangt: Köchin in Privatfamilie. Guter Lohn. 567 Stratford Place. Phone: Graceland 5714.

Verlangt: Sofort, deutsche Frau um Lunch zu kochen im Saloon. 1157 W. 63. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Drei. Gutes Heim. 845 Lawrence Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5440 Calumet Ave., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, guter Platz, $7 per Woche, Board und Zimmer. 702 S. Dearborn Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 6 Zimmer Apt., 3 in Familie. Nachzufragen Morgens oder Abends. Cool, 2609 Hampden Court, nahe Deming Place. modi

Verlangt Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5202 Greenwood Ave. 18sept1wX

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4633 Indiana Ave. Tel. Drexel 6163.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Wäsche; Referenzen. Telephon Drexel 5006.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von drei; gutes Heim. L. Mickel, 827 Lakeside Place, 3. Apt.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit und auf ein Kind aufzupassen. 2240 Southport Avenue, 1. Fl., Front. modi

Verlangt: Aeltere Frau, die willens ist auf zwei Kinder aufzupassen. Mrs. Judt, 1558 Clybourn Ave., dritter Floor.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, kein waschen. 5328 Prairie Ave. Telephon: Drexel 5418.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, 5335 Calumet Ave., 3. Flat, Hirsch. mo—fr

Verlangt: Junge Frau zum waschen, bügeln und reinmachen, Montags und Freitags. 820 Read Court. 'Phone: Humboldt 2413.

Verlangt: Alte Frau, um Kinder zu beaufsichtigen. 609 Rees Straße.

Verlangt: Frau für Küchenarbeit. 3952 Lake Straße. modi

Verlangt: Zweites Mädchen und zur Hilfe bei 6 Jahre altem Kinde. Nachzufragen Morgens oder Abends. 507 Barry Ave. modimi

Verlangt: Geschirrwäscherin im Restaurant, 7 Tage Arbeit, $8 per Woche. 15 West Division Straße, nahe State.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, vier Erwachsene; kein waschen; guter Lohn. 5244 South Park Ave., 2. Flat. 'Phone: Drexel 5729. modi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. 2331 Nord Racine Avenue, nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5318 Michigan Ave., 3. Flat.

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit, zu Hause schlafen. Tel. Lincoln 8531.

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin in kleiner Familie. Nachzufragen vor 7 Uhr Abds. Emanuel, 3056 Greenview Ave., 2. Flur. Tel. Graceland 5409. modi

Verlangt: Kindermädchen für zwei kleine Mädchen, muß Erfahrung haben; hat eigenes Zimmer, gutes Gehalt; muß stark und gesund sein, nicht unter 18 Jahren. Nachzufragen Abends oder Morgens. 4430 Magnolia Ave., 3. Flur. Tel. Sunnyside 3970.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, $6 die Woche, Empfehlungen. 712 Roscoe Str., nahe Halsted.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2356 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Gutes deutsches oder ungarisches Mädchen für Hausarbeit, zwei Kinder, guter Lohn. 827 Junior Terrace. Tel. Lake View 3622. somo

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit und Geschirr waschen. 418 No. State Str. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, ein Kind in der Familie. Sofort anzufragen: S. Rosen, 2651 West Division Straße. 17sp1wX

Verlangt: Tüchtige Köchin, muß beim waschen mithelfen; Lohn $9, Empfehlungen. 4545 Forrestville Ave. Telephon: Oakland 1748. somo

Verlangt: Gute deutsche Köchin für Restaurant, guter Lohn für tüchtige Person, Empfehlungen notwendig. Restaurant, 355 Wells Str., nahe Kinzie Straße. somo

Verlangt: Zwei Mädchen für Küchenarbeit in Saloon und Restaurant. F. Probst, 7938 West Madison Str., Forest Park, Ill. fasonmo

Verlangt: Junge Frau oder Frau mittleren Alters (protestantisch) für Hausarbeit, für zwei Erwachsene. Gutes Heim. Adr. F. 250 Abendpost. fasonmo

Verlangt: Nettes Mädchen für zweite Arbeit, guter Lohn. 445 Melrose Str., 2. Apartment. somodi

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Beste Stellen täglich für Männer, Knaben, Frauen und Mädchen in Fabriken, Hotels, Restaurants, Saloons, Farmen usw.
— Advance Employment Exchange —
2. Floor. 179 W. Washington Str. 28mai*X

Fuhrs deutsch-ungar. Büro; täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon Lincoln 2160. 13sp1mtX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ap*X

Germania Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend, guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. 26ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1665 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. T. R., 1846 Orchard Str., hinten.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Zimmerarbeit oder sonst leichte Arbeit von 8 bis 4 Uhr; Lohn nicht unter $7. 1211 Clybourn Ave., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Nehme Wäsche ins Haus, auch Gardinen, zu waschen und zu bügeln. Rixkl, 941 N. Forestville Ave. modimidofrfa

Gesucht: Frau sucht Haus- oder Küchenarbeit. Briefe erbeten unter Adr.: P 628 Abendpost. somo

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. Mrs. Weber, Tel.: Irving 8279, zwischen 6 und 8 Uhr Abends. modi

Gesucht: Wünsche Stelle als Haushälterin bei einem oder zwei Herren. 4030 N. Ashland Ave. Telephon: Wellington 8426. somo

Gesucht: Erster Klasse Köchin, mit besten Zeugnissen, jetzt in Stellung als Businesslunchköchin, wünscht zu wechseln. Keine Sonntagsarbeit. W 371 Abendpost. fasonmo

Gesucht: Frau sucht Stelle bei Wöchnerin aufzuwarten oder als Haushälterin. In care of Knopp. 824 W. 22. St. 14sp1wX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Frau wünscht während Mittagsstunden Restaurantarbeit. Adr. K. 550 Abendpost.

Gesucht: Mutter mit Baby sucht Hausarbeit, bei Deutschen bevorzugt. 1633 North Park Ave., 2. Flat, Hinterhaus.

Gesucht: Suche Familienwäsche „rough dried", 20 Cents das Dutzend; Gardinen gewaschen und gestreckt, 20c das Paar. Family Laundry, 3142 Greenview Ave.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Mittwochs und Donnerstags. Tel. Wellington 6018.

Gesucht: Stelle als Kindermädchen, nur an der Nordseite. 540 North Ave. Tel. Lincoln 2160.

Stellung gesucht zum Waschen und Bügeln Montags und Mittwochs, oder im Restaurant oder Saloon beim Kochen zu helfen. Selbst vorzusprechen: Frau Pappick, 3932 Fifth Ave., hinten unten

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit und etwas Kochen. 3933 Fifth Ave., hinten unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. Bitte vorzusprechen. 4445 Princeton Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Selbst vorzusprechen. 5152 Bishop Str.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Hausreinigen. 1922 Austin Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht zwei halbe Tage Waschen und Reinmachen. Tel. Albany 6540.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit, auch Kochen; kurze Stunden; keine Sonntagsarbeit. — 1638 Orchard Str. A. Bernhard.

Gesucht: Junge Frau mit guter Erfahrung in Bäckerei sucht Stelle für Küchenarbeit. 1644 Meyer Court, nahe North Ave.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus. Hatzl, 1542 Mohawk Str.

Gesucht: Zwei reinliche deutsche Frauen wünschen Wäsche ins Haus zu nehmen. Mrs. Berg, 1644 Meyers Court.

Gesucht: Pariser Schneiderin wünscht Arbeit bei Tag; mäßige Preise. Wagner, 1713 Burling Straße, Hinterhaus.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Wurtz, 762 Uhland Str. modi

Gesucht: Frau sucht Stelle bei kleiner Familie für Hausarbeit. W. Hoehler, 536 W. Division Straße, 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 14 Jahre alt, sucht leichte Hausarbeit, Nordseite, kann zu Hause schlafen. 1728 Dayton Str.

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: Neuer Geschäfts-Block-Eckladen, mit Dampfheizung; kann sofort von Drug Store bezogen werden. Zwei Läden vermietet an erster Klasse Grocery und Meat-Market. Durch Beschränkungen geschützt gegen Konkurrenz innerhalb 4 Blocks. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 16sp1wX

Zu vermieten: Neuer Laden, passend für Dry Goods und Notions, in gut aufgebauter Gemeinschaft. Geschützt gegen Konkurrenz. Dampfheizung. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 16sp1wX

Zu vermieten: Jetzt reif für moderne und sanitäre Bäckerei, mit allen modernen Verbesserungen. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 16sp1wX

Zu vermieten: 4 Zimmer Flats in neuem Gebäude, Dampfheizung und Janitordienst. Hochbahn- und Straßenbahnverbindung. $32.50. Liberale Zugeständnisse. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 16sp1wX

Zu vermieten: Helles 6 Zimmer Flat, große Yard, $16. 708 Wellington Ave., nahe Clark Straße. somodi

Zu vermieten: Sechs helle Zimmer, 2. Floor, Bad und Gas, $18. 4116 N. Oakley Ave.

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, Dampfheizung, $30. 3417 Irving Park Boulevard. 18sept1wX

Zu vermieten: 7-Zimmer Wohnung, 2. Flat, alles hell, Badezimmer, heißes und kaltes Wasser, Ofenheizung, 2 Blocks zur Straßenbahn und Hochbahn-Station. 1140 Lill Ave., nahe N. Racine Ave. fasonmodi

Vermiete großes, sonniges 7-Zimmer Flat, Dampfheizung. Rasen, nahe Stores und Park, bequem zur Hoch- und Straßenbahn. $32.50, in 1537 N. Washtenaw Ave. fasomo

Zu vermieten: Neu möblirtes 5-Zimmer Brick-Bungalow, $35 den Monat, von Oktober bis Juni 1917; Furnaceheizung. Anzufragen: Dr. Engel, 5332 Agatite Ave., nahe Milwaukee Ave., West Irving Park. fasomo

Zu vermieten: 3 Zimmer Flat. 2221 Herndon Str. 15sp1wX

Zu vermieten: 650 Buckingham Place, 2. Apartment. Suite oder einzeln; Elektrizität, Lavatory, Dampf. 'Phone: Wellington 5599. 13sp1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Front- und Front-Bettzimmer an zwei Freunde. 1741 Sedgwick Straße.

Verlangt: Roomer, schönes Eck-Frontzimmer. 1606 N. Halsted Str., Ecke North Ave., 3. Flat.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer auch Board. 1422 Belmont Ave.

Zu vermieten: Hübsch möblirte Zimmer mit Dampfheizung, Bad, Geh-Distanz, mäßiger Preis. 541 Lincoln Parkway, 1. Flat.

Zu vermieten: Frontzimmer, $1 bis $2, gut für leichte Haushaltung; separater Eingang. 511 North Ave.

Vermiete einzelnes möblirtes Zimmer, $1.50, doppelte $2.50 und $3. 602 N. Clark Str. 18sp1wX

Zu vermieten: Frontschlafzimmer, Bad, $1.75. 1920 Bissell Straße.

Vermiete Schlafzimmer, 1507 Larrabee Straße, 2. Floor. modi

Zu vermieten: Ein Zimmer an einen anständigen Mann. Mrs. Scholles, 2156 S. Halsted Straße, oberer Floor.

Gesucht: Deutsche ruhige Leute suchen einen stetigen Roomer. 1728 Dayton Str.

Zu vermieten: Schöne möblirte Zimmer mit allen Bequemlichkeiten bei Mrs. Fibrich, 1953 Hudson Ave.

Zu vermieten: Schönes Zimmer, Dampfheizung. 230 Florimond Str., zwischen Wells und North Park Ave., 1. Flat.

Zu vermieten: Großes, helles Zimmer mit Bad, beste ungarische Küche; nahe Lincoln Park. Beste Carverbindung. 2029 Mohawk Str. son—mi

Zu vermieten: Warmes, sauberes Zimmer, sowie Garage. 1925 Lincoln Ave. somo

Zu vermieten: Schönes reines Frontzimmer, $1.50; schönes großes Haushaltungszimmer, $3. 2047 Dayton Str. 14sp1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zwei Brüder suchen hübsches Zimmer bei besseren Leuten, mit voller Beköstigung, nahe Lincoln Park. Offerten erbeten. Adr. K. 554 Abendpost. modi

Zu mieten gesucht: Hübsches ruhiges möblirtes Zimmer mit Dampfheizung, Nordseite, nahe Hochbahn; Familienanschluß erwünscht. Adr. K. 555 Abendpost.

Geschäftsmann, solide und stetig (Wittwer), in mittleren Jahren, wünscht möblirtes Zimmer, bei Wittfrau vorgezogen, $15 monatlich. Adr. K. 556 Abendpost.

Plumbers and Supplies.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Plumbing Supplies für Händlerpreise für jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 1sep6mtX

Hypotheken.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Laßt Euer Geld arbeiten.
6% erste Hypotheken auf Chicago Grundeigentum zu verkaufen, $400 aufwärts. Zinsen kostenfrei kollektirt. Will J. Bell, 69 W. Washington Str. Central 2579. 15ag,*X

Garantirte erste Hypotheken zu verkaufen zu $100 bis $5000, 5½% und 6%.
B. K. Goodman & Co.,
608 Title & Trust Bldg., 69 W. Washington Str. 15sp,3moX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verkaufe Delikatessenstore, Ecke, beste deutsche Nachbarschaft; Wocheneinnahme $200; Miete fürs ganze Haus $35; sofort $380, wert $600. Fragt Morgens 9 Uhr, 1572 Clybourn Avenue.

Verkaufe Schneidershop, mit oder ohne Stock, beste Lage. Kommt, überzeugt Euch. Sofort gekauft, billig. Fragt Mrgs. 9, 1572 Clybourn Ave.

Wer schnell ein Geschäft, kann sein, was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Avenue.

Verkaufe Grocerystore, Pferd, Wagen; beste Lage; alter, guter Platz; großer „Stock"; gute Fixtures; monatliche Einnahme $1400; Miete mit Wohnung $25; solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Bäckerei, für 3 Mann Arbeit, nur Hausgeschäft; Wocheneinnahme $400; Middleby-ofen Nr. 4, Geldschrank, Cash-Register, Era-Mixer. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Delikatessenstore, tägliche Einnahme $75; Käufer kann sich überzeugen; beste Lage Nordseite. Fragt Mrgs. 9, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Tailorshop sehr billig 3515 Lincoln Ave.

Saloon, beste Transfer-Ecke, muß billig verkauft werden. 1700 W. 12. Str., Ecke Paulina.

Aufgepaßt! Guter Variety Store wird für beste Cash-Offerte oder Stock-Aufnahme verkauft. Agenten verbeten. 2252 Foster Ave.

Zu verkaufen: Bargain! Candy und Stationery Store; gut für Ehepaar. 2554 N. Halsted Str. modimi

$250 baar oder beste Baar-Offerte kaufen sich gut bezahlende Eck-Grocery, Bäckereiwaaren, Laundry-Office. Deutsche Nachbarschaft, keine Konkurrenz. Baar-Geschäft. Moderne Fixtures, reines Lager, Wohnzimmer. Miete $20. Dame kann es führen. Seht diesen Bargain, ehe Ihr kauft. 1658 School Str., Ecke Paulina.

Gutgehendes Schneidergeschäft sofort zu verkaufen wegen Verlassens der Stadt. Adr.: K 552 Abendpost. modi

Bargain: Untersucht! $550 Baar kaufen 10-Zimmer Roominghaus. Einkommen $90 Miete $35; Eigentümer hat die 3 besten Zimmer. Verkaufsgrund: Todesfall. 1814 Monroe Str. modimi

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen. 2148 Sheffield Avenue. modimi

Zu verkaufen: Gute Zwei-Stühle Barbierstube, alter Platz. 1205 George Str. modi

$125 kaufen Candy-, Zigarren-, Laundry-Store; keine Konkurrenz; ein Eigentümer 10 Jahre da; feine Lage; 3 Zimmer mit Store; nur $15 Miete. 2861 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Schuh-Reparatur-Geschäft. 1105 Garfield Ave.

Zu verkaufen: Billig, wegen anhaltender Krankheit, Candy-, Zigarren- und Tabak-Geschäft, Schulutensilien, Schreibmaterialien und Spielzeug; Ice Cream Stand, 5 Wohnzimmer. 5252 S. Ashland Ave. modi

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen! Es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 10 bis 75 Zimmer Roominghäuser. Profit bis $250 monatl.; 500 Plätze zur Auswahl. Auf Abzahlung. Restaurants, Delikatessen-Laden usw. geht erst zu Lange, 704 Nord Dearborn Straße. Etablirt 1908. 22ag,1mtX

Zu verkaufen: Wegen Uneinigkeit, einer der besten Delikatessenläden auf der Nordseite, ein Bargain. Bestman, 2828 Lincoln Ave. son—fr

Zu verkaufen: 2-Stühle Barbierstube; gute Gelegenheit für verheirateten Mann. Beste Offerte kann ihn haben. 4424 Montrose Blvd.

Zu verkaufen: Grocery Store, guter Vorrat, Baargeschäft, 22 Jahre am selben Platz; großes Geschäft in kaltem Lunch, Candy und Zigarren für Fabriken; gut für 2 Leute; auch kaltes Fleisch verkauft; Cash Register; Wohnzimmer; muß verkaufen. Adr.: K 549 Abendpost. somodi

Zu verkaufen: Restaurant, billig, $750, wegen Krankheit sofort. Telephon: Superior 5075. 16sp1wX

Flat zu verkaufen als Bargain. 2250 Washburne Ave., nahe 12. Str. fasomo

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery, gute Lage, guter Vorrat, feine Fixtures. Gute Gelegenheit für Ehepaar. 3546 Nord Hamilton Ave. 15sp,1wX

Gebe reellem Mann mit ungefähr $1500 Gelegenheit, gutes Saloongeschäft zu übernehmen; muß Geschäft in meinem Namen weiter führen, will aber sonst nichts mit Geschäft zu tun haben, da ich mich zur Ruhe setzen möchte. Keine Agenten. 2201 West North Ave. fasonmo

Zu verkaufen: Kohlen-, Expressing-Geschäft, mit stetigen Fuhren, billig wegen Todesfall. — Vorzusprechen: 3237 Wallace Str., 'Phone: Yards 1616. 12sp1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Altetablirtes gutgehendes Geschäft sucht Geschäftsmann mit $2500 als Partner. Bitte nachzufragen bei R. A. Koch, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Abends zwischen 7 und 9. sp12*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Schnelle Darlehen — $10 bis $100.

Ihr könnt Geld sehr billig in Chicago borgen, wenn Ihr nach dem richtigen Platz geht, wo es zu bekommen ist.
Geht nach der Westseite, wenn Ihr borgen wollt auf Eure Möbel oder Piano, und spart vollständig die Hälfte von dem was Euch Andere berechnen.
——Etablirt 1884——
Wir sind inkorporirt, und bei Weitem die älteste und zuverlässigste Gesellschaft in Chicago. Wenn Ihr $10 — $15 — $20 — $25 oder mehr gebraucht
Kommt zu uns und spart die Hälfte
„The Old Reliable"
Chicago Mortgage Loan Company
August Kilzer, Manager.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor,
Ecke Madison und Halsted Straße.
Telephon: Monroe 1306.
20ag,3mtX

Darlehen
10 bis 100,
auf Möbel, Pianos, etc.
Niedrigste Raten in der Stadt.
Ehrliche Geschäftsmethoden.
Absolut privat.
$$$$$$$$$$$$$$$
$$ Leben $$
Unser $$ und Leben $$ Motto
$$ lassen $$
$$$$$$$$$$$$$$$
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor bei
Fred Keller, Mgr.,
Mutual Security Co. (uninc.),
143 Nord Dearborn Straße.
Ecke Dearborn und Randolph Straße.
Telephon: Central 5493.
Deutsch gesprochen. 7sp*X

Alt und zuverlässig
Etablirt ein Vierteljahrhundert
Wir leihen Euch Geld auf Eure Möbel, Pianos, Auto Trucks, Pferde, Wagen etc.
Wir machen die niedrigsten Raten in der Stadt und Ihr könnt an uns zurückzahlen in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Zahlungen nach Belieben.
Alle Geschäfte durchaus vertrauensvoll.
Kommt zu uns, oder wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt einen Brief, oder telephonirt — Randolph 3075.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str.
Fragt nach Mr. Spitzer.
6jl,*X

Geld zu verleihen an Arbeitsleute zu den folgenden niedrigen Raten:

$ 20.00	ein Monat	$0.10
40.00	ein Monat	0.20
75.00	ein Monat	0.40
100.00	ein Monat	0.50

Andere Summen im Verhältniß.
Kommission etwa 2½ Prozent.
Darlehen gemacht auf Möbel, Pferde, Wagen, Store-Fixtures, Saläre etc. Nichts wird entfernt und selbst Eure eigene Familie braucht es nicht zu wissen.
Local Loan Co.,
1225 N. Ashland Ave.
'Phone: Haymarket 5010.
Für auf der Südseite wohnende Leute:
4647 S. Halsted Straße.
'Phone: Drover 2116
4jn,6mtX

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt.
58 West Washington Straße — Zimmer 605. 4fb*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Gute Bicycles, $7 und aufwärts. Tires $1 und aufwärts; Reparaturarbeiten eine Spezialität. Strom Bros., 1612 Lake Straße. 16sp1wX

Singer Nähmaschinen, 50 Cents wöchentliche Abzahlungen, billig; gebrauchte $4.90 aufwärts, garantirt. 329 W. North Ave., nahe Sedgwick. Telephon: Diversey 2799. 7sp,1mtX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

—— Versteigerung! ——
Dienstag, den 19. Sept., 10 Uhr Vorm., in unseren Verkaufsräumen 2525 Sheffield Ave. Wir verkaufen 500 Partien von gebrauchten Haushaltsgegenständen, wie folgt: Heiz- u. Kochöfen, Ranges, Pianos, Parlor-, Schlafzimmer- und Eßzimmer-Sets, Rugs, Carpets, Dressers, Chiffoniers, Schaukelstühle, Messing- und Eisenbettstellen, Springs, Matratzen, Parlor- und Bibliothektische, Draperien, Oelgemälde, Dishes, Bücher, Küchengeräte, Sideboards, Halle Rugs, Buffets etc.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag Abends. somo

—— Etwas Ungewöhnliches in Möbeln ——
$125 Circassian Walnuß, Leder Parlor-Suit, zu $42.75
$45 William & Mary Eßzimmertisch.....$14.75
$6.00 William & Mary echte Lederstühle..$ 2.98
$35 Kochöfen und Heizöfen, speziell.........$ 9.75
$20 Messing-Bettstellen, alle Größen.......$ 5.75
$00 Dressers, alle Styles, irgendein Finish, positiver Wert $18 u. aufw. — speziell für diesen Monat...................$ 5.75
Freie Ablieferung innerhalb 300 Meilen
Illinois Furniture Co.,
501-06-08 North Ave.
sp12,15,18,21,24,27,30

Auktions-Verkauf
morgen um 10 Uhr Vorm. in meinen Verkaufsräumen, 2727—29 Lincoln Ave. Habe soeben von einem Zwangsverkauf erhalten den Inhalt von einem 6-Zimmer-Apartment, bestehend aus Messing- und Eisenbetten, Heizofen, Kochofen, Dresser, Chiffonier, Ausziehtisch und Stühle, Schaukelstühle, Rugs, Blankets, Gardinen, Porzellanwaaren, Küchengeräte und andere Artikel, zu zahlreich, um sie anzuführen. J. Ralph, Auktionator.

Verlasse die Stadt, $32 kaufen mein echtes Leder Parlor Suit, Davenport, Messingbetten, Dressers, Dining Set, Rugs, billig, $495 Piano, Bank und 25jährige Garantie, $105. $200 Victrola und Records, $50. Nur 90 Tage im Gebrauch. $125 kaufen 4 Zimmer Möbel, 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie. 13sep1mtX

—— Sprecht sofort vor. ——
Verlasse die Stadt, verkaufe aus prachtvolle Möbel von 6 Zimmern, zusammen oder einzeln. $160 echtes Leder Parlor-Set $35; Betten, Dressers etc., ebenfalls Piano, Phonograph, 8 Wochen gebraucht. 1015 N. California Ave., 1. Flat, nahe Chicago Ave. 15sp1wX

Möbel von 6 Zimmern, echtes Leder Parlor-Set, Eßzimmer-Set, Rugs, Messing-Bettstellen, Dressers, Bilder etc., nur kurze Zeit gebraucht, zu großem Bargain; ich muß sofort verkaufen. 830 Wilson Ave. 'Phone: Edgewater 6580 somodi

Verschleudere meine prächtigen Möbel von 5 Zimmern zu irgend einer annehmbaren Offerte. Ebenfalls Piano und Phonograph, nur 2 Monate gebraucht. Mrs. Starr, 3459 S. Western Ave., Ecke 35 Str. 16sp1wX

Ausverkauf! Neuester Style 5 Zimmer Möbel — zusammen oder einzeln — prachtvolles Parlor-Set, auch Piano, Phonograph etc., wie neu. 1520 N. Western Ave., nahe North Ave. 15sp1wX

Zu verkaufen: Combination Garland Kohlen- und Gas-Küchenofen, mit Heißwasser-Front. [illegible] Nachzufragen 3624 N. Leavitt Str., 1. Flur.

Nähmaschine $5, Bücherschrank mit Schreibpult $10; Dining Room Set $10; [illegible] 2652 Seminary Ave., 1. Flat.

Verkaufe alle Küchenöfen und andere Hausartikel. 1656 Larrabee Str., erste Treppe.

Zu verkaufen: Neuer Favorite Ofen Nr. 116, [illegible] 3656 [illegible]

Zu verkaufen: Vollständige Hauseinrichtung, billig. [illegible] (früher Gano.) 12sp1mtX

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Heizofen und Gasofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 31aug

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

$95 kaufen gebrauchtes Kimball Piano. 1961 N. Halsted Str. 6sept1wX

Seltene Gelegenheit! [illegible] 16sp1wX

$35 kaufen $400 Piano; bester Ton. 1956 [illegible] 18sp1wX

[illegible] Columbia Phonographen und Platten, [illegible] 6sp2wX

Neue Edison Diamant Phonographen, $30 00 [illegible] State. 30dz*X

Nur $55 für ein feines Kimball Upright [illegible] 547—49 [illegible] 6sp2wX

Pferde und Wagen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

[illegible]

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Julius Bender
901—911 West Madison Straße.
[illegible]

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Kästen, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße.

Chas. Bender Co., 908—14 Madison Str. [illegible]

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

[illegible]

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Lernt das Automobilgeschäft. [illegible]
Greer College of Motoring,
1510—21 Wabash Ave. Chicago, Ill.

[illegible] Telegraphieren [illegible] Union, 312 S. Clark Str.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Dr. Hafenfeder, deutscher Arzt, Spezialist für Frauen. [illegible] 2748 Lincoln Ave. Stunden 10—12, 2—8. [illegible]

Dr. [illegible], 1407 W. Madison Str. [illegible]

Dr. Frank, früher Assistent [illegible] Milwaukee Ave. [illegible] 15ag*X

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, [illegible] 625—629 S. Wabash Ave.

Bekanntmachungen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Elsie Kramer gesucht, zuletzt 25 E. Ashland Boulevard. M. Sch., Adr. Club. modimi

Jewelry Store Ausverkauf. Alles was sich im Store befindet. Uhren $20 bis $12 usw. Muß Stadt verlassen. Kommt und seht. Anfang den 18. September, bis zum 1. Oktober. J. A. Bonsuess, 4508 Milwaukee Ave.

Ehrlicher deutscher Optiker.
Warum nicht zu Deutschen gehen bei Bedarf von Gläsern? Augen-, Ohren-, Nasenkrankheiten behandelt von Spezialarzt.
Dr. M. Schwimmer, 625 North Ave. 11spmomifa*

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 12. 25ol,mo*

Höchste Preise bezahlt für alte Kleider, Schuhe. Markowitz, 1230 Jefferson Str. Tel. Canal 5099, oder Postkarte. 17sp1wX

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, öffentlicher Notar, 225 Washington Str. Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8ol,mifrsonmo*

Clara Thurmann wird gebeten sofort 3444 Albany vorzusprechen. fasonmo

Dillon States Automobile School
414 Süd Halsted Straße. Früherer Staats-Prüfer für Chauffeure. William R. Dillon, Leiter. — Wir wünschen 100 Männer zur Erlernung des Automobilgeschäfts. Kurse $10 bis $30. Fred Sonnengreen, deutscher Instrukteur. 1fp,1mtX

Männerkleider-Bargains. Neue nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon 1415 S. Halsted Str. 1ap*X

Painting, Paperhanging, Calcimining und alle Odd Carpenterarbeit zu den billigsten Preisen. Tapeten in großer Auswahl billig. 1108 Wells Str., Paint Store, Tel. Superior 8204. Offen Abends bis 9 Uhr. 14fp1wX

Paperhanger, Painter; gut und billig; Martin, 326 North Ave., 'Phon Diversey 2670. sep14,1wX

Painting, Paperhanging, Calsomining und Decorating; Arbeit garantirt. Otto Meyer, 4524 Wallace Str. Tel.: Yards 3118. 6fp1mtX

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry D. Koenig, 123 W. Madison Str., Zimmer 410. 4ag*X

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Mann, 38 Jahre alt, geschieden, mit eigenem Haushalt, sucht die Bekanntschaft mit älterem Mädchen oder Wittwe, am liebsten mit Kind, und ein ruhiges Heim bevorzugt, zwecks Heirat. Adr. A. T. 790 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; zuvorkommende Behandlung; leichte Abzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. B. R. Goodman, 608 Title & Trust Building, 69 W. Washington Str. 'Phone: Central 6988. 15sp,3mtX

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Volte, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ol*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission, 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Str. 7il*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplett. Keine Extras. — Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29ag*X

Verkaufe 6% erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigentum von $500 bis $2000. Geld zu leichten Bedingungen zu verleihen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Floor. Abends. 555 North Ave. Ecke Larrabee Straße. 29ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montags und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2ol*X

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co., Ltd., 11. Floor, 109 N. Dearborn Straße. 27jan*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen, Baudarlehen eine Spezialität. [illegible] Stone & Co. [illegible] 76 W. Monroe Str., Telephon: Randolph 300. 25fp*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Fred Potte, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo, Oeffentlicher Notar. 1544 Larrabee Straße, Zimmer 1. 12fp1wX

Oefenteile und Reparatur.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

[illegible] Oefen [illegible] Margolis, 604 Milwaukee Ave. 1ag,3mtX

Leichenbestatter.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

[illegible] Central 368. 13mai*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

Zu verkaufen: 3-Flat Brick, elektr. Licht; Miete $804; Preis $6500; nötig $1500. Ruedel, 602 North Avenue. 16sp1wX

Verlangt: Bargains in Nordseite-Grundeigentum; nur von Eigentümern. A. J. Schroeter, 105 No. Clark Str., Tel.: Randolph 311. sep9,1mtX

Nordwestseite.

Verkaufe meine Lot, 30 bei 125, an 60. und Talman Ave. Preis $800; $550 Baar, $10 monatlich. 5420 Marshfield Ave. somo

Besehet das neue moderne Brickhaus, 2 Flats an Diversey, zw. Elston und Logan; $500 Baar, Rest Abz. J. Kirschner, R. E. Co., 3820 Belmont 7fp2wX

Zu verkaufen: Zweistöckiges modernes Brick, 6 und 6 Zimmer Flats, Stein-Basement, auf Lot 33×125, Keine Agenten. Zu erfragen beim Eigentümer 2524 Augusta Str., 1. Flat, nahe Western Ave. Straßenbahnlinie. 11ag,*X

Zu verkaufen: Brickgebäude, drei 5-Zimmer-Flats, alle Assessments bezahlt, Preis $6500. Leichte Bedingungen. Charles Jarchow, 3717 Armitage Ave. Tel. Belmont 2975. modimi

Zu verkaufen: Bargain! 230 bei 125 Fuß Lot, Straße gepflastert und dafür bezahlt, für nur $1350. 1724 N. Harding Ave. Tel. Belmont 1842.

½ Acre Lotten, 125×126 — mit Sewer, Wasser und Gas — $1000 bis $1400.—(verkaufen auch die Hälfte); $50 Baar; nur noch wenige und dies ist das billigste Eigentum in Chicago. West Irving Park Zweig-Office: 3950 Cicero Ave., nahe Milwaukee Ave. und Irving Park Boulevard. Täglich offen.
Koester & Zander,
143 N. Dearborn Str. momifr

Räumungs-Verkauf!
Von 51 zeitgemäß modernen Häusern ist noch eins übrig, wert $2750, verkauft zu $2575.
$100 Anzahlung — Rest auf Wunsch.
5 Zimmer, Bad, Dachzimmer, gepflastertes Basement, 35 Fuß Lot.
Auch einige feine Häuser mit Tile Bad, Sonnenparlors, 3 Carlinien, Park, wert $3700—$3900, verkauft zu $3550; $200 Anzahlung, Rest wie Miete.
Wir sind die Eigentümer und Erbauer, deshalb unsere niedrigen Preise. Falls Ihr ein Haus auf Eure Lot oder auf Eigentum in Ravenswood oder Irving Park gebaut haben wollt, dann seht uns. Wir stellen sicher zufrieden. Albert J. Schorsch & Co., 6344 Irving Park Boulevard. sp2,3,5,10,18

$150.00 Anzahlung
$10.00 monatlich und Zinsen
kaufen eine 5-Zimmer „Zucell" Cottage, neu und modern; Eichenholz-Fußböden und -Verkleidung; elektr. Licht; Konkret-Basement; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung
$20.00 monatlich und Zinsen
kaufen ein „Zucell" Backstein Zwei-Flathaus; ein Flat ist bewohnt und das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zucell, 4101 Fullerton Avenue. 7jn,*X

Bargain! Zwei-Flat Brickgebäude, Furnace, (Garage, sechs Zimmer, in allerbester Ordnung; Preis $6500; $3000 Baar, Rest auf Abzahlung. 925 N. Lawndale Ave. Um weitere Auskunft telephonirt: Franklin 795. 28fb,momifr*

Südseite.

Zu verkaufen: Sechs Zimmer Frame Cottage, $2200. $500 Anzahlung, Rest auf Abzahlung. 5717 Loomis Str. 14sep11wX

Westseite.

Es bezahlt sich
erst umzusehen, bevor man kauft, unsere 5 und 6 Zimmer Brick Häuser in unserer großen Subdivision, W. 22. Straße und 62. Ave., mit Asphalt-Straßen und Catalpa-Bäumen verschönert; ist bekanntlich einer der schönsten Plätze auf der Westseite. Kleine Anzahlung, Rest wie Rente. Douglas Park El. zum Platz.
B. Pinkert & Söhne,
4810 W. 22. Str. Phone Cicero 1181. ag7*X

Vorstädte.

Verkaufe Lot (Nr. 17, Block 36), Pennsylvania Ave., Indiana Harbor, Indiana. Paul Zunia, 731 W. Lake Str., Chicago.

Farmländereien.

$1600 kaufen eine 80 Acker Farm, herrschaftlich angelegt; wert $3000. R. Link, Baldwin, Michigan.

Wer fruchtbares Land, gesundes Klima, feines weiches Trinkwasser zu mäßigem Preis haben will in einer Gegend, wo er seine Kinder in deutsche Schule senden kann, der melde sich um weitere Information an L. v. d. Leck, Zimmer 7, Kemper Bldg., North Avenue und Halsted Straße, Chicago. sep8—18spX

80 Acres, 2 Meilen von Stadt; Lehmboden; gute Gebäude; Privat-See von 7 Acres; feines Gehölz; Preis $2200. J. P. Foltz, 1721 Wrightwood Avenue. 25mai*X

Zu verkaufen: 80 Acker Farm mit Gebäuden für $2500. Adr.: W 303 Abendpost. 13sp1wX

Börsennotirungen.

Chicago, den 18. September 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm	Schluß vom Samstag
Weizen—				
Sept	$1.49	$1.47½	$1.47⅝	$1.47½
Dez	1.48¾	1.47	1.47⅝	1.47⅝
Mai	1.49½	1.47⅞	1.48½	1.48⅛-¼
Mais—				
Sept	.87	.86¾	.86¾	.86½
Dez	.73⅛	.72⅛	.72⅞	.72
Mai	.76⅜	.75⅝	.76¼	.75½
Hafer—				
Sept	.44¾	—	.44⅝	.44½-⅝
Dez	.47¾	.47½	.47½-⅝	.47⅜
Mai	.50¾	.50½	.50½-⅝	.50⅝-½
Speck—				
Sept	.—	.—	28.05	28.05
Okt	.—	.—	.—	26.75
Dez	.—	.—	23.65	23.40
Schmalz—				
Sept	14.45	14.40	.—	14.47
Okt	14.45	14.42	.—	14.45
Jan	.—	.—	.—	13.72
Rippen—				
Sept	.—	.—	.—	14.75
Okt	.—	.—	.—	14.30
Jan	.—	.—	.—	12.75

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Sept	$1.49	.87	.44⅝	28.05	14.50	14.72
Dez	1.48¾	.73	.47⅝	23.52	13.75	.—
Mai	1.49½	.76¼	.50⅝	.—	.—	.—

Weizen schloß um 1⅜ bis 1½, Mais um ¾ bis ⅞, Hafer um ¼ höher ab. Nach den neuesten Meldungen dürfte die Maisernte infolge Frostschaden um 50 bis 100 Millionen Buschels geringer ausfallen, als veranschlagt worden ist. Die tatsächliche Ausdehnung des Schadens wird aber erst in einigen Wochen festgestellt werden können. Der sichtbare Weizenvorrat hat sich in der vergangenen Woche um 1,480,000, der an Hafer um 2,829,000, der an Mais um 224,000 Buschels vergrößert. Die Notirungen an Weizen und Mehl stellten sich auf 1½ Millionen Buschels.

Produktenbörse.

Das anhaltend kühle Wetter ist für die Stetigkeit des Marktes nicht ungünstig. Die Kauflust ist im Allgemeinen gut, die Zufuhr ist von den hohen Temperaturen nicht mehr so beeinflußt und die vorzeitige Kälte ist nicht so schlimm, um wirkliche Frostgefahr für Spätobst und Gemüse befürchten zu müssen. Die Preise sind daher auch im Allgemeinen bei festem Ton des Marktes nur unwesentlich geändert. Rindfleisch hält sich in derselben Preislage, ebenso die Produkte der Schweinezucht. Geflügel ist in einzelnen Arten wieder gestiegen, obwohl der Preis der Hennen unverändert ist. Käse ist wieder etwas teuerer geworden, Butter und Eier sind unverändert. Von Obstsorten waren heute die Pfirsiche besonders stark vertreten. Viel kleine, aber gute, Waare zu billigerem Preise, auch viele in kleinen Körbchen, so wie die gut verkäuflichen blauen Trauben, die in dieser Verpackung direkt für den Konsumenten fertig sind. Melonen sind infolge der kühleren Temperatur weit weniger begehrt. Der Gemüsemarkt weist weder in der Art der vertretenen Sorten noch in den Preisen irgend welche bemerkenswerte Aenderung auf.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao		0.15½
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut lösbar, wie oben geringere Grade billiger nach Butterfettgehalt.		
Getrocknete Eier		0.70
Nur Eiweiß		0.80
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.		
Gelatine	0.46	—0.80
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.61
Nr. 2		0.54
Nr. 3		0.46
Gummi— Arabischer	0.16	—0.35
Tragacanth	1.10	—2.50
Für „Icecreampowder"	0.14	—0.40
„Icecreampowder"	0.14	—0.22
„Maple" Zucker (kanadisch)	0.15	—0.19
Tendenz stark steigend; viele Export Orders.		
Reismehl	0.04½	—0.06
Große Nachfrage.		
Milchstreupulver	0.15	—0.17
(Sehr wenig auf dem Markt, große Nachfrage.)		

Zucker.

Laib, H. & E., 100 Pfund	7.83
Staubzucker Stand.	6.58
Granulirt, 100 Pfund	6.63
Nr. 7	6.18

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	$0.32½
„Extra Firsts", das Pfund	0.32
„Firsts", das Pfund	0.29½—0.30½
„Seconds", das Pfund	0.27½—0.28½
Packwaare, das Pfund	0.25 —0.25½
„Ladles", das Pfund	0.27½—0.28
Oleomargarine, das Pfund	0.27 —0.29
do., Kochwaare, das Pfund	0.13 —0.15

Eine Operation war angeraten

Statt dessen nahm ein Chicagoer Plant Juice ein und ist jetzt vollständig geheilt.

Verdauungsschwäche, die zum Verhungern führt, ist die Ursache von mehr Todesfällen gewesen, als man ahnt. Wenn Speisen ekelerregend wirken, hat man naturgemäß keine Lust zum Essen. Das Vorhandensein von in

Lin Wright.

Gährung geratener Nahrung im Magen, verursacht die Bildung von Gasen, die Zunge ist belegt und ein schlechter Atem und allgemeine Schwäche folgen. Diese Symptome werden alle verschwinden wie Tau vor der Morgensonne, nach dem Einnehmen von Plant Juice.

Daß Plant Juice Alles und mehr noch, als das, was von ihr behauptet wird, leistet, dafür wird das nachstehende, unterzeichnete Zeugnis eines bekannten Chicagoers angeführt. Herr Lee Wright, wohnhaft Nr. 333 Süd Washtenau Ave. und ein Angestellter eines großen Kontraktors, ein Mann von höchster Ehrenhaftigkeit und Unbescholtenheit, sagte:

„Immer hatte ich von meiner Kindheit an einen sehr schwachen Magen und ich hatte bei dem, was ich aß, sehr aufzupassen. In den letzten zehn Jahren hatte ich schwer gelitten und ich konnte nie eine Medizin erlangen, die mir geholfen hätte, bis ich Plant Juice einzunehmen begann. Ich scheute mich, feste Speisen meinem Magen zuzuführen, da sie mir solche Schmerzen verursachten. Ich konnte Nachts nicht schlafen und saß ganze Nächte auf wegen der Schmerzen. Ich nahm Backsoda in großen Mengen, aber das verschaffte mir nur zeitweilige Erleichterung. Ich hatte Kopfschmerzen, Schwindelanfälle und solche Krämpfe, daß ich mich krümmen mußte vor Schmerz. Ich wurde sehr schwach und nervös und meine Gesundheit war vollständig gebrochen. Die ersten paar Dosen von Plant Juice verschafften mir Erleichterung und ich setzte das Einnehmen fort, da mir gesagt worden war, daß ich einen vereiterten Magen hätte und daß nur eine Operation mir Heilung bringen würde; seit ich jedoch Plant Juice nehme, fühle ich wie neugeboren, habe ich keine Kopfschmerzen, Schwindelanfälle und Schmerzen mehr. Ich kann alles essen, worauf ich Appetit habe, und ich bin im Stande es zu verdauen. Ich schlafe die Nacht hindurch und habe 10 Pfund an Gewicht zugenommen. Plant Juice hat mich geheilt und ich bin nur zu froh, wenn ich es Anderen empfehle."

Der Plant Juice Mann hält sich in dem Laden der Public Drug Co. auf, Nr. 26 Süd State Str., zwischen Madison und Monroe, wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammentrifft und die Vorzüge dieses Heilmittels [illegible] erklärt. Er spricht deutsch.

Anzeige

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.18¾
„Young America", das Pfund	0.19¼
„Long Horns", das Pfund	0.19½
„Daisies", das Pfund	0.19¼
Brick, das Pfund	0.21
Schweizer, rund (neu), Pfund	0.30
do., (Block), neu, Pfund	0.25
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.	0.17
do., 1 Pfund Stück	0.18

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.28½—0.29
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.27½—0.28
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.21 —0.28½
„Dirties", das Dutzend	0.20 —0.24
„Checks", das Dutzend	0.20 —0.20½
Enteneier, das Dutzend	0.19
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)	

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, über 4 Pfund, das Pfd.	0.20
do., unter 4 Pfund, das Pfd.	0.18½—0.19
Backhühner, schwere, das Pfund	0.19
do., 1½—2 Pfund, do.	0.22
Truthühner, lebend, das Pfund	0.25
Hähne, das Pfund	0.14
Enten, das Pfund	0.15
Indian Runner Enten, das Pfd.	0.14
Gänse, das Pfund	0.13
Perlhühner, das Dutzend	3.50
do., junge das Dutzend	5.00 —7.00
Alte Tauben, lebend Dutzend	1.25
do., tot, das Dutzend	0.90
„Squabs", lebend, Dutzend	2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00 —3.00
Kleine, magere, weniger.	
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)	

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14 —0.14½
60— 70 Pfund Gewicht, Pfd.	0.15 —0.15½
70— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.16 —0.16½
90—120 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.17 —0.17½

Rindfleisch (zugerichtet).

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$0.19
do., Nr. 2, das Pfund	0.17
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.25
do., Nr. 2, das Pfund	0.19
do., Nr. 3, das Pfund	0.12½
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.15
do., Nr. 2, das Pfund	0.14½
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.12
do., Nr. 2, das Pfund	0.10½
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.10
do., Nr. 2, das Pfund	0.09½
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½

Schweine (zugerichtet).

Gesalzen, das Faß, 200 Pfund	$28.62½—28.75
Fett	14.50
Rippen, das Pfund	0.14½—0.15
„Plates"	0.13 —0.13¼
Schulter	0.12½—0.12½
Schenkel	0.17½—0.18½
Speck	0.20 —0.20½
Schinken	0.18½—0.19½
Ferkel	0.14

Froschschenkel.

Kleinere	0.12½—0.15
Größere	0.20 —0.22

Südfrüchte.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif., Late Valencias, die Kiste	4.50	—5.25
Grape Fruit, kalif., halbe Kisten	2.25	—2.50
Isle of Pines	5.00	—8.00
Zitronen, kalif., die Kiste	7.00	—7.50
do., geringere Sorten Kiste	6.50	—7.00

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Northw. Greenings, das Faß	4.00	—4.50
Grimes Golden, das Faß	2.50	—2.75
Jonathan, das Faß	3.50	—3.75
Alexander, das Faß	3.00	—3.75
York Imperials, das Faß	2.50	—2.75
Wealthies, das Faß	3.00	—3.50
Maiden Blush, das Faß	2.50	—2.75
Sweet Bough, das Faß	3.00	—3.25
Golden Sweet, das Faß	3.25	—3.50
„Duchess", das Faß	2.50	—2.75
Gravensteiner, die Kiste		2.50
Alle Sorten, Bushelkorb	0.40	—1.00
Pippin, do.	1.50	—2.00
Small Lady		1.00
Geringere Sorten	0.50	—0.75
Crabapples, Siberian, das Faß	3.00	—4.50
do., Hyslops, das Faß	4.00	—5.00
do., Transcendents, das Faß	3.50	—5.00

Birnen.

California Bartletts	0.75	—2.25
Oregon u. Washington, do.	0.50	—1.75
Clairgeau	2.75	—3.00
Howell	2.50	—3.00
De Anjou	2.50	—3.25
Andere Bartletts	3.00	—4.00
Von Bond	2.50	—3.00
Garber		0.50
Clapp Favorite	0.75	—1.00
Flemish Beauty	0.75	—1.00
Sheldon	0.75	—1.00
Seckel	1.00	—1.50
Keiffers		1.50
Kleine Birnen		2.00
Quinces		2.00

Blaubeeren.

Michigan, Kisten, 16 Quarts	1.75	—2.75

Brombeeren.

Washington	1.25	—1.50

Kronsbeeren.

Faß	7.00	—7.25

Preißelbeeren.

Kisten, 16 Quarts	1.00	—1.25

Pfirsiche.

California	0.60	—0.90
Salways		0.65
Illinois Elbertas	0.75	—1.25
Eagle Mammoth		1.00
Crawfords	0.75	—1.00
do., Elbertas	1.00	—1.25
Michigan, weiße	0.50	—0.75
Große Champions	0.80	—0.90
Kleine rote	0.50	—0.75
Gute gelbe		1.00
Gold Drops	0.50	—0.75
Prolific	0.60	—0.85
Kalamazoo	0.75	—0.85

Pflaumen.

Ungarische	1.25	—1.50
Italian	1.35	—1.50
Abundance	1.00	—1.50
Wild Goose		0.75
Bradshaws	0.65	—0.75
Green Gages	0.60	—0.75
Burbanks	0.75	—1.00
Lombard	0.65	—0.75
Gelbe Eierpflaumen	0.65	—0.75
Damson Schlehen	0.75	—0.90
Chickasaw		1.00
Große deutsche	1.00	—1.25

Wassermelonen.

Georgia, Missouri und Iowa—Waggonladung	65.00	—125.00

Zuckermelonen.

Cantaloupes, Crates, 45 Stück, California Thurlod	1.75	—2.00
do., Colorado	0.75	—0.80
Cajabas	1.00	—1.25
Honey Dew	2.00	—2.50
Gems, Indiana, Crates 45 Stück	0.75	—1.00
do., Illinois, Bushel	0.40	—0.50
do., do., Körbe	0.25	—0.50
do., do., Kistchen	0.35	—0.50
do., Hearts of Gold	1.00	—1.25
Osage (Michigan und Indiana)	1.00	—1.75
Citronen Melonen		0.50

Trauben.

California, Malaga	1.25	—1.65
do., Clusters	2.25	—2.50
do., Tokay	2.00	—2.25
do., Lodi		2.00
Illinois, Moores Early	0.15	—0.18
Michigan Champion, 8 Pfund	0.15	—0.16
do., Delaware		1.00
Niagara		1.00

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Alligatorbirnen	2.00	—5.00
do., per Dutzend	1.00	—1.25
Artischoken, Fäßchen	3.50	—5.00
Champignons Minnesota	0.15	—0.20
Eierpflanzen Dtzd.	0.60	—0.75
Erbsen, California, Korb	2.50	—3.00
Grünkohl, hiesiger		2.25
do., große Kiste	3.00	—3.50
Gurken, Michigan	0.25	—0.50
do., Indiana	0.25	—0.50
do., Minnesota	0.25	—0.50
do., gelbe, zum Einlegen	0.40	—0.65
do., Kankakee, 2 Dutzend		0.75
Karotten, hiesige, 100 Bündel		1.50
Knoblauch, der Strang	0.05	—0.40
do., Louisiana, Stück	0.05	—0.10
Kopfsalat, hiesiger	0.25	—0.50
do., Duluth		2.00
do., New York	0.50	—1.75
do., Iceberg	0.75	—1.50
do., Endivien, Kistchen	0.25	—0.50
do., Blattsalat, kleine Kiste		0.50
do., Romaine, einheimischer		0.50
Kohlrüben, das Quart	0.15	—0.25
do., das Faß		4.50
Lima-Bohnen	4.00	—5.00
do., östlich	2.00	—2.25
do., kleine Butterbohnen		2.50
Mais, Illinois, Säcke	0.25	—0.50
do., Golden Bantam	0.35	—0.40
Meerrettig, hiesiger, 12 Stangen		0.65
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündel		1.75
Okra, Arkansas, Crate		1.00
Petersilie, Illinois, 8 Dtzd.		1.00
do., hiesiger 10 Dtzd.		0.50
Pfefferschoten, hiesig, Sack		1.00
Pfeffer, Louisiana, Mississippi	0.40	—0.50
do., Michigan	0.40	—0.50
do., Indiana	0.25	—0.50
do., Ringer-Pfeffer		0.75
do., rot		1.25
Pilze, Minnesota, Pfund	0.10	—0.25

Radieschen Ill., 100 Bündel	0.60	—0.75
Rüben, rote, hies., 100 Bündel	1.00	—1.50
do., gelbe, 100 Bündel	1.25	—1.50
do., weiße	0.75	—1.25
Kalifornien	3.00	—3.25
Schneidebohnen, hiesige		1.00
do., Ohio		1.25
do., New York	0.75	—1.25
Sellerie, Michigan, Kiste	0.25	—0.50
do., Golden Heart	0.40	—0.50
Squash, Illinois, Kiste	0.35	—0.40
do., Bushelkorb	0.50	—0.60
do., Hubbard		1.50
Tomaten, Illinois, gewöhnliche	0.30	—0.40
do., feine	0.50	—1.00
do., Michigan	0.20	—0.75
do., Pflaumentomaten, 1-5 Bu.		0.20
Wachsbohnen, hiesige, Kiste	1.00	—1.25
Wasserkresse, Michigan, kl. Faß	1.50	—2.50
Weißkohl, einheimischer		1.75
do., Iowa, Sack	2.50	—2.75
do., Colorado	1.75	—2.00
Zwiebeln, Washington, 100 Pfd.	2.00	—2.25
do., einheimische, 70 Pfund	1.00	—1.15
do., spanische, 50 Pfund		1.50
do., California	2.00	—2.25
do., kleine weiße	0.00	—1.00

Bohnen.

Rote Nierenbohnen	5.05	—5.70
„Pea Beans", handgepflückt	5.50	—6.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota Ohios, Bushel	1.20	—1.30
Jersey Cobblers, Bushel	1.45	—1.50
do., Giants, Bushel	1.25	—1.35
do., Mountains, Bushel	1.25	—1.40
Maine Cobblers, Bushel		1.45
Süßkartoffeln, Virginia, Faß		2.40
do., Jersey, Korb		1.50
do., Maryland		1.00

Getreide, Mehl und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—		
Nr. 2, rot		$1.45¼
Nr. 3, do.		1.35
Nr. 2, hart	1.50¾	—1.52
Nr. 3, do.	1.48	—1.49½
Nr. 4, do.		1.27
Mais—		
Nr. 2, gemischt		0.85½
Nr. 3, do.	0.84	—0.84½
Nr. 4, do.		0.82
Nr. 5, do.		0.78½
Nr. 6, do.	0.77	—0.78
Nr. 2, gelb	0.86¼	—0.87¼
Nr. 3, do.	0.85	—0.86
Nr. 5, do.		0.80
Nr. 6, do.	0.76	—0.78½
Nr. 2, weiß	0.85½	—0.87
Nr. 3, do.	0.85	—0.85½
Nr. 4, do.		0.84½
„Sample Grade"	0.65	—0.70
Zufuhr (Woche)—		
Weizen....11,067,000; Mais....4,782,000		
Hafer..........8,593,000		
Verschiffung (Woche)—		
Weizen.... 6,945,000; Mais....2,665 000		
Hafer..........5,312,000		
Hafer—		
Nr. 3, weiß	0.44½	—0.45½
Nr. 4, do.	0.44	—0.44½
„Standard"	0.45	—0.45¾
Gerste—		
Malz	0.87	—1.16
Futter	0.82	—0.87
„Screening"	0.50	—0.73
Roggen—		
Nr. 2	1.20	—1.23
Nr. 3	1.17	—1.22
Mehl — (Frühjahrsmehl) —		
Special, das Faß		8.90
Patent, do.	7.40	—7.80
Straights, do.	6.75	—6.90
Clears, do.	6.10	—6.40
Roggen, do.	6.00	—6.50
(Wintermehl)		
Patent, das Faß	7.25	—7.50
Straights, do.	6.80	—7.00
Kleie, die Tonne		23.00
Heu—(Verkauf auf den Geleisen.)		
Timothy, hochfein	16.00	—16.50
do., Nr. 1	14.50	—15.50
do., Nr. 2	12.50	—13.00
do., Nr. 3	11.00	—11.50
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	14.50	—15.00
do., Nr. 1	13.50	—14.00
do., Nr. 2	11.00	—12.50

Stroh. Roggenstroh, $8.50—9.00; Weizenstroh, $6.00—$7.00; Haferstroh, $6.00—$6.50.
Kleesamen. „Country Lots", $8.00—$14.00.
Timothysamen. „Cash Lots", $3.00—$4.50.
Flachs (Duluth), Baar auf dem Geleise, — $2.06½—$2.07¼; Minneapolis Flachs, $2.04—$2.08.

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß	$0.07¾
Perfection, weiß, 150	0.08
Headlight, 175	0.10
Naphta	0.18½
Red Crown Gasolin	0.18½
Motorbenzin, Gasolin	0.29
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.75
do., gereinigt, do.	0.76
Terpentin, im Faß, Gallone	0.54
Reines Bleiweiß, in 300 und 100 Pfund Fässern, per Pfund	0.10½
Extra Qual. Gilders Whiting, in Fässern, 100 Pfd.	1.50
Feiner Gyps 1 bis 4 Fässer, per Faß	2.25
5 Fässer oder mehr, per Faß	2.15
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß	2.00
6 Fässer oder mehr, per Faß	1.90
Reiner orangefarbiger Schellack, in Gallonenkannen, Gallone	1.90
Reiner weißer Schellack, Gallone	2.00
(Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen, 5c die Gallone niedriger.)	
180-grad. denaturirter Alkohol, in Fässern, die Gallone	0.52
95-grad. Holzalkohol in Fässern, die Gallone	0.69
(Preise für 5 u. 10 Gall. Kannen, 7c die Gallone mehr.)	

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgesuchte Ochsen	10.25	—11.25
Mittlere bis gute	8.40	—10.15
Fette Kühe und Rinder	6.00	—9.00
Bullen	6.00	—7.65
Kälber, mittl. b. ausgesuchte	11.00	—12.75
Jährlinge	10.85	—11.40
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	10.10	—11.25
Schwere Fleischerwaare	11.05	—11.50
Leichte Fleischerwaare	11.05	—11.50
Leichte Speckwaare	10.60	—11.50
Schwere Packwaare (200 bis 400 Pfund)	10.85	—11.35
Gemischte, do. 200-250 Pfd.	10.65	—11.15
Ferkel, mindere bis beste	8.10	—9.75
Schafe—		
Lämmer, gewöhnl. bis beste	9.90	—10.90
do., geringere Sorten	8.00	—9.10
Jährlinge	7.75	—9.60
Wethers, geringe bis beste	7.25	—8.25
Ewes, mindere bis beste	6.25	—9.00
Böcke, gew. bis ausgesuchte	4.50	—5.50

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schwankungen
American Can	50	65¾	65¾	.....
Amer. Strawboard	40	24	24	.....
Amer. Radiator	97	400	397	+ 4
do., bevorzugt	1	134	134	.....
Amer. Shipbuilding	400	49	48¾	+ ½
do., bevorzugt	140	94	94	.....
Avery, bevorzugt	100	101¾	101	.....
Booth Fisheries	1643	47	42	+ 4¼
do., bevorzugt	1843	86¾	82	+ 4¼
Canal & Dock	25	46	46	.....
C., C. & C. R. bev.	310	15¾	15	— ⅛
Chic. Pneum. Tool	1396	76¼	72½	+ ½
Chic. Rys., Series 2	10	14½	14½	.....
do., Series 3	40	2¾	2¾	.....
Ch. T. & Tr., Rts.	2467	28¾	26	+ ½
Commonw. Edison	172	142¾	142	+ ¼
Diamond Match	680	121	120	— 1½
Edmund & Jones	1160	44¾	42	.....
Hart, Sch. & Marx	665	90¾	90	+ 1½
Illinois Brick	533	89	88½	+ ½
Lindsay Light	3858	23	20¼	— ¾
Montg. Ward, bev.	315	116	114¾	+ 1¼
National Carbon	79	192	190	.....
do., bevorzugt	10	123	123	.....
Peoples Gas	045	105	101	+ 3
Public Service	567	117	115	+ 1¾
do., bevorzugt	21	102	101½	.....
Quaker Oats	132	320	320	.....
do., bevorzugt	20	110½	110	— 1
Sears-Roebuck	1050	211½	210	— ¼
Stewart-Warner	7009	116	112½	— 1⅛
Swift & Comp.	7292	152½	149¾	+ 2
Union Carbide	2120	215	155	—52½
United Paperboard	4397	21½	19⅛	+ 2⅛
do., bevorzugt	98	69	68	+ 2

Bonds.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schwankungen
Armour 4½s	$1,000	93	93	+ ⅛
Booth Deb. 6s	5,000	88	88	.....
Ch. City Ry. 5s	5,000	99⅛	99⅛	.....
Chic. Rys. 1st 5s	19,000	96⅞	96⅞	— ⅛
Chic. Gas 5s	5,000	102½	102½	.....
Chic. Tel. 5s	1,000	102	102	.....
Com. Edison 5s	18,000	102¼	102¼	+ ⅛
Met. El. 1st 4s	1,000	71½	71½	.....
Morr. & Co. 4½s	3,000	92¼	92¼	.....
Peo. Gas Ref. 5s	5,000	101½	101½	+ ⅛
Public Service 5s	8,000	96⅜	96⅜	.....
Sulzberger & S.	5,000	100¼	100¼	.....
Swift & Co. 5s	19,000	100¼	100¼	.....

Gönnen sich keine Ruhe.

Kraftwagendiebe waren im Laufe der verflossenen 24 Stunden wiederum eifrig bei der Arbeit. Der Polizei wurden 24 Kraftwagendiebstähle gemeldet, von denen allein über ein Dutzend auf den unteren Stadtbezirk entfällt. Unter den gestohlenen Wagen befindet sich auch ein gelber, der Yellow Taxicab Co. gehöriger.

Zerstückelt.

Noch unbekannter Mann fand oder suchte unter Rädern eines Hochbahnzuges Tod.

Zwischen der 35. und 37. Straße wurde in der Nähe der Geleise der verstümmelte Leichnam eines ungefähr 35jährigen, noch unbekannten Mannes gefunden. Teile der Leiche, die anscheinend von den Rädern eines Zuges der Hochbahn in Stücke gerissen wurden, lagen unter dem Gerüst. Es konnte noch nicht ermittelt werden, wie der Mann auf das Bahngerüst kam. Dem Aussehen nach zu urteilen, gehörte der Mann dem Arbeiterstand an. Die Leiche wurde nach der County Morgue gebracht.

Im Zimmer Nr. 1906 des Continental und Commercial Trust Gebäudes, wo er als Oberaufseher der Hausangestellten bedienstet war, wurde heute der 48jährige Thomas Cober, Nr. 2252 N. Western Avenue, tot auf dem Fußboden liegend aufgefunden. Neben der Leiche lag eine Flasche, die noch einen Rest von Karbolsäure enthielt, woraus hervorgeht, daß der Mann sich vergiftete. Der Grund ließ sich noch nicht ermitteln.

Auf der Höhe der 34. Straße wurde heute Morgen die Leiche des seit gestern vermißten 26jährigen James Bittner, Nr. 3234 Wall Straße, aus dem Südarm des Chicago Flusses gezogen. Bittner hatte gestern unter Zurücklassung eines an seine Schwester Stella gerichteten Briefes seine Wohnung verlassen. Im Schreiben machte er sie für seine Absicht, sich zu ertränken, verantwortlich. Die Schwester konnte keinen Grund angeben, der Bittner zu der Tat hätte veranlassen können und erklärte, daß ihr Bruder bereits seit mehreren Wochen ein eigenartiges Benehmen zur Schau getragen habe.

Umsonst abgemüht.

Spindenknacker von wachsamem Blaurock in bester Arbeit gestört.

Zwei Einbrecher, die im Oakland Square Theater, Nr. 3947 Drexel Blvd., den Kassenschrank zu sprengen und auszuplündern beabsichtigten, wurden zwar noch rechtzeitig von einem Polizisten in ihrem Vorhaben gestört, entkamen aber, trotzdem der Blaurock eine ganze Anzahl Schüsse auf sie abgab. Patrick Core, welcher der Bezirkswache an Cottage Grove Ave. zugeteilt ist, bemerkte auf seinem Rückgang die Einbrecher bei der Arbeit und schlug, ohne sich lange zu besinnen, die Tür des Theaters ein. Die Gauner entflohen, sobald sie des Blaurockes ansichtig wurden, durch die hinter dem Theater befindliche Gasse, verfolgt von Core, der mehrere Schüsse auf sie abfeuerte, die von den Kerlen erwidert wurden. Sie entkamen in einer Seitengasse.

* Gemäß einer kürzlich vom Polizeichef erlassenen Verfügung, alle bekannten Verbrecher, verdächtiges Gesindel und Landstreicher festzunehmen, suchten Detektive im Laufe der gestrigen Nacht alle Stadtteile ab und brachten 30 Verdächtige ein. Sie werden in Untersuchungshaft gehalten.

* Von seinem Schlafkameraden Jas. Parci wurde Frank Sestito, Nr. 1167 S. State Straße, im Laufe eines Streites über Geldangelegenheiten zweimal in den Nacken und in das Kinn geschossen. Sestito wurde nach dem St. Lukas Hospital geschafft, wo sein Zustand für bedenklich gehalten wird. Parci konnte bisher noch nicht dingfest gemacht werden.

* Brühwunden, die sie am Freitag erlitt, als sie in dem Hause eines Nachbars einen Kessel voll heißen Wassers vom Herde riß, erlag heute die 4jährige Helen Peterson, Nr. 751 O. 53. Straße.

* In dem Hause Nr. 318 W. 58. Straße stürzte heute der 45jährige William Kent, Nr. 548 W. 63. Str., die Treppe hinunter, brach das Genick und war auf der Stelle tot.

Personal-Nachrichten.

— Im hohen Alter von 85 Jahren ist gestern John Agnew, der älteste der im Ruhesolde stehenden Beamten der Stadt Chicago gestorben. Er wurde in Dundee, Schottland, geboren, kam in jungen Jahren nach Chicago und trat bald darauf der freiwilligen Feuerwehr bei, die damals unter dem Befehl des Großvaters des jetzigen Bürgermeisters Thompson stand. Bei einem Feuer im Jahre 1865 geriet Agnew unter einen stürzenden Balken, wobei er sich schwere Verletzungen zuzog, dessenungeachtet er aber bei der Wehr verblieb, als diese bald darauf zur Berufswehr umgewandelt wurde. Als später das städtische Bauamt ins Leben gerufen wurde, war es Agnew, der zum ersten Bauinspektor ernannt wurde, eine Stellung, die er ungeachtet des Wechsels in der städtischen Verwaltung bis zum 1. Juli dieses Jahres beibehielt. Am 29. Juli, kurz nach Vollendung seines 85. Lebensjahres, begab er sich zum letzten Male ins Rathaus, um hier aus den Händen Bürgermeister Thompsons als erster seinen Pensionscheck zu bekommen. Dies war der letzte Ausgang aus seinem Nr. 40 Ost Elm Str. gelegenen Heim. Es überleben ihn fünf Söhne, John F., Thomas W., Lukas, William J. und Charles J., und eine Tochter, Frau Mary Marrs.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Benes, Anna (geb. Eigler), 2454 S. Harding Avenue.
Berg, Lena, 1458 N. Talman Ave.
Braun, Edward W., 1450 Melrose Str.
Doerffler, Mathilde (geb. Lindemann).
Farrer, Elise (geb. Wöbach), 41 J.; 6723 Rhodes Ave.
Goldbach, Mathilde, 71 J.; 1633 N. Halsted Straße.
Hoehn, Rev Matthias, 341 Keystone Ave., Lake Forest.
Knaak, Hermine (geb. Jordan), 35 Jahre.
Kucharski, Bridget, 60 J.; 2259 Thomas Str.
Nagel, Mary, 3751 Union Ave.
Schleimer, Joseph B., 31 J.; 1628 Mohawk St.
Schneidewind, A. Henry, 75 J.; 3710 N. Hoyne Avenue.
Scholz, Charlotte (geb. Christiansen).
Schuster, Edward B., 1312 S. Central Pk. Av.
Stofft, Mary, 93 J.; 1921 S. St. Louis Ave.
Walde, Samuel Leonard, 80 J.; 3254 Stony Island Ave.
Weber, Henry, 1501 W. [illegible]

UMI

Klein Bros.

HALSTED 20 ST. UND CANALPORT AVE

— Großer —

Herbst-Eröffnungsverkauf

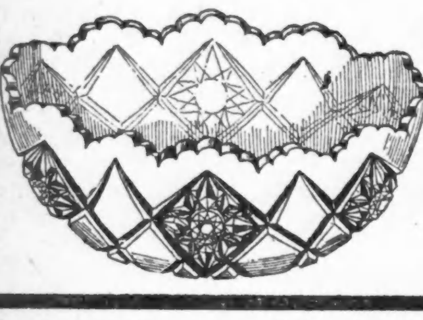
Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag, 19., 20. und 21. September.

Ein Verkaufs-Ereigniß und Ausstellung von neuen Herbst-Waaren, auf die Tausende von Leuten warten.

Dienstag: Doppelte Stamps; Souvenir-Tag; Musik von Schweizer Jodlern.

Mittwoch: Unvergleichliche stündliche Verkäufe.

Donnerstag: Tag für fertige Sachen; Musik von den berühmten Jodlern.



FREI!

Dienstag, 19. Sept.

Diese schöne 8-zöll. Near Cut Glaß Frucht-Bowle mit einem Einkauf von $1 oder darüber. Sieht aus wie echtes Schliffglas. Hübsche Bowlen aus feinstem glitzernden Krystall-Glas, sehr gut ausgestattet, in attraktiven Entwürfen. Tiefe Formen.

Longcloth — In beiden Läden. Weißes Longcloth, 36 Zoll breit, feiner weicher Finish, frei von Dressing, 10 Yards für.. $1

Flanell — In beiden Läden. Gebl. Shaker Flanell, 36 Z. breit, schwerer Nap auf beiden Seiden, 15c Sorte, 10 Yards, $1

WIEBOLDTS

Zwei Läden

Milwaukee Ave. at Paulina St. | Lincoln, School and Ashland

Ihr Dollar reicht zweimal so weit am Dienstag bei unserem Dollarverkauf, als anderswo an irgend einem anderen Tag. Warum nicht einen extra Dollar ersparen und Ihren Bedarf hier kaufen. Wir geben doppelte S. & S. Stamps bis Mittag.

Folgende Spezialitäten Im Milwaukee Ave. Laden.

Firniß— Firniß, hell in Farbe, passend für Holzwerk und Möbel, — speziell am Dienstag, so lange die Partie vorhält, Gallonenkanne zu................ $1

Patronen— Eine Kiste von 25 Nitro Club oder Repeater Gewehr Patronen und eine zusammengesetzte Reinmachstange für 12 Gauge Gewehr, speziell zu......... $1

Kombination— Waschküche-Kombination, besteht aus 1 Waschbrett, 35c; 1 länglichen Hartholz Wäschekorb, 35c; 1 Waschleine, 75 Fuß, 40c; Sack v. 6 Dutzd. Waschklammern, 25c; Gesammtwert $1.35, zu...... $1

Wäsche-Trocknungsgestell— Zusammenlegbares Wäschegestell — extra große Trockenfläche — aus weißem „Baßwood" gemacht — speziell am Dienstag zu.......................... $1

Wasser-Service— 7-Stücke Wasser-Set, hübsche Floral-Dekoration, besteht aus einem 2-Quart Krug und 6 dazu passenden Gläsern, nickelplattirte Tray, zu................ $1

Aluminium-Set— 3-Stücke Sets aus reinem Aluminium, bestehen aus einem 4-Quart Berlin Kessel mit Deckel und einem 5-Quart Einmachkessel, zu............... $1

Oel-Mop— Wizard Reinmach- und Polir-Ausstattung: 1 extra große dreieckige Oil Mop, 1 große 50c Flasche Polish, 1 chemisch behandelter Abstäuber mit Griff, zu.......................... $1

Handtuchstangen— Crystal Glas Handtuchhalter, 1 Zoll im Durchmesser, schwere gegossene Messing-Brackets, regulärer $1.65 Wert, speziell zu............................ $1

Waschstand—

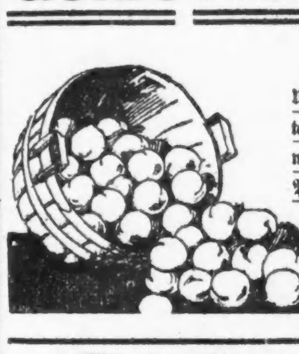
Hartholz Waschstand, wie Abbildung, gut gemacht und gebolzt, für Waschzuber und Wäschekorb, mit Wringerbrett, zu.......................... $1

Elektrische Lampe— Diese elektrische Lampe, vollständig mit 8 Fuß Seideschnur und Plug, — in oxidirtem Kupfer-Finish, — kann am Bett, Stuhl, Rasirspiegel, Wand, Piano od. irgend einem Platz angebracht werden — speziell Dienstag zu nur $1

Kombination— 1 Flasche Golden Stag Whiskey, — 1 Flasche California 3-Star Brandy, 1 Flasche California Portwein — alle drei Flaschen für...................... $1

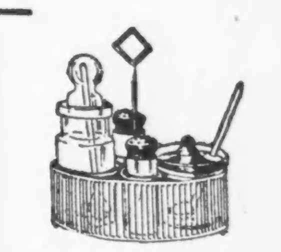
Diese Spezialität im Milwaukee Avenue Laden.

Gelbe Freestone Pfirsiche für das Einmachen



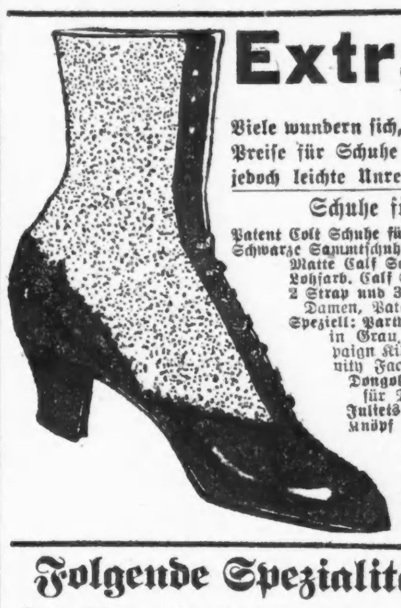
Unser Einkäufer war so glücklich, eine Waggonladung tadelloser Pfirsiche, voller Saft, gut passend zum Einmachen, zu kaufen. Er erhielt sie zu einem solchen Preise, daß wir imstande sind, dieselben Euch am Dienstag zu offeriren das Buschel für nur........... **$1.00**

Ein großer Bargain!



Condiment Set. In beiden Läden. Silberplattirte Condiment-Sets. — Colonialmuster, jedes Set besteht aus 1 Senf Jar, 1 Essigkrug, 1 Paar Salz- und Pfefferbüchsen und Tray, wie Abbildung, sehr nützlich und ornamental — speziell, das Set zu....................... $1

Extra gute Werte



In beiden Läden

Viele wundern sich, weshalb wir solch' einen Bargain offeriren, während die Preise für Schuhe in die Höhe gehen. Diese Schuhe tragen sich gut, haben jedoch leichte Unregelmäßigkeiten, deshalb diese Verschleuderung.

Schuhe für Damen

Patent Colt Schuhe für Damen............$1
Schwarze Sammtschuhe für Damen..........$1
Matte Calf Schuhe für Damen....$1
Lohfarb. Calf Schuhe für Damen..$1
2 Strap und 3 Strap Slippers für Damen, Patent Colt..........$1
Speziell: Party Slippers f. Damen, in Grau, Pearl und Champaign Kid, Colonial oder Vanity Facon, Paar...........$1
Dongola niedrige Schuhe für Damen $1
Juliets für Damen, Paar..$1
Knöpf-Oxfords für Damen zu $1
Kid Damenschuhe.........$1
Patent Colt Oxfords für Damen $1
Neue weiße Knöpf-Oxfords für Damen $1

Schulschuhe für Mädchen

Patent Colt Schuhe für Mädchen— mit matten Tops $1
Patent Colt Schuhe für Mädchen— mit Cloth Tops $1
Matte Kid oder Calf Schuhe für Mädchen $1
Patent Colt Mädchen Pumps $1

Schulschuhe für Knaben

Knöpf-Schuhe für Knaben $1
Satin Oil Schuhe für Knaben— Blucher Facon $1
Oxfords für Knaben $1
Lohfarbige oder schwarze Knabenschuhe mit Elk-Sohlen $1

Folgende Spezialitäten in beiden Läden:

Fancy Goods. — Eine Partie gestickte Fancy Goods, wie Kissen-Tops, Centerpieces und Kleider, — leicht beschmutzt, wert bis $2.50 so lange sie vorhalten.... $1

Serge. — Reinwollener Storm Serge, geschrumpft, — in schwarz, Navy, Plum, grün und braun, gerade das Richtige für Röcke und Mäntel, Yard zu........... $1

Crepe de Chine. — 42 Zoll breit, nur in schwarz oder Elfenbeinfarbe, sehr fein und drapirbar, $1.39 Wert, die Yard............ $1

Taffeta. — Schwarze Chiffon Taffeta, 36 Zoll breit, feine schwarze Farbe, guter Chiffon-Finish, $1.50 Wert, die Yard....... $1

Go-Carts. — $1.50 zusammenlegbare Go-Carts, mit Gummireifen, eine an einen Kunden, zu....... $1

Kissen. — Federkissen, mit fancy Art Ticking bezogen, mit sanitären Federn gefüllt, 6 Pfund schwer, das Paar........... $1

Batting. — Baumwolle-Batting um Füllen von Comforters, reine weiße Sorte, 4 Pfd. schwer, Grß. 72x90, $1.39 Wert, zu...... $1

Blankets. — In lohfarbig, grau od. weiß, fancy farbige Borten, — feiner Wolle-Nap Finish — das Paar zu................ $1

Daunen. — Sanitäre Gänsedaunen, eine extra feine Sorte von gemischten Daunen — speziell, das Pfund.............. $1

Blusen. — Knabenblusen, alle Farben, Größen 6 bis 16 Jahre, reguläre 50c Sorte, drei für........ $1

Seidestrümpfe. — Seide Boot nahtlose Damenstrümpfe, hoch gespleißte dopp. Lisle Sohle, Ferse und Zehen, Garter-Top, schwarz und weiß, reg. 50c Pr., 3 Paar $1

Seide-Handschuhe. — 16knöpfige Ellbogenlänge Seide-Handschuhe für Damen,— doppelte Fingerspitzen, in schwarz und weiß, regul. 75c Paar, 2 Paar für....... $1

Union-Suits. — Glatte und gerippte fließgefütterte Union-Suits für Männer, regulärer Preis $1.25, zu................ $1

Sweater Coats—Sweater Coats für Männer, regulär zu $1.50 verkauft — speziell Dienstag zu................ $1

Handtaschen. — Leder-Handtaschen, Duplex Schloß, mit zwei Stücken ausgestattet, Seide- oder Lederfutter, speziell für den Dienstagsverkauf zu........ $1

Folgende Spezialitäten Im Milwaukee Ave.-Laden.

Hosen. — Hosen für Männer u. junge Männer, in blau oder karrirt, auch schöne Kammgarne, gestreift und gemischt, Größen 28 bis 42 Taille, wert $2.00, zu $1

Ofenröhren. — 5 Längen, 6zöllig, — schwerer blauer Stahl, regulär 25c das Stück — speziell — 5 Längen für............ $1

Kabinet. — Medizin-Kabinets, weiß emaillirt oder American viertelgesägtes Eichenholz, Golden Finish, Spiegel in der Tür; speziell zu................ $1

Rugs. — Velvet Rugs, 27x54, extra Qualität, regulär zu $1.75 verkauft, speziell zu................ $1

Gardinen. — 2½ und 3 Yards lang, assortirte Partie Cable Net Gardinen, in Weiß, Ivory und Arab-Farben, hübsche Muster, Auswahl, das Paar......... $1

Nachfolgende Spezialitäten in dem Milwaukee Avenue Laden.

Ausgewählte Groceries

Native Chuck Roast, das Pfund zu	14½c
Frisch geschnittenes Lamm- od. Beef Stew, das Pfund zu	14½c
Sirloin Steak, bester Schnitt, das Pfund	22½c
Feine geräucherte knochenl. Butts, Pfund	25c
Swifts Fleisch-Extrakt, 2-Unzen-Jar zu	29c
Swifts Empire Brisket Speck, Pfund	22c
Meidow Hill Creamery Butter, Pfund	36c
American Family hiesige Sardinen in reinem Oel — 3 Büchsen für	25c
Zucker, feinster granulirter — das Pfund	6¾c
Washburn Gold Medal Mehl, ¼ Bbl.	$2.19
Johnsons Waschpulver — Packet zu	10c
Wieboldts geräuschlose „Double Dip" Streichhölzer, das Packet	15c
Fancy hiesig. Schweizer-Käse — Pfund	38c
I Will Marke fancy roter Lachs — Büchse	25c
Eier, ausgewählt u. groß — das Dutzend	33c
Unome Marke geschnitt. Wachsbohnen, Büchse	12c
Cream of Wheat, die ideale Frühstücksspeise, das Packet zu	15c
Fancy alte Ernte Golden Santos Kaffee, Pfd.	19c
Feine Michigan Navy-Bohnen — 3 Pfd. für	35c
Basket Fired Japan oder Gunpowder Tee, Pfd.	43c

Alles für nur $1.00

1—5c Stück weiße Leinen Laundry-Seife.
1—5c Packet frisch gebacken knusperige Crispo Crackers.
1—5c Büchse Kitchen Klenzer Scouring Powder.
1—5c Packet Dirtgo Waschpulver.
1—7c Stück deutsche süße Schokolade.
1—10c Packet Red Croß Macaroni.
1—10c Büchse Sauerkraut.
1—10c Flasche reiner Tomaten Catsup.
1—10c Packet Jellow Dessert.
1—10c Packet Corn Flakes.
1—10c Pfund fancy neuer Kopfreis.
1—10c Pfund neu gepflückte frühe Juni-Erbsen.
1—10c Pfund Jowa Sugar Corn.
1—15c Packet Frühstück-Cocoa.
1—15c Packet gemischte Einlege-Gewürze.

$1.37 Grocery-Bestellung für $1.00.

Das Deutsche Rote Kreuz im Weltkrieg.

Von General der Kavallerie z. D. von Pfuel, Vorsitzendem des Zentral-Komitees der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz.

Unter all den glänzenden Eigenschaften, die Deutschland im Verlauf des Krieges an den Tag gelegt hat, und die es ihm ermöglichen, den Kampf gegen eine Welt von Feinden siegreich zu führen, steht die wunderbare deutsche Organisationsfähigkeit in vorderster Reihe. Was hätte der herrliche Heldenmut der deutschen Krieger, was hätte die leuchtende Opferwilligkeit des deutschen Volkes genutzt, wenn nicht zum gegebenen Augenblick alle Kräfte dagewesen wären, wo sie gebraucht wurden und nötig waren. Und der genialen Organisation des deutschen Heeres schließt sich Deutschlands wirtschaftliche Bereitschaft, schließt sich die Einrichtung der deutschen Hilfstätigkeit würdig an. Die deutsche Hilfstätigkeit! Ein Wort, in dem es klingt und tönt wie Orgel und Glockenklang, ein Wort, das ganz besonders den deutschen Brüdern draußen in der weiten Welt ein heiliges Wort ist.

Die Organisation der Hilfstätigkeit in Deutschland hatte dafür gesorgt, daß die Gaben, die da aus Amerika, aus blauer Ferne über das große Wasser kamen, sogleich ihrer zweckmäßigsten Verwendung zugeführt wurden. Wie das deutsche Heer, so hatte auch das Deutsche Rote Kreuz in jahrzehntelanger Friedensarbeit sich auf die gewaltigen Aufgaben des Krieges vorbereitet. Am Tage der Mobilmachung machte auch das Rote Kreuz mobil, und jetzt zeigte sich, daß die lange Friedensarbeit nicht vergeblich gewesen war. In engster Fühlung mit der Heeresleitung und dem militärischen Sanitätswesen setzte die Tätigkeit des Roten Kreuzes ein, und schon bei den allerersten Truppentransporten traten die Frauen und Männer vom Roten Kreuz hilfreich auf den Plan. Eine ganze Armee von Menschen war es, die das Rote Kreuz nach den Weisungen der Heeresleitung in das Etappengebiet entsandte, während eine andere Armee von Mitgliedern des Roten Kreuzes in der Heimat tätig war. Hoher Dank gebührt all den vielen tausend selbstlos pflichttreuen Bürgern, die mit schlichter Selbstverständlichkeit ihre schwere Arbeit im Dienste der Nächstenliebe taten und tun; Dank um so mehr, als die meisten von ihnen in der ersten Kriegszeit noch keineswegs zum Heeresdienst verpflichtet waren, sondern ihrer bürgerlichen Tätigkeit ruhig und ungestört hätten nachgehen können. Die jahrzehntelange Erziehung unserer Sanitätsmannschaften trug hier ihre Früchte.

Und wie die Männer vom Roten Kreuz so verdienen auch die Frauen hohen Dank. Die meisten von ihnen haben von der Stunde der Mobilmachung an bis auf den heutigen Tag ihren Posten nicht verlassen. In bewunderungswürdiger Ausdauer haben sie in den Lazaretten, auf den Erfrischungsstellen der Bahnhöfe, in Depots, Volksküchen, Schreibstuben, Säuglingskrippen und zahlreichen anderen Hilfsstellen ihre segensreiche Tätigkeit entfaltet.

Wenn man oberflächlich vom „Roten Kreuz" spricht, so denkt man wohl zunächst hauptsächlich an die Tätigkeit des Roten Kreuzes im Dienste der Kriegsteilnehmer selbst. Aber die unmittelbare Fürsorge für unsere kämpfenden und verwundeten Krieger ist ja nur ein Teil des riesigen Arbeitsprogrammes, daß sich auf alle Nöte erstreckt, die der Krieg dem deutschen Volke auferlegt. Ueber den Umfang dieser Arbeit wird am besten ein Blick auf die Kriegsorganisation des Zentral-Komitees vom Roten Kreuz unterrichten.

Besitzen auch die einzelnen Vereine weitgehende Selbständigkeit, so bildet doch das Zentral-Komitee den Mittelpunkt der ganzen Organisation. Die einzelnen Abteilungen dieses Zentral-Komitees geben ein klares Bild von der Aufgabe, die das Deutsche Rote Kreuz im Weltkriege erfüllt. Wie schon erwähnt, war man beim Roten Kreuz seit Jahrzehnten für den Kriegsfall gerüstet, und so bestanden bereits im Frieden die notwendigsten Abteilungen, deren das Zentral-Komitee im Kriegsfalle bedurfte. Diesen bereits früher gebildeten Abteilungen — fünf an der Zahl — lag zunächst einmal das gesamte Mobilmachungswesen ob. Es galt, dafür zu sorgen, daß sich die Mobilmachung des Roten Kreuzes mit der gleichen selbstverständlichen Glätte vollzog wie die des deutschen Heeres; und es wurde dafür gesorgt. Eine weitere Abteilung hatte die Angelegenheiten des männlichen Personals unter sich, all der vielen Tausende von Pflegern, die bereit waren, bei Kriegsbeginn ihre Kraft der heiligen Sache zur Verfügung zu stellen; nicht minder umfangreich war die Tätigkeit einer anderen Abteilung, die sich mit der weiblichen freiwilligen Krankenpflege zu beschäftigen hatte und die ebenfalls durch jahrelange Friedensarbeit aufs beste für den Kriegsfall vorbereitet war. Aeußerst wichtig war auch die langerhand durchgeführte Tätigkeit einer besonderen Abteilung, der die Depotangelegenheiten unterstanden, und die alle die Materialien zu verwalten hatte, die für den Kriegsfall lagerten. Endlich bestand eine wichtige Tätigkeit des Zentral-Komitees im Frieden im Sammel- und Werbewesen für die Zwecke des Roten Kreuzes; auch hierfür war eine besondere Abteilung gebildet worden.

Man verfügte also bereits vor dem Kriege über eine straffe und zielbewußte Organisation und es war nur nötig, ihr nach Kriegsbeginn diejenigen Zweige anzugliedern, die der Krieg neu erforderte. Das waren dann allerdings nicht wenige. Im Laufe des Krieges wurden außer den bereits genannten fünf noch siebzehn neue Abteilungen zum Teil mit Unterabteilungen beim Zentral-Komitee vom Roten Kreuz geschaffen.

Vor allem ergab sich bald die Notwendigkeit, größere Geldbeträge für die Arbeit des Roten Kreuzes bereit zu stellen, und so trat zu der früheren Sammelabteilung noch eine weitere, die sich besonders mit der Geldbeschaffung zu beschäftigen hatte. Die Arbeit war freilich schwer, aber es zeigte sich in erfreulichem Umfang die Opferwilligkeit weiter Kreise des deutschen Volkes wie auch der deutschen Brüder im Auslande, namentlich in den Vereinigten Staaten. Natürlich blieb und bleibt die Tätigkeit dieser Abteilungen während des ganzen Krieges erhalten, denn immer neue Anforderungen treten an das Rote Kreuz heran, und immer neue Geldmittel werden gebraucht.

Ein ganzes Kriegskind ist eine weitere Abteilung, die sich mit der Gefangenen-Fürsorge, der Feststellung der Vermißten und dem Liebesgaben-Verkehr mit den Gefangenenlagern befaßt. Ein hohes Werk edelster Menschenliebe war es, das hier vollbracht werden mußte. Die deutschen Gefangenen in Frankreich, England und Rußland waren mit dem Notwendigen zu versorgen, und es ist klar, daß die Schwierigkeiten, die sich hier der Aufgabe des Roten Kreuzes entgegenstellten, zunächst schier unüberwindlich schienen. Aber ein eiserner Wille und emsige Arbeit wurden auch diese Schwierigkeiten Herr. Ja, es gelang sogar in einen wechselseitigen Verkehr mit den Gefangenen-Fürsorgestellen auf der Feindesseite zu kommen. Der Liebesgabendienst für unsere in Feindesland gefangen gehaltenen Landsleute wurde nach und nach zu einer festgefügten Organisation, wenn auch — zumal in Rußland — das Los der deutschen Gefangenen fürs erste noch traurig genug blieb. Als sehr wirksam hat sich die Entsendung von deutschen Rote Kreuz Schwestern unter dänischem Schutz nach Rußland erwiesen. Auch größere Sendungen von Liebesgaben konnten auf dem Wege über Finnland bereits die deutschen Gefangenen in Rußland erreichen. Dieser Gefangenen-Abteilung liegt, wie schon angedeutet, auch die Nachforschung nach Vermißten ob. Und hier hat die deutsche Arbeit ganz hervorragende Ergebnisse gezeitigt. Es gelang, mit den zuständigen Behörden in Feindesland in Verbindung zu kommen, und so einen wechselseitigen Vermißtendienst einzurichten. Was das bedeutet, kann nur der ermessen, der selbst über das Schicksal eines lieben Angehörigen im Ungewissen ist und bangen Herzens auf das Eintreffen irgend eines Lebenszeichens hofft. In zahlreichen Fällen ist es gelungen, Gewißheit über den Aufenthalt und das Wohlergehen von Kriegern zu erlangen, die von den Ihren bereits verloren gegeben waren.

Steht die Gefangenen- und Vermißten-Fürsorge in ständiger Fühlung mit dem Ausland — und teils sogar mit dem feindlichen — so liegt die Tätigkeit der Invalidenfürsorge des Roten Kreuzes im deutschen Vaterlande. Natürlich wird für unsere Kriegsverletzten von staatlicher Seite gesorgt, bei der großen Zahl der Verwundeten war es selbstverständlich nötig, ihre Versorgung streng gesetzmäßig zu regeln. So segensreich nun Gesetze sein mögen, so tragen andererseits ihre starren Vorschriften doch stets Härten in sich, und diese Härten zu mildern und auszugleichen war die Aufgabe, die das Rote Kreuz sich im Dienste der Invaliden stellte. Unter den Kriegsbeschädigten sind nicht wenige, denen aus Gründen formaler Natur die staatliche Hilfe erst zu einem späteren Zeitpunkt zuteil werden kann, als sie ihrer gerade bedürfen; und hier erweist sich das Eingreifen des Roten Kreuzes als besonders segensreich. Einmal werden den Kriegsverletzten Geldbeihilfen gewährt, und ferner werden alle Angelegenheiten geregelt, welche die Wiederherstellung und Erhaltung der Gesundheit, die Erlangung der Erwerbsfähigkeit, die Berufsberatung, Arbeitsvermittelung und Wohnungsfürsorge betreffen. Manche bange Sorge ist durch dieses Eingreifen des Roten Kreuzes verscheucht worden, und manchem Herzen konnte die drohende Verzweiflung erspart bleiben. Hand in Hand mit der Invalidenfürsorge arbeitet die Abteilung für Bäder- und Anstaltsfürsorge, die unsere erkrankten, verwundeten und auf dem Wege der Besserung befindlichen Offiziere und Soldaten vor allem nach ihrer Entlassung aus dem Heeresverband in geeigneten Bädern und Heilanstalten unterbringt.

Stand die bisher geschilderte Tätigkeit des Roten Kreuzes im direkten Dienste der Kriegsteilnehmer, so ist ein weiterer Zweig, dem nicht geringere Bedeutung zukommt, der allgemeinen Kriegswohlfahrtspflege, der Bekämpfung der Krankheiten und des Elends in den Familien gewidmet. Die große Abteilung, welche die Kriegswohlfahrtspflege bearbeitet, gliedert sich in drei Gruppen, denen erstens die Tuberkulose- und Seuchen-Bekämpfung, zweitens die Säuglings- und Mutterfürsorge und drittens die eigentliche Familienfürsorge obliegt. Niemals ist dieser Zweig der Tätigkeit des Roten Kreuzes so wichtig gewesen, wie im gegenwärtigen Augenblick, da es sich darum handelt, den Nachwuchs unseres deutschen Volkes gesund und wehrhaft heranzubilden.

Und kein herrlicheres Werk ist denkbar, als das der Nächstenliebe, die hier in die Hütten der Armen und Aermsten eintritt, und alles tut, was in menschlicher Macht liegt, um die Not der Mütter und Kinder zu lindern. An keiner Stelle der weitverzweigten Tätigkeit des Roten Kreuzes kommt dessen segensreiches Wirken wohl so sichtbarlich zum Ausdruck wie bei der Beratungsstelle dieser Abteilung, die sich eingehend und liebevoll mit allen Anliegen bedrängter Familien beschäftigt. Jede Mutter, jede Frau, die hier in ihrer Not vorspricht, findet ein offenes Ohr und nach weitester Möglichkeit tatkräftige Hilfe. Neben Geldunterstützungen wird die Unterbringung Erkrankter, die Mietszahlung, die Lieferung von Heizmaterial gewährt. Auch erhalten bedürftige Familien Wochenkörbe mit nahrhaften Lebensmitteln. Allein im 1. Kriegshalbjahr sind von dieser Abteilung des Zentral-Komitees in Berlin etwa 30,000 Personen versorgt worden, und man greift nicht zu hoch, wenn man sagt, daß während der ganzen bisherigen Kriegsdauer ungefähr 100,000 Personen in Berlin den Segen der Einrichtung empfangen haben. Was das bedeutet, wird erst recht klar, wenn man sich überlegt, welche weitgehende wirtschaftlichen Folgen ein Krieg wie dieser unter allen Umständen auf die breiten Volksschichten ausüben muß. Einen Strom von Tränen hat die Liebestätigkeit des Roten Kreuzes getrocknet und manches junge Leben, das schon der Vernichtung anheim gefallen schien, hat sie zu neuer Blüte erweckt. Die Kriegswohlfahrtspflege des Roten Kreuzes ist also ein soziales Werk erster Ordnung, und sie wirkt doppelt wohltuend, weil sie nicht gebunden ist, mit dem starren Formalismus mancher anderen gemeinnützigen Anstalten zu arbeiten, sondern liebevoll stets da eingreifen kann, wo Not und Elend eben am höchsten sind, und wo es am meisten an werktätiger Hilfe mangelt.

Hilfe in reichem, überreichem Maße zu spenden hatte das Rote Kreuz auch bei einem weiteren Zweige seiner Tätigkeit, bei der Fürsorge für die Flüchtlinge. Sofort nach Kriegsbeginn wurde eine besondere Abteilung ins Leben gerufen, die sich mit den Angelegenheiten der aus dem feindlichen Auslande vertriebenen oder geflüchteten Deutschen zu beschäftigen hatte. Während es zunächst hauptsächlich Deutsche aus Belgien und Frankreich waren, denen die Fürsorge des Roten Kreuzes galt, stieg die Zahl seiner Schützlinge ins Ungeheure, als der Strom völlig mittelloser Ostpreußen, die vor den russischen Unholden geflüchtet waren, in der Reichshauptstadt zusammenkamen. Durch einen Erlaß des Ministers des Innern wurde dem Roten Kreuz die amtliche Fürsorge für alle aus dem Auslande geflüchteten Deutschen übertragen, und bald war die Abteilung des Zentral-Komitees, die sich mit diesen Dingen zu beschäftigen hatte, zum Mittelpunkte der Fürsorge für die Auslands-Deutschen innerhalb Preußens und in gewissem Sinne innerhalb ganz Deutschlands geworden. Die Tätigkeit des Roten Kreuzes erstreckte sich nun nicht etwa nur auf die dringend notwendige Unterbringung und Versorgung der Flüchtlinge, vielmehr galt es auch, ihnen ein geeignetes Fortkommen und Verdienstmöglichkeiten zu schaffen. Von einem großen Flüchtlingsheim mit 800 Betten, das man in Berlin im Kriminalgericht für die erste Unterkunft errichtet hatte, wurden die Flüchtlinge in Einzel- oder Familienunterkünfte gebracht. Eine große Schwierigkeit bildete natürlich die Kleiderfrage, zumal der Strom der Ostpreußen gerade im Winter eintraf, und die Leute aus ihrer Heimat häufig kaum das Allernotwendigste hatten mitnehmen können. Trotzdem riesige Mengen von freiwilligen Liebesgaben für die Flüchtlinge einliefen, hatte außerdem das Rote Kreuz bereits Mitte April 1915 für Wäsche und Wollsachen 81,754 Mark, für Stiefel 39,900 Mark verausgabt. — Ein besonderer Zweig der Fürsorge war den Kindern und Jugendlichen unter den Flüchtlingen gewidmet, von denen viele in Haushaltungen, Anstalten usw. untergebracht wurden. Ein Arbeitsnachweis hatte Mitte April 1915 über 1000 Dienstmädchen in Stellungen gebracht, 2000 Personen in der Landwirtschaft, 3000 Männern und 1000 Frauen in staatlichen Betrieben lohnende Beschäftigung verschafft.

Es würde zu weit führen, wollte man hier noch der verschiedenen anderen Abteilungen des Zentral-Komitees vom Roten Kreuz gedenken, von denen jede ihre im Dienste der großen Sache stehende Aufgabe hat. Nur einer Abteilung sei noch Erwähnung getan, die in der praktischen Fürsorge für unsere Krieger eine bedeutende Rolle spielt: der Material-Verwaltung. Bei dieser Abteilung findet zunächst die Sammlung von Liebesgaben statt, die aus dem ganzen Reiche zusammenfließen. Besonders gesorgt wird für solche Truppenteile, die keinen langjährigen Zusammenhang mit den Einwohnern einer Garnisonsstadt haben und daher naturgemäß mit Liebesgaben in geringerem Maß bedacht werden; ferner für gefangene deutsche Krieger. Neben den Gaben aus Deutschland selbst kommen hier die Materialien zusammen, die aus der Fremde aus Amerika, Holland, Schweden, Norwegen und anderen neutralen Staaten einlaufen. Daß diese Sendungen in großer Zahl eintrafen und immer noch eintreffen, ist ein erfreuliches Zeichen dafür, daß die deutsche Sache auch im Auslande Freunde besitzt. In erster Linie sind es natürlich die im Auslande lebenden Deutschen, an denen es ist, durch die Tat ihren fernen, kämpfenden Brüdern beizustehen und mit ihren Gaben und Sendungen die Hilfstätigkeit im deutschen Vaterlande zu unterstützen.

Dankbarkeit aber schulden wir auch in großem Maße jenen amerikanischen Bürgern deutscher Abkunft, die sich in der Stunde der Not ihres alten Vaterlandes in so wahrhaft großzügiger Weise angenommen haben. Wenn auch schon viel gegeben worden ist, so bleibt doch noch immer unendlich viel zu tun übrig, und wo ein deutsches Herz draußen in der Welt schlägt, da wird auch der Gedanke wach sein, daß eine jede Liebesgabe, die jetzt nach Deutschland wandert, daß jede Geldspende, die unserem Deutschen Roten Kreuz zufließt, den deutschen Heldenkämpfern zu Diensten ist, die in nie gesehener Tapferkeit und Ausdauer eine Welt von Feinden im Schach halten und in die Knie zwingen.

In seiner glänzend durchgeführten Organisation, von der hier nur das Allerwesentlichste flüchtig angedeutet werden konnte, gibt das Rote Kreuz die Gewähr dafür, daß alle Gaben, die im Interesse des Vaterlandes, der Krieger und des deutschen Volkes liegende zweckmäßigste Verwendung finden. Und wie in der Heimat weite Kreise unablässig beschäftigt sind, für die große Sache neue Mittel und Kräfte zu gewinnen, so werden auch die Deutschen im Auslande, die Deutsch-Amerikaner und die ihnen nahestehenden Kreise nicht ablassen, die deutsche Sache durch Geldspenden und Gaben aller Art zu unterstützen und so auf ihre Weise zum Siege der deutschen Waffen, die selbst zu führen, ihnen das Geschick versagte, beizutragen.

Noch einmal seien aus dem Gesagten die wichtigsten Punkte hervorgehoben, die der Fürsorge des Roten Kreuzes anvertraut sind: In erster Reihe stehen natürlich unsere verwundeten und genesenden Krieger, die ihr Blut für des Vaterlandes Macht und Freiheit vergießen. Ihnen jede nur mögliche Erleichterung zu verschaffen, ihre Genesung auf jede Weise zu fördern, ihr Fortkommen im bürgerlichen Leben sicher zu stellen, ist heute heiligste Pflicht. Nicht minder groß ist das Liebeswerk, das die im Westen und Osten, wie in Serbien und Rumänien fechtenden deutschen Truppen mit Liebesgaben aller Art versehen will, und gleich hochragend stellt sich diesem Wirken die Fürsorge für die Familien der deutschen Krieger zur Seite. Dazu gesellt sich die Fürsorge für die Gefangenen im feindlichen Ausland, für die Flüchtlinge und Vertriebenen in Deutschland und die Nachforschung nach den Vermißten. Und das alles ist am Ende nur das Gerippe, nur der Kern der gewaltigen Aufgabe, die es zu erfüllen gilt, und die — auf den ersten Blick — fast unerfüllbar scheinen mag. Aber deutscher Wille, deutsche Tatkraft und deutsches Können haben gezeigt, daß es keine unüberwindlichen Schwierigkeiten und Hindernisse gibt. Und so wenig die deutschen Heere erlahmen werden, ehe nicht der Sieg voll erkämpft, so wenig wird auch die deutsche Liebestätigkeit ermatten, ehe nicht alles getan ist, was zum Heile des Ganzen getan werden muß. Das Liebeswerk mit allen Kräften zu fördern und zu stützen, das ist die heilige Pflicht aller Deutschen im lieben Vaterlande drinnen und draußen in der weiten Welt.

* * *

Es gereicht der Delegation des Deutschen Roten Kreuzes in den Vereinigten Staaten zur aufrichtigen Freude, diesem Bericht des Vorsitzenden des Zentral-Komitees vom Deutschen Roten Kreuz durch das gütige Entgegenkommen der deutsch-amerikanischen Presse eine weitgehende Verbreitung in den Vereinigten Staaten zu geben.

Wie viel den leitenden Persönlichkeiten des Deutschen Reiches daran gelegen ist, den hiesigen Gebern zu zeigen, daß ihre Spenden vollwertig eingeschätzt werden, geht aus der Tatsache hervor, daß dieser Aufsatz auf besonders schnellem Wege in den Besitz der Delegation des Roten Kreuzes in den Vereinigten Staaten gelangt ist.

Die Delegirten des Deutschen Roten Kreuzes werden es sich auch fernerhin zur Aufgabe machen, die maßgebenden Stellen des Deutschen Reiches ausführlich über die Fortschritte des großen deutsch-amerikanischen Liebeswerkes für die alte Heimat zu unterrichten.

Dem Wunsche vieler Förderer der Kriegshilfe folgend, hat sich die Delegation, 1123 Broadway, New York, entschlossen, einen Sonderabdruck dieses bedeutsamen Artikels herstellen zu lassen, der an Privatpersonen wie an Vereine gern kostenlos versandt wird, um zur Vertiefung der Kentnis von den vielseitigen Aufgaben und der Verantwortung des Deutschen Roten Kreuzes beizutragen.